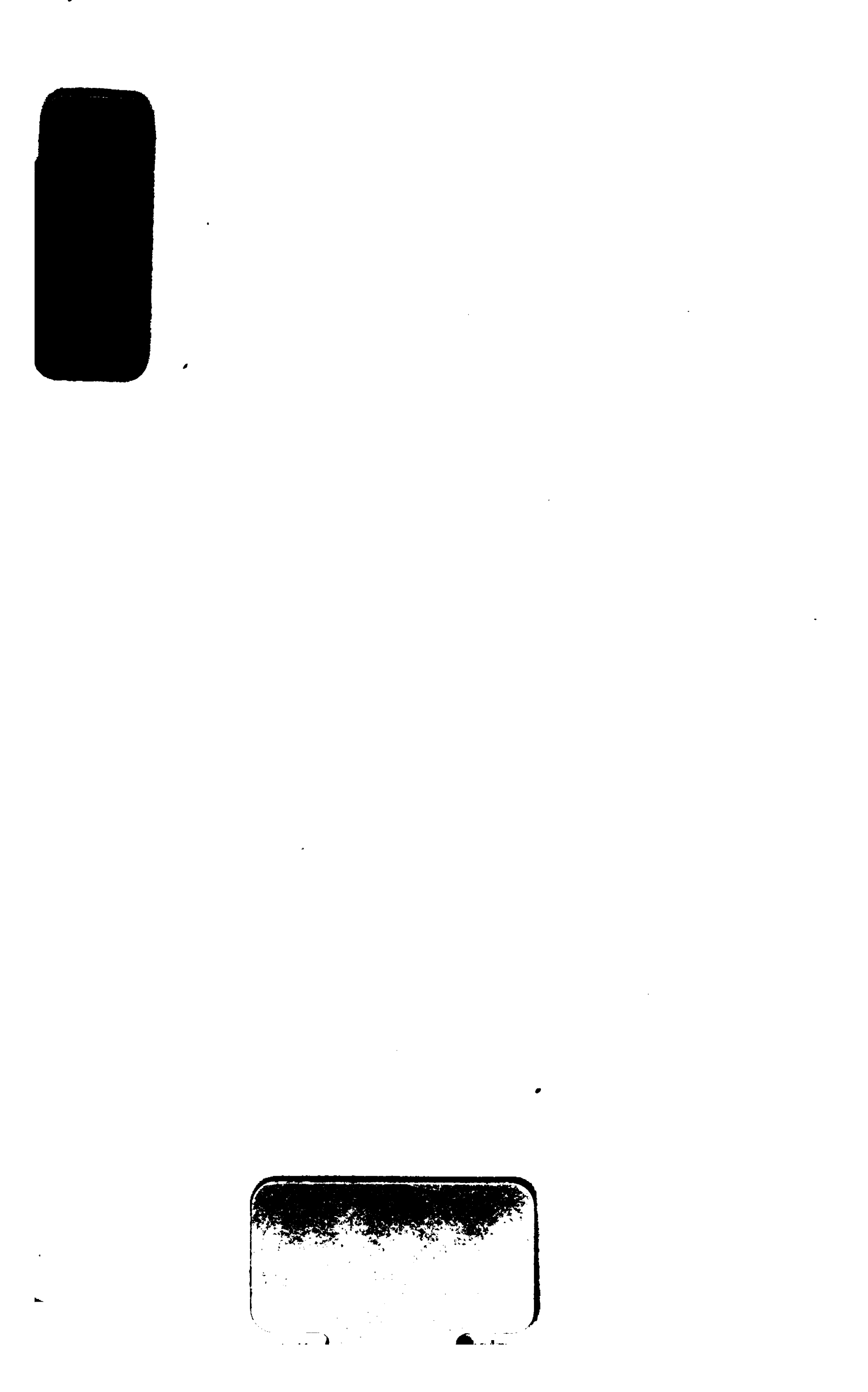
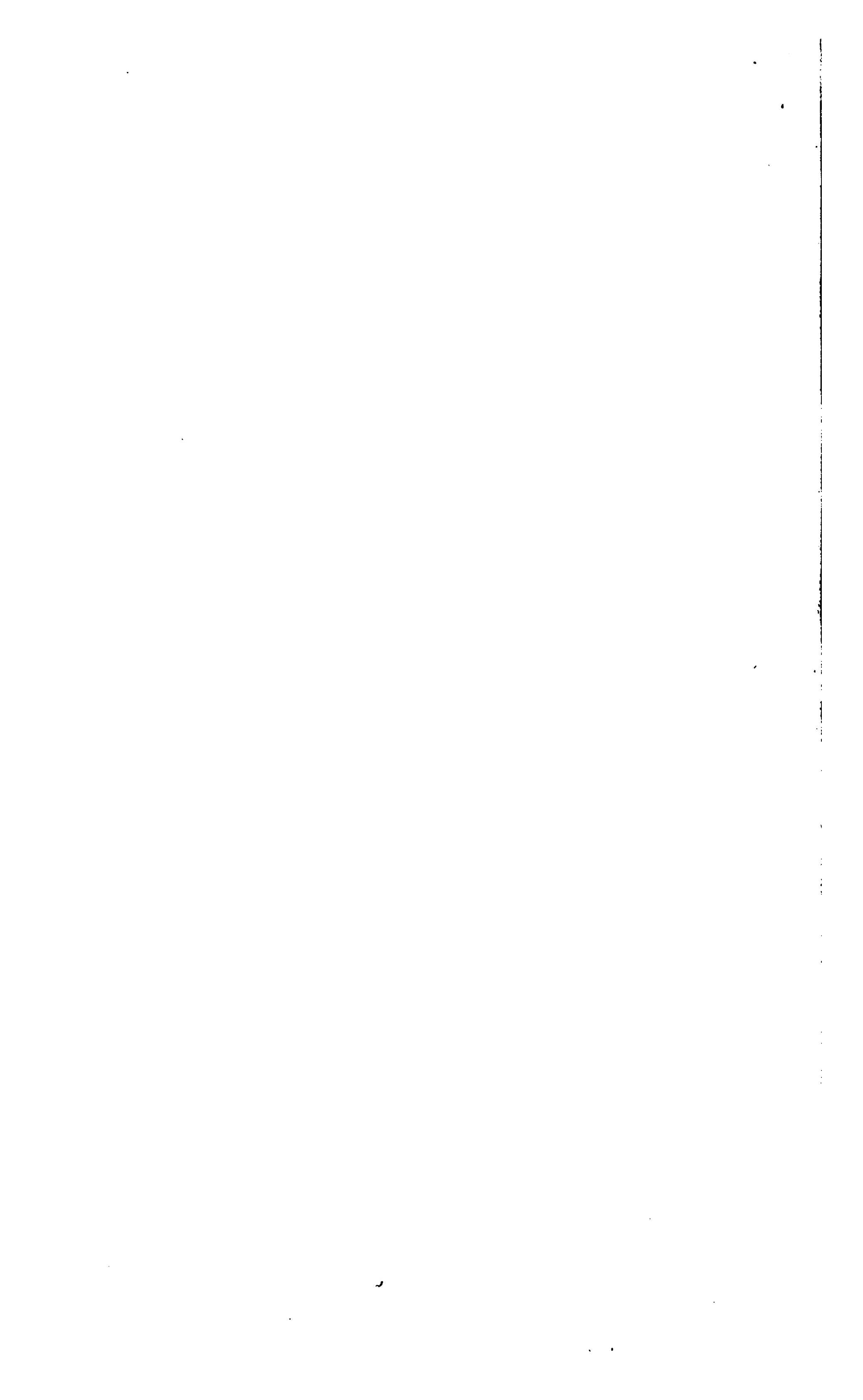






Die Münzen

der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters,

von

Heinrich Philipp Cappe.

Zweite Abtheilung,
die Hohlmünzen und einen Nachtrag zur ersten Abtheilung enthaltend.

Mit 26 Kupfertafeln.



Dresden, 1850.
(Auf Kosten des Verfassers.)

In Commission bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin.
(Zimmerstraße Nr. 84. 85.)

Vorrede.

In der ersten Abtheilung der Beschreibung der Münzen der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters habe ich das Versprechen gegeben, eine Beschreibung der Blech- oder Hohlmünzen unserer Kaiser und Könige folgen zu lassen, auch derselben einen Nachtrag zu der Beschreibung der zweiseitigen Kaisermünzen beizufügen. Dieses Versprechen suche ich durch die vorliegende Arbeit zu lösen.

Die Nachsicht, welche ich für die Beurtheilung der ersten Abtheilung mir erbat, habe ich alle Ursache, auch für die vorliegende Schrift in Anspruch zu nehmen. Die Bestimmung der Hohlmünzen ist nämlich äußerst schwierig, schwieriger, als die der zweiseitigen Münzen, welche weit mehr verbreitet sind, und durch urkundliche Nachrichten, häufiges Auffinden in älterer Zeit vergrabener Schätze, so wie durch frühere Bearbeitungen weit mehr Anhaltspunkte zum Einreihen gewähren, als die Hohlmünzen. Schwierig ist die richtige Bestimmung der Hohlmünzen ferner dadurch, daß es eine so große Anzahl sprachloser Stücke giebt, deren Einreihung doch erforderlich ist. Nur

dadurch, daß man bemüht ist, sich in den Besitz einer bedeutenden Sammlung dieser Münzen zu setzen, diese sodann unter einander vergleicht, die im Gepräge, Gehalte und Gewichte übereinstimmenden vereinigt und die darunter befindlichen Stücke, welche eine Umschrift haben, zum Anhalte nimmt, läßt es sich ermöglichen, eine Uebersicht über diesen Theil der Münzkunde zu gewinnen.

Der großen Schwierigkeit, eine nur irgend ansehnliche Anzahl dieser Münzen zusammen zu bringen, und dem Umstande, daß man die Mittheilung von Beiträgen von Seite auswärts wohnender Münzforscher, wegen der Zerbrechlichkeit dieser Münzgattung und der in der letzteren liegenden Unmöglichkeit, genaue Abdrücke zu fertigen, entbehrt, ist es zuzuschreiben, daß die Brakteatenkunde im Allgemeinen, besonders aber der Theil derselben, welcher die kaiserlichen Hohlmünzen umfaßt, so wenig bearbeitet worden ist und die vorhandenen Beschreibungen nur Bruchstücke sind.

Ob es mir nach einem jahrelangen Bemühen gelungen ist, eine möglichst vollständige Sammlung der kaiserlichen Hohlmünzen anzulegen, diese richtig zu bestimmen und durch deren Beschreibung den Wünschen der Freunde der vaterländischen Geschichte und Münzkunde zu genügen, überlasse ich mit dem Bewußtsein, das Meinige redlich geleistet zu haben, der öffentlichen Beurtheilung.

Gern hätte ich es gesehen, wenn ein namhafter deutscher Gelehrter statt meiner eine Beschreibung der deutschen Kaisermünzen bearbeitet hätte. Beklagen muß man es sehr, daß diejenigen deutschen Gelehrten, welche mit

der Münzkunde sich beschäftigen, oder auch öffentlichen Sammlungen vorgesetzt sind, viel zu wenig der vaterländischen Münzkunde sich widmen, und der Mehrzahl nach, die unmännliche Eitelkeit besitzen, blos für Kenner der antiken und ausländischen Münzen gehalten zu werden.

Ich gehe nun zu einer kurzen Einleitung der hier behandelten Münzgattung über.

Im Anfange des zwölften Jahrhunderts gingen von mehreren Münzberechtigten Münzen aus, welche aus äußerst dünnen Silberblättchen bestanden und so geprägt waren, daß der Stempel der einen Seite die Darstellung der anderen Seite verdorben hatte. Man nennt diese Münzen, welche als die Vorläufer der einseitigen Hohlmünzen betrachtet werden können, Halbbrakteaten. Wenngleich dieselben nicht hierher gehören, so habe ich doch deren einige auf Tafel II abbilden lassen, um den Uebergang von den früher gebräuchlich gewesenen Münzen zu den Brakteaten anschaulich zu machen.

Die Benennung Brakteat ist erst in neuerer Zeit entstanden und von dem lateinischen Worte bractea, ein Blättchen, ein dünnes Blech, herzuleiten. Ursprünglich war die Benennung Penting — Pfenning — gebräuchlich. Der Ausdruck Hohl- oder Blechmünze ist ebenfalls neu, der erste von dem Ansehen der Münze entnommen, welche auf einer Seite eine Höhlung oder Vertiefung hat und der andere eine Verdeutschung des lateinischen Wortes bractea.

Die ältesten Brakteaten sind flach und nicht von großem Umfange und nur erst nach und nach nehmen

Vertiefung und Durchmesser zu. Man hat früher viel darüber gestritten, ob die Brakteaten zum Umlaufe bestimmte Münzen gewesen oder als Denkmünzen geprägt worden sind. Der Streit ist jetzt geschlichtet und allgemein anerkannt worden, daß sie zum Umlaufe gedient haben. Dafür sprechen auch die nicht selten vorkommenden Aufschriften: Denarius, Denarius novus, Moneta u. s. w.

Unter welchem Kaiser zuerst Brakteaten geprägt worden sind und ob dies unter Lothar II. geschehen ist, ist noch nicht entschieden. Mir ist noch kein Brakteat vorgekommen, der in unzweideutiger Weise den Namen Lotharius führt. Alle diesem Kaiser von Mader, Götz und anderen Schriftstellern zugetheilten Brakteaten sind entweder falsch oder lassen eine andere Bestimmung zu. Diesem Kaiser wird aber im zweiten Theile des Numophylacii Burkhardiani ein goldener Brakteat zugeschrieben, mit welchem ich meine Beschreibung beginne und welcher auf der ersten Tafel abgebildet worden ist.

Goldene Hohlmünzen sind bis vor einiger Zeit eine große Seltenheit gewesen und nur erst kürzlich habe ich deren einige erworben. Ich habe dieselben unter Nr. 211 und 212 beschrieben, halte sie aber für Erzeugnisse aus der neuern Zeit.

Nach meiner Ansicht sind die ersten Brakteaten unter Konrad dem Dritten geprägt; mit deutlicher Umschrift sind sie aber äußerst selten.

Unter den Hohenstaufen erreichten die Brakteaten den höchsten Grad der Vollkommenheit, ihr Verfall trat aber

bald darauf ein, indem ihr Gepräge steigend schlechter und der Silbergehalt immer geringer wurde.

Vor dem dreizehnten Jahrhundert haben die Städte eigene Münzen nicht prägen lassen. Deshalb sind auch alle diejenigen Münzen, welche den Namen einer Stadt oder eines Heiligen führen, dabei vor dem dreizehnten Jahrhundert ausgegangen sind, als kaiserliche Münzen anzusehen. Zu diesen gehören auch die unter den kaiserlichen Voigten geprägten, wie ich nachstehend darthue.

Im 9ten Bande der numismatischen Zeitung, Seite 47, wird ausgeführt, daß die bis Ende des dreizehnten Jahrhunderts in Goslar geprägten Münzen keineswegeş städtische seien. Ferner wird Seite 130 des achten Bandes derselben angeführt, daß das Bergregale zuerst den Kaisern gehört habe, welche überall Voigte niedersetzten, die solches in ihren Namen verwalteten und von ihnen die Befugniß oder vielmehr den Auftrag erhalten hatten, Münzen prägen zu lassen. Grupen, Origines et antiquitates Hanoverenses sagt Seite 201 §. 1: „Alle Städte in Deutschland hatten ihren Praefectum cum publica potestate, welches entweder der Imperans selbst war oder ein von ihm geordneter Minister und Officiales. Die Benennung eines solchen Praefecti, der die Superioritaet oder das Imperium führte, war mannigfaltig, als welcher bald Comes, Burggraf, Advocatus, Voigt u. s. w. hieß. Dieser Beamte überwachte alle kaiserlichen Gerechtsame, die zu den partes publicas, die ad fiscum regalem gerechnet wurden, wozu auch das Recht, Münzen zu prägen, gehörte".

Wenn die Voigte dies Recht auch unter ihrem Namen ausübten, so sind gleichwohl die Münzen nur als kaiserliche zu betrachten und von mir auch nachstehend aufgeführt worden. Dazu kommt auch, daß sich häufig kaiserliche Insignien, als der Reichsapfel, Lilien-, oder Ruthenscepter u. s. w. auf ihnen zeigen. Ich bezweifle, daß die Stadt Goslar im dreizehnten Jahrhunderte den Adler als ihr Wappen schon geführt hat und halte den auf Münzen aus dieser Zeit vorkommenden Adler für den Reichsadler und nicht, wie man noch ziemlich allgemein annimmt, für das Stadtwappen und sehe daher alle diese Münzen für kaiserliche an.

Man findet allgemein, daß die Münzen mit den Brustbildern oder Köpfen und der Umschrift Simon und Judas dem Stifte gleichen Namens in Goslar beigelegt werden. Ich halte diese Annahme für irrig, denn die genannten Heiligen sind 1050 bei der Einweihung des Stiftes zu Schutzheiligen der Stadt erkoren und in das Stadtsiegel aufgenommen worden. Deshalb sind auch diese Münzen als städtische zu betrachten. Sollte aber das Stift je haben Münzen prägen lassen, so können ihm nur die einseitigen zugeschrieben werden, auf welchen ein Geistlicher mit Krummstab und Buch dargestellt ist, dabei auch die Umschrift Simon und Judas sich zeigt.

Es giebt unter den Hohlmünzen viele nachgebildete oder falsche. Sie sind aber von einem geübten Auge leicht herauszufinden und gewöhnlich von schlechtem Silber, während die ächten Hohlmünzen nur in gutem Silber vorkommen und erst in späterer Zeit ausarten.

Die richtige Auffassung der dargestellten Gegenstände und die Entzifferung der Umschriften auf Brakteaten erfordert eine lange Uebung, verbunden mit großer Ausdauer. Diejenigen, welche die hiermit verknüpften Schwierigkeiten nicht zu überwinden vermochten, haben daher auch unrichtige Beschreibungen und sehr entstellte Abbildungen gegeben. Ich hoffe, daß der Künstler Herr Weber in den vorliegenden Abbildungen eine alle Anforderungen entsprechende Arbeit geliefert habe.

In Beziehung auf die zweiseitigen Kaisermünzen führe ich noch Folgendes an. Es giebt verschiedene Münzen, auf welchen in mannigfacher Art ein Krummstab angebracht worden ist; z. B. neben einem gekrönten Brustbilde oder Kopfe, im Winkel eines Kreuzes, neben der Umschrift im Felde, wie auf den Straßburger Münzen, neben einem Kirchengebäude oder auch in der Hand eines Heiligen u. s. w., welche bisher für bischöfliche Münzen gehalten, sogar für Sedisvacanz-Münzen erklärt worden sind, obgleich in der ältesten Zeit an dergleichen Münzen nicht gedacht werden darf. Nach sorgfältigen Forschungen bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß diese Münzen als von den Kaisern ausgegangen nur betrachtet werden können, der Bischofsstab auf denselben auch nur andeuten soll, daß sie unter Aufsicht des Bischofs geprägt worden sind, der, wie der zu Straßburg, die Aufsicht über die kaiserliche Münzanstalt führte, oder daß sie in einer Stadt geprägt worden, in welcher ein Bischof seinen Sitz hatte.

Die Größe der Brakteaten wird gewöhnlich nach dem Appel'schen Münzmesser bestimmt, weshalb ich denselben auf Tafel I habe nachbilden lassen.

Das Gewicht derselben ist in Decimaltheilen eines preußischen Lothes angegeben.

H. P. C.

Inhalt.

Zweite Abtheilung.

Nachtrag.

Nachtrag zur ersten Abtheilung.

Berichtigungen und Druckfehler.

Seite 5 ist unten nachstehende Anmerkung ausgelassen:

„Da die Umschriften auf vorstehenden Münzen keinen Zweifel zulassen, ist es erwähnungswerth, daß Konrad sich fast auf allen Kaiser nennt, obgleich er als solcher nie gekrönt worden ist."

Seite 13, Zeile 17 muß es heißen: 52, 53 und 54.

Seite 23 ist nach Nr. 104 folgende Münze einzureihen:

Zwei stehende Gekrönte neben einander, der zur Rechten hält eine Lilie in der Rechten und der zur Linken mit der Rechten den zwischen beiden befindlichen langen Kreuzstab, der unten mit einer Kugel versehen ist. Von der Umschrift ist nur oben ein **A** sichtbar.

Abgebildet Taf. **VI**. Nr. 41. M. 17. Gewicht 0,055.

In den Blättern für Münzkunde, Bd. **I**. Taf. **XXIII**. Nr. 287 ist fast dieselbe Münze abgebildet, nur mit dem Unterschiede, daß neben den Gekrönten rechts und links ein Thurm angedeutet ist.

Seite 55, zu der Münze Nr. 257 gehört die Abbildung auf Taf. **XVIII**. Nr. 188.

Desgleichen zu Nr. 258 daselbst Nr. 189.

Seite 56, Zeile 4 statt Nr. 911 — Nr. 191.

Seite 65 ist nach Nr. 322 nachstehende Münze einzureihen:

Im Felde ein aufrechtstehendes Schwert, das mit einer Krone bedeckt ist, zur Rechten desselben ist ein gekröntes und zur Linken ein mit spitzem Hut bedecktes Brustbild. Wahrscheinlich Friedrich der Zweite mit einem Voigt.

Abgebildet Taf. **XVIII**. Nr. 193. M. 19.

Seite 66 statt 336 muß es 326 heißen.

Seite 78 ist nach Nr. 398 folgende Münze einzureihen:

Ein stehender Gekrönter, in der Rechten eine flatternde Fahne, in der Linken einen Lilienstab, auf dessen Spitze ein Kreuz und zwischen seinen Beinen ist ein rechtshin zum Fluge bereitstehender Adler befindlich.

Abgebildet Taf. **XVIII.** Nr. 190. M. 26. Gewicht 0,055.

Der Kupferstecher hatte die Umschrift auf der Abbildung Taf. **XXVI.** Nr. 299 verkehrt gestochen, bei der Verbesserung hat er aber unterlassen, die Umschrift der linken Seite auszulöschen.

Die Münzen

der

deutschen Kaiser und Könige

des

Mittelalters.

Zweite Abtheilung.



Lothar der Zweite.

1125 bis 1137.

Siehe erste Abtheilung Seite 133.

1. Ein auf einer Bank vorwärtsgekehrt Sitzender mit einer Kopfbedeckung, von der auf jeder Seite ein Kreuz herabhängt; mit der Rechten schultert er ein Lilien=scepter, und hält mit der Linken einen Reichsapfel empor. Zur Seite links ist ein L und rechts ein R.

Ein goldener Bracteat.

Abgebildet Taf. I. Nr. 210 B. M. 11. und in den Numophilacio Burkhardiano 2ter Theil S. 935, wo er auch unter Nr. 2621 beschrieben ist und die Buchstaben L und R als Lothar. Rex gedeutet werden.

Lothar dem Zweiten,

1125 bis 1137,

oder

Konrad dem Dritten,

1138 bis 1152,

sind nach meiner Ansicht die nachstehend von Nr. 1a. bis 4 beschriebenen Münzen zuzuschreiben, welche unter dem Voigt Herrmann, der von 1120 bis 1147 dies Amt in Goslar bekleidete, daselbst geprägt sein werden.

1a. Hs. Unter einem dreithürmigen Gebäude der belockte bärtige Kopf des Voigts, oben neben dem mittleren Thurme zu jeder Seite ein Stern und rechts neben dem Thurme ein Ringel. Umschrift: ✠ SC.....IVDA.

Rs. Eine vierthürmige Burg mit Vormauer.

Abgebildet Taf. II. Nr. 1. Gewicht 0,045.

2. Hs. Zwischen zwei Kugelthürmen, auf einer Mauer, ein Kopf, wie der vorstehende, auf jeder Seite desselben ein Ringel, über ihm zwischen zwei Kreuzen eine segnende Hand. Umschrift: ✠ S—SIM.N....A.

Rs. Eine dreithürmige Burg.

Seeländer, welcher in seinen zehn Schriften auf Taf. c. post pag. 112 unter Nr. 9. eine Abbildung dieser Münze giebt, nennt Seite 118 diese Burg den Kaiserlichen Pallast zu Goslar.

Abgebildet Tafel II. Nr. 2. Gewicht 0,05.

3. Hs. Unter einer zwischen zwei spitzen Thürmen befindlichen Gallerie das Brustbild des Voigts, über demselben eine segnende Hand, daneben ein Stern. Umschrift: .....S...O.

Rs. Im Felde ein breites Kreuz. Umschrift: S....

Abgebildet Taf. II. Nr. 3. Gewicht 0,04.

4. Hs. Wie vorstehend, ohne den Kopf und Stern, was für ein Gegenstand aber in dem Bogen dargestellt worden, ist, so wie die Umschrift, nicht zu bestimmen.

Rs. Desgleichen, aber von einem Stern und Kugeln umgeben. Umschrift: ....RA.. ..IDVRIV..

Abgebildet Taf. II. Nr. 4. Gewicht 0,035.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Siehe erste Abtheilung Seite 135.

5. Das gekrönte Brustbild hinter einer Balustrade, zwischen zwei Kugelthürmen, rechts ein Schwert, links eine Lanze mit einem Fähnchen haltend, zu den Seiten der Krone RE — X. Umschrift: ✠ CVNRATVS ✠ LAMPERTVS (M und P verbunden).

   Abgebildet in der Numismatischen Zeitung, Bd. 12. Taf. 1. Nr. 1. — M. 26.

Es wird daselbst S. 43 gesagt, daß diese, einen saubern Stempelschnitt und gute Prägung zeigende Münze der erste Bracteat sei, der bisher von diesem Kaiser bekannt gemacht worden ist, und daß, womit ich einverstanden bin, alle demselben von Götz, Becker, Appel und anderen Schriftstellern zugeschriebenen Bracteaten in eine spätere Zeit gehören. Was den Namen Lampertus betrifft, so wird die Vermuthung ausgesprochen, daß es der des Münzmeisters sei.

6. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende gekrönte Kaiser, von einem Dreibogen umgeben, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken einen doppelten Reichsapfel haltend. Neben der linken Hand und zwischen seinen Füßen ein Ringel und zu den Seiten des Kopfes und unter den Armen eine Kugel. Die äußerste breite glatte Randfläche ist oben und unten mit einer Lilie, dazwischen mit Ringeln verziert. Umschrift: CVRADVS — IIDEIGIPER (Curadus — . Dei grat. Imperator).

   Abgebildet Taf. III. Nr. 14. M. 25. Gewicht 0,065.

Die Münze ist von starkem Silberbleche und von feinem Gehalte; es giebt viele Nachahmungen derselben, in der Regel

aber sind sie von schlechterem Silber und mit unverständlichen Umschriften.

7. Der auf einem Bogen zwischen zwei Kuppelthürmen sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken wahrscheinlich einen Lilienstab haltend, und unter seinen Füßen ein Dreibogen. Die Umschrift fängt unten rechts an, und läuft aufwärts herum: CVRADVS — IMPERAT.

   Abgebildet Taf. III. Nr. 15. M. 27. Gewicht 0,06.

   Die Münze ist von dünnem Silberbleche und feinem Gehalte.

8. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptер, mit der Linken hält er eine Krone empor. Auf jeder Seite des Stuhles ein Kügelchen, darüber ein sechsstrahliger Stern. Umschrift: CIVIHVCN — IDNIGNV.

   Abgebildet Taf. III. Nr. 16. M. 26. Gewicht 0,065.

   Die Münze ist von starkem Silberbleche, aber feinem Gehalte.

9. Wie vorstehend, die Krone in der rechten Hand, aber spitz, es hat der Stuhl unten keinen Bogen und es fehlen zu den Seiten die Sterne.

   Abgebildet in Götz K. M. Nr. 487. M. 26.

10. Wie die vorstehende, aber in der Linken einen Reichsapfel, links neben dem Kopfe ein E, es fehlen aber unten neben dem Stuhle die Kugeln. Umschrift: IIINIII-HICII — INIIDIIIHIII.

    Abgebildet Taf. IV. Nr. 26. M. 25. Gewicht 0,065.

11. Desgleichen, aber es fehlt unter dem Stuhle der Perlbogen.

12. Der sitzende gekrönte Kaiser, zwischen vier Thürmen, von denen die beiden oberen durch einen von den unteren ausgehenden Halbbogen getragen werden; mit der

Rechten ein Liliensceпter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: CVNRA — DAIR.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 38. M. 18. Gewicht 0,04.

13. Wie vorstehend, aber in der Rechten ein Liliensceпter frei haltend und in der Linken einen doppelten Reichsapfel, zu jeder Seite des Kopfes eine Kugel, und zwischen den Füßen ein sechsstrahliger Stern. Die Umschrift ist undeutlich.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 23. M. 24. Gewicht 0,065.

Eine dieser Münze ähnliche ist in Götz Kaisermünzen, unter Nr. 360 aufgeführt.

14. Wie vorstehend, es fehlen aber unten die Thürme und es sitzt der Kaiser auf einem Bogen. Neben jeder Seite des Halses eine Kugel, desgleichen unter den Armen und neben den Füßen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 495. M. 19.

15. Der zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken den Reichsapfel haltend. Die Umschrift fängt rechts unten an und läuft aufwärts herum: CVONVR — . GADA.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 330. M. 20.

16. Wie vorstehend, ein Brustbild hinter einer Schranke. Umschrift: .NVROA — VNOID.

Abgebildet daselbst Nr. 331. M. 20.

17. Desgleichen, aber statt der Thürme unten, ist auf einem Bogen oben zu jeder Seite des Kopfes eine Burg. Die Umschrift ist undeutlich.

Abgebildet daselbst Nr. 332. M. 20.

Konrad der Dritte mit seinem Sohne Heinrich,

welchen er schon in seiner frühesten Jugend als König krönen ließ und vor seinem Zuge nach Syrien zum Reichsverweser erklärte.

18. Hinter einer Schranke zwei sitzende Gekrönte, der zur Rechten schultert mit der Rechten ein Liliensceptер und und hält in der Linken einen Reichsapfel; der zur Linken hält mit der Linken eine Lilie vor sich, über dem Reichsapfel ist ein Viereck mit einem Andreaskreuze. Die Umschrift fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum: CVAR — Є — ᗡЄVPA, auf der Leiste der Schranke: HRNЄVP und unter derselben: I•C•A (Imp. Caes. Aug.).
    Abgebildet Taf. VI. Nr. 42. M. 19. Gewicht 0,06.

Vorstehende Münze stimmt bis auf die Umschrift ziemlich genau mit derjenigen überein, welche in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 23. Nr. 288. M. 18. abgebildet ist, aber von der daselbst Nr. 33. I. 5. befindlichen Beschreibung abweicht. Sie ist auch, jedoch etwas abweichend, abgebildet in Heusinger's Versuch einer Abhandlung von dem Nutzen der Teutschen Münzwissenschaft Nr. 12.

19. Dieselbe Vorstellung als Kniestück, über dem Reichsapfel ein Ringel und darüber eine Kugel. Umschrift: ᗡVN — ЄVDA, auf der Leiste der Schranke: ЄRNVI.
    Abgebildet Taf. VII. Nr. 50. M. 15. Desgleichen in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 124. und in Göz K. M. Nr. 342.

20. Wie vorstehend, aber ohne den Ringel über dem Reichsapfel, auf der Leiste der Schranke: HNRV. Umschrift: ᗡVNR — AᗡIV. M. 15.

Friedrich der Erste.

1152 bis 1190.

Siehe erste Abtheilung S. 136.

21. Der auf einem mit Drachenköpfen verzierten Stuhle sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken ein kurzes Kreuz haltend, rechts neben dem Kopfe ein Kreuz und eine Kugel, im Felde vier Ringel zerstreut. Umschrift: FR∘IDER∘ICV∘S∘REX∘ ❀
    Abgebildet Taf. III. Nr. 18. M. 25. Gewicht 0,06.

22. Wie vorstehend, aber ohne das Kreuz neben dem Kopfe, neben der rechten Hand ein achtstrahliger Stern und im Felde vier Ringel zerstreut. Umschrift: FRIDERIVS∘ REX∘ ❀
    Abgebildet Taf. III. Nr. 19. M. 25. Gewicht 0,06.

23. Desgleichen, aber es fehlen neben der rechten Hand der Stern und die Ringel auf der linken Seite.
    M. 25. Gewicht 0,06.

24. Wie Nr. 21, aber ohne die Kugel im Felde. Umschrift: F∘R∘I∘D∘E∘RI∘CV∘S∘R∘E∘X∘ ❀
    Abgebildet in der Numismatischen Zeitung, 12. Jahrgang, Taf. 1. Nr. 2. M. 26.

25. Dieselbe Vorstellung, aber im Felde rechts drei und links ein Ringel. Umschrift: FR∘IDER∘ICVS∘REX∘ ❀
    M. 26.

26. Dieselbe Vorstellung, rechts im Felde ein Stern und zwei Ringel, links ein Ringel. Umschrift: FRIDERIVS∘REX∘❀
    M. 27.

27. Dieselbe Vorstellung, aber anstatt des Sternes im Felde auch ein Ringel.
    M. 28.

28. Dieselbe Vorstellung, aber rechts und links zwei Ringel. M. 57.

Die letzten vier Münzen sind nach der Beschreibung in der Numismatischen Zeitung, Jahrgang 12, S. 44 hier übernommen worden.

29. Unter einem Dreibogen mit einer Burg befindet sich unter dem mittleren und größten ein vorwärts gekehrter sitzender Gekrönter, in der Rechten ein Liliensceptter, in der Linken einen Reichsapfel emporhaltend, zu seiner Rechten ist ein Brustbild, im Harnisch, rechtshin gewendet, das mit der Rechten ein Schwert schultert und zu seiner Linken ein gekröntes Brustbild, linkshin gewendet. Umschrift: ✠ FRIDERICVS REX •

Abgebildet Taf. IX. Nr. 69. M. 28.

Götz, welcher in seinem Werke: die Kaisermünzen unter der Nr. 455 diese Münze abgebildet hat, giebt irrthümlich nur ein Brustbild von der mittleren Figur an.

Die vorstehenden Münzen von Nr. 21 bis 29 sind vor 1155, ehe Friedrich sich zum Kaiser hatte krönen lassen, geprägt worden, was sich daraus ergiebt, daß er in der Umschrift auf denselben nur Rex genannt wird.

30. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten schultert derselbe einen Lilienstab, in der Linken hält er einen Reichsapfel und neben seinem rechten Arm ist ein ꝶ befindlich. Umschrift: ✠∘F∘C∘V∘I∘∘∘∘∘∘∘∘A∘S∘A∘ (Friedricus Impra. Semp. Aug.).

Abgebildet Taf. II. Nr. 7. M. 16.

Die Münze ist ganz flach, von sehr gutem Silber, und vermöge ihrer feinen Prägart in Uebereinstimmung mit den nachfolgenden in Goslar geprägt.

31. Im Felde ein Kreuz, in dem einen Winkel desselben ein gekrönter Kopf, der Gegenstand im zweiten ist unkenntlich,

im dritten eine Verzierung und im vierten ein linkshin gewendeter Adler mit geschlossenem Flug. Umschrift: ......DAϾS.

Abgebildet Taf. II. Nr. 12. M. 20. Gewicht 0,025.

32. Wie vorstehend, aber in dem einen Winkel des Kreuzes ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im zweiten eine Lilie, im dritten ein Schlüssel mit Doppelblatt, im vierten eine Verzierung. Von der Umschrift ist nichts sichtbar.

Abgebildet Taf. II. Nr. 8. M. 16. Gewicht 0,045.

33. Wie vorstehend, aber im ersten Winkel ein linkshin fliegender Adler, im zweiten ein A, im dritten ein R und im vierten eine Lilie zwischen zwei Ringeln. Umschrift: ....O.V....

Abgebildet Taf. II. Nr. 11. M. 17. Gewicht 0,04.

34. Im Felde ein vorwärts gewendeter gekrönter bärtiger Kopf. Umschrift: N—O—R—T.

Abgebildet Taf. I. Nr. 213. M. 9. Gewicht 0,025.

Vorstehende Münze, welche in Nordhausen geprägt worden ist, ist wegen der Darstellung des schönen bärtigen Kopfes, und weil der Bart nur noch auf den unter Nr. 95 bis 98 aufgeführten Münzen mit der Vorstellung von Simon und Judas, und auf Nr. 212 und 214, sonst aber auf keiner Hohlmünze vorkommt, merkwürdig. Der Bart war zur Zeit Friedrich's des Ersten noch in Ansehen, verlor aber schon im dreizehnten Jahrhundert sehr an Bedeutung, so daß wir auf Münzen aus dem vierzehnten Jahrhundert fast nur glatten Gesichtern begegnen. Dieser Umstand ist ein Grund mit, weshalb ich die vorstehende Münze Friedrich dem Ersten zueigne.

35. Der auf einem Stuhle sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken einen doppelten Reichsapfel haltend, rechts neben dem Kopfe ein großer Ringel und auf jeder Seite des Lilienstabes ein kleiner Ringel, zwischen seinen Füßen eine Kugel. Die Um-

schrift fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum: FRIDERICVS INPERATOR ET SEM.

Abgebildet Taf. III. Nr. 20. M. 23. Gewicht 0,06.

36. Wie die vorstehende, es fehlen aber die Ringel neben dem Lilienstabe, mit der Umschrift: FRIDERICVS INPERATOR ET SEPRA.

Aufgeführt von v. Posern-Klett in seinem Werke: Sachsen's Münzen im Mittelalter, S. 187, unter Nr. 742, und abgebildet in Götz Kaisermünzen Nr. 364. M. 24.

Die Umschrift der vorstehenden Münze hat jedoch auf der von Götz abgebildeten keinen Platz und muß letztere daher von einem anderen Stempel sein. Die von demselben unter Nr. 321 und 364 abgebildeten Münzen werden ein und dieselbe mit der vorbeschriebenen sein.

37. Wie Nr. 35, aber ohne die Ringel neben dem Lilienstabe und ohne die Kugel zwischen den Füßen. Umschrift undeutlich.

Abgebildet Taf. III. Nr. 21. M. 23., auch in Götz K. M. Nr. 479. Gewicht 0,06.

38. Wie vorstehend, aber der Kaiser auf einem Bogen sitzend, von zierlichem Stempelschnitte. Umschrift: .CVS—........

M. 22. Gewicht 0,06.

39. Desgleichen, statt des Ringels neben dem Kopfe eine starke Kugel, das Kreuz auf dem doppelten Reichsapfel besteht aus drei Kugeln.

Diese Münze ist von gröberem Stempelschnitte. M. 25. Gewicht 0,06.

40. Wie vorstehend, aber von feinem Stempelschnitte, und besteht das Kreuz auf dem Reichsapfel aus vier Kugeln.

M. 22. Gewicht 0,06.

41. Wie Nr. 35, in einer etwas kleinern Darstellung, hat einen Talar um, und zu jeder Seite des Kopfes einen Ringel. Umschrift: FRIDERICV. ......TOR M.

Abgebildet in Olearii Spicig. Antiq. S. 5. Nr. II. M. 20. und in Rethmeier's Braunschw. Chronik Bd. 3. Taf. LIX. Nr. 19.

42. Der auf einer Bank sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensccepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel, dessen Kreuz aus drei Kugeln besteht und von einem Bogen eingeschlossen ist, oben neben dem Liliensccepter ist zu jeder Seite eine Kugel im Felde. Die Umschrift ist undeutlich.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 24. M. 26, und in Götz K. M. Nr. 362. Gewicht 0,08.

43. Wie vorstehend, aber über dem Liliensccepter ein Stern. M. 24. Gewicht 0,07.

44. Dieselbe Vorstellung, aber ohne den Bogen auf dem Kreuze des Reichsapfels.

45. Wie vorstehend, der Kaiser sitzt aber auf einem Doppelbogen; es besteht das Kreuz auf dem doppelten Reichsapfel aus vier Kugeln und ohne Bogen, und fehlen neben dem Liliensccepter die Kugeln.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 28. M. 26. Gewicht 0,07.

46. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen doppelten und in der Linken einen einfachen Reichsapfel auf einem Stabe.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 22. M. 24. Gewicht 0,07.

47. Wie Nr. 41, aber auf einem einfachen Bogen sitzend, und bestehen dessen Locken aus Ringeln.

M. 22. Gewicht 0,07.

48. Wie Nr. 45, aber der Kaiser auf einem Stuhle sitzend, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen kürzeren Kreuzstab, der innere Zirkel glatt.

M. 26. Gewicht 0,065.

49. Wie Nr. 46., aber in der Rechten einen Kreuz- und in der Linken einen Lilienstab.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 29. M. 24. Gewicht 0,05.

50. Der auf einer Bank sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel mit Knopf, in der Linken einen Kreuzstab.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 25. M. 25., in Götz K. M. Nr. 370. und in Becker's seltenen Münzen Taf. IV. Nr. 122. Gewicht 0,07.

51. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Knopf, und zu jeder Seite des Kopfes eine Kugel im Felde.

Abgebildet Taf. V. Nr. 35. M. 25. Gewicht 0,07.

52. Wie vorstehend, aber in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, mit Lilienkreuz, in der Linken ein Lilienscepter, es fehlen neben dem Kopfe die Kugeln, dahingegen befindet sich eine solche unter der rechten Hand.

Abgebildet Taf. V. Nr. 31. M. 25. Gewicht 0,055.

53. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, von einem Dreibogen umgeben, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel ohne Kreuz, mit der Linken ein Lilienscepter schulternd, auf dem äußersten flachen Rande wechseln vier Lilien und vier Ringel. Umschrift: FVRITIGhER — BITER SALF.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 27. M. 22. Gewicht 0,065.

Von starrem Silberbleche und ganz feinem Gehalte. Derselbe ist auch abgebildet in v. Posern-Klett Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. XLIV. Nr. 12.

54. Der auf einem Bogen zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, wie vorstehend, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Kugel, eine

desgleichen über jeder Schulter, und einen sechsstrahligen Stern zwischen seinen Füßen. Umschrift: POTAPЄI — PVDDIPF, rückwärts zu lesen: FRIDCVS — ImpЄRATOR.

Abgebildet Taf. V. Nr. 30. M. 22. Gewicht 0,06. In Olearii Specil. Ant. S. 5. Nr. IV., in Götz K. M. Nr. 320. und 359 und in Becker's seltenen Münzen, Nr. 119.

Nicht von so feinem Gehalte als die vorhergehende Münze.

55. Wie vorstehend, aber ohne den Dreibogen, in der Rechten einen einfachen Reichsapfel mit Kreuz und in der Linken ein Liliensccepter haltend. Die Umschrift fängt unten rechts an: LVTЄGЄRMЄ — F — ЄCIT....

Abgebildet in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. XLIV. Nr. 13. M. 24.

Vorstehende drei Münzen sind in Saalfeld geprägt, und sind die auf Nr. 52 und 54 befindlichen Namen die der Münzmeister.

56 Der Kaiser sitzt auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle, über seinem Haupte befindet sich ein Bogen, in der rechten Hand hält er eine Lilie, in der Linken eine doppelte Kugel, neben der rechten Hand, so wie zwischen den Füßen ein Ring, zu beiden Seiten des Kopfes und unter den Händen ein Punkt. Der Rand ist mit zwei Lilien, zwei Kugelkreuzen und zwischen diesen mit Ringen verziert. Umschrift: ROTAPEI — GIIЄЄCIP.

Wie vorstehend ist uns diese Münze von Herrn von Posern-Klett in seinem Werke: Sachsen's Münzen des Mittelalters, S. 187 vorgeführt und wird dabei auf die Abbildung in Götz K. M. Nr. 317 verwiesen, auf der aber von den Lilien und Kugelkreuzen nichts sichtbar ist. Ich vermuthe daher, daß es die folgende Münze sein wird.

57. Genau wie die vorstehende. Umschrift: ROTAPEI — GIIOECIRF, rückwärts gelesen: Frido-Dei gratia Imperator.

Diese Münze ist abgebildet in Olearii Hall. Sax. Specilegium Antiquitatis, S. 5. Nr. 3. M. 24.

58. Ich besitze dieselbe Münze, sie ist aber von schlechtem Silber und halte ich sie für falsch, das Vorbild zu derselben ist sicher die unter Konrad dem Dritten unter Nr. 6 aufgeführte und auf Taf. III. Nr. 14. abgebildete Münze. M. 28. Das Gewicht 0,055 ist, ungeachtet ihrer Größe, sehr gering.

59. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptер, auf jeder Seite seines Kopfes ein Ringel.

Abgebildet Taf. III. Nr. 17. M. 25. Gewicht 0,065.

60. Wie vorstehend, aber in der Rechten ein Liliensceptер und in der Linken einen doppelten Reichsapfel haltend, zwei Kugeln neben dem Bogen, und neben jedem Beine ein vierblätteriges Röschen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 366. M. 25.

61. Desgleichen, aber der Kaiser hat nur eine kleine Kugel über der rechten Schulter.

Abgebildet daselbst Nr. 365. M. 24.

62. Desgleichen, aber über der rechten Schulter ein Ringel und unter jedem Arm eine Kugel.

Daselbst Nr. 479 und ähnlich Nr. 477. M. 21.

63. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten eine flatternde Fahne, in der Linken einen sechsarmigen Stern, wie es scheint.

Abgebildet Taf. V. Nr. 32. M. 26. Gewicht 0,07.

64. Wie vorstehend, zwischen zwei großen Kuppelthürmen, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine flatternde

Fahne schulternd, der äußerste Rand ist mit acht Kugeln verziert.

Abgebildet Taf. V. Nr. 33. M. 23. Gewicht 0,06.

65. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Liliensceptер schulternd, in der Linken einen Reichsapfel, darauf ein Viereck mit Kreuz, über der linken Schulter ein großer siebenstrahliger Stern. Umschrift: FRIDERI — IMPER DEIG.

Abgebildet Taf. V. Nr. 34. M. 23. Gewicht 0,055. In Götz K. M. Nr. 361, so wie in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. 1. Nr. 5.

66. Wie vorstehend, aber im Felde neben dem rechten Arme zwei über einander stehende Kugeln und eine links neben dem Stuhle.

M. 23. Gewicht 0,055.

67. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten einen Kreuzstab schulternd, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: FRIDERIVS ✠ IMPERATOR DEI G ✠

Abgebildet Taf. V. Nr. 36. M. 23. Gewicht 0,05. und in Götz K. M. Nr. 357.

68. Wie vorstehend, die Buchstaben E in der Umschrift sind aber rund (Є).

Abgebildet in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. VI. Nr. 96. M. 22.

69. Wie vorstehend, aber mit der Rechten ein Liliensceptер schulternd, rechts und links im Felde ein Viereck mit Kreuz und eine Kugel unter demselben. Die Umschrift steht auf dem äußersten breiten Rande: FRIDNRICVS IMPT.

Abgebildet Taf. V. Nr. 37. M. 23., und in Götz K. M. Nr. 358.

70. Wie vorstehend, unter dem Vierecke rechts fehlt die Kugel. Umschrift: IIHID.....MI.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 380. M. 19.

71. Desgleichen, aber weder Viereck noch Kugel im Felde, Umschrift: FREDRICV — SIM.....

72. Desgleichen aber nur die Vierecke mit Kreuz im Felde. Umschrift: FRID.......M.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuche über die Brakteaten, Taf. VI. Nr. 59. M. 19.

73. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensce pter, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: FRIDERI — CVSIMPE-RATO.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 39. und in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 23. Nr. 284.

74. Das Brustbild des Kaisers unter einem Dreibogen, auf welchem eine dreithürmige Burg befindlich ist, mit der Rechten einen Lilienstab schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: FRIDERICVS IMPE-RATOR.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 47. M. 21. und in Bekker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 118. M. 21.

75. Wie vorstehend, der Kaiser schultert aber mit der Rechten einen Kugelstab. Ohne Umschrift.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 48. M. 19. Gewicht 0,055, und in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. II. Nr. 16.

76. Wie vorstehend, aber zwischen zwei Thürmen.

Abgebildet daselbst Taf. II. Nr. 17. M. 20.

77. Wie vorstehend, aber der Kaiser in halber Figur, hinter einer Ballustrade, unter derselben eine Burg. Auf dem äußersten Rande steht die Umschrift: ∘FR∘ID∘EB∘C.....

Abgebildet in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 121. M. 21. Gewicht 17 Gr.

78. Wie Nr. 74, aber der Kaiser in halber Figur in einem doppelten Vierpasse.

Abgebildet daselbst, Nr. 120. M. 21. Gewicht 17 Gr.

78a. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten einen Lilienstab schulternd, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: ✠FREDRICV — IMPER.

Abgebildet in Olearii Specileg. Antiquitatis S. 4 Nr. 1. M. 16.

79. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Lilienscepter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: FRE-DRICV — SIM.....

Abgebildet Taf. VII. Nr. 46. M. 17. Gewicht 0,055. Diese Münze ist von ausgezeichnet feinem Stempelschnitte.

80. Wie Nr. 77, aber mit der Rechten einen Reichsapfel vor sich haltend und fehlt unten die Burg.
M. 21.

81. Der linkshin reitende gekrönte Kaiser, im Harnisch, das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, hinter dem Pferde erhebt sich ein Bogen, auf welchem eine Burg befindlich ist. Umschrift: ✠ FRIDERICVS • IMPERATOR • MVLEHVSIGENSIS • DENARIII.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 61. M. 33. Gewicht 0,05. Von außerordentlich dünnem Silberbleche, aber gutem Gehalte und ausgezeichnet schönem Stempelschnitte.

82. Wie vorstehend, mit der Umschrift: DENARIVS und ist in Mulehusigensis auch das zweite E ein rundes.

Abgebildet in v. Posern-Klett's Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. XLIV. Nr. 14.

83. Wie vorstehend, aber vor der Brust des Pferdes ist eine Kugel im Felde und mit: DENARIV.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 454.

84. Desgleichen, aber vor der Brust des Pferdes zwei Ringel und mit: DENARIII.

Daselbst Nr. 452.

Die zuletzt beschriebenen vier Münzen sind von Götz Friedrich dem Zweiten zugetheilt worden, allein wegen der Uebereinstimmung derselben mit den Hohlmünzen Heinrich's des Sechsten, wegen des feinen Stempelschnittes und der unter dem letzteren bereits stattfindenden Verkleinerung der Münzen und der Verringerung derselben im Gehalte, müssen sie Friedrich dem Ersten zugetheilt werden.

Münzen Friedrich's des Ersten,

welche um 1155 unter den Voigten desselben, Albrecht von Brandenburg und Walther in Goslar geprägt worden sind.

85. Der vorwärtsgekehrte stehende gepanzerte Markgraf, zwischen zwei Thürmen, mit umgehangenem Mantel und Pickelhaube bedeckt, mit der Rechten schultert er ein Schwert, mit der Linken hält er eine neben sich stehende flatternde Fahne. Zu seiner rechten Seite sind fünf und zur linken drei Vierecke mit Andreaskreuzchen im Felde zerstreut.

Die Aehnlichkeit dieser Münze im Stempelschnitte und in der Prägung mit der von Seeländer, zehn Schriften, S. 1 Nr. 1, abgebildeten Münze, mit der Umschrift:

Adelbertus Marchi, welche wahrscheinlich auch hierher gehört, veranlaßt mich, dessen Bestimmung anzunehmen.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 121. M. 21.

86. Wie vorstehend, zwischen zwei Thürmen eine halbe Figur hinter einer Schranke, den Kopf linkshin gewendet. Im Felde sind ein Viereck mit Andreaskreuz, zwei Ringel und mehrere Kügelchen vertheilt.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 122. und in Seeländer, S. 1 Nr. 2. M. 20. Gewicht 0,06.

87. Auf einer Mauer zwischen zwei Thürmen das Brustbild des Schutzvoigts, mit einer Pickelhaube bedeckt, linkshin gewendet, mit der Rechten schultert er ein Schwert, in der Linken hält er eine Fahne. Die Mauer steht auf einem Dreibogen, unter dem mittleren ist ein rechtshin gewendeter Adler befindlich, mit geschlossenem Flug.

Abgebildet in Danske Medailler og Mynter, Taf. X. Nr. 6. M. 18.

88. Der stehende gepanzerte Voigt, mit Pickelhaube bedeckt, in einem offenen Thore, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen mit Ringeln verzierten Schild haltend, auf dem ein Kreuz befindlich ist. Der Voigt, mit großem Sporn, schreitet linkshin, hinter ihm ist ein Thürmchen, hinter seinem Kopfe ein Stern, rechts, außerhalb des Thors, ist ein blattloser rebenartiger Zweig.

Abgebildet in Köhne's Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde, Band 6. Taf. VII. Nr. 6. M. 27. Die Aehnlichkeit dieses Bracteaten mit den Abbildungen auf Taf. XIV. Nr. 122 und 126 weis't ihm hier seinen Platz an.

89. Wie vorstehend, ein Kniestück, im freien Felde, von fünf Vierecken, mit Andreaskreuzen umgeben.

Abgebildet in Seeländer, S. 1 Nr. 4. M. 18.

90. Wie Nr. 72, aber ohne Kopfbedeckung. Umschrift: SNI-PEORIAXIO.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. III. Nr. 16. M. 18.

91. Der gepanzerte Voigt, hinter einem großen Bogen, in der Rechten ein Schwert, am linken Arm einen Schild, neben diesem ein Ringel. Unter dem Bogen und einem Fünfpasse befindet sich ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: WALT—TERVS.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 123. und in Seeländer's zehn Schriften, S. 15 Nr. 5. M. 21.

92. Ueber einer Stadt, mit mehreren Thürmen, der rechtshin gewendete schwebende Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, an dem Kopfe und den Flügeln desselben zu jeder Seite ein Ringel. Umschrift: ✠ WALTTERVS·DENARIVS·EST·ISTVVC.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 124. und in Seeländer a. a. O. Nr. 6. M. 19.

93. Ueber einer Mauer und zwischen zwei Thürmen ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, von mehreren Ringeln umgeben. In der Mauer befinden sich zwei Oeffnungen, und ist in jeder derselben ein kurzes Brustbild sichtbar, nach Seeländer der Voigt und seine Frau, was ich jedoch bezweifle.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 120. und von Seeländer, S. 15 Nr. 7. M. 18. Gewicht 0,04.

94. Der auf einem Bogen zwischen zwei Thürmen sitzende Voigt, mit der Rechten ein Schwert schulternd, mit der Linken ein Liliensceptер empor haltend. Unter dem Bogen ist zu seinen Füßen auf jeder Seite ein kurzes Brustbild, nach dem Voigte hinaufblickend. Im Felde auf jeder Seite mehrere Vierecke und Ringelchen zerstreut.

Abgebildet von Seeländer, S. 15 Nr. 13. M. 22. In Heineccius, S. 154, kommt in einer Urkunde von 1155 ein Waltherus de Arnstede vor, und S. 160 im Jahre 1157 ein Waltherus dapifer; möglich ist es, daß einer von diesen beiden vorstehende Münzen hat prägen lassen.

Friedrich der Erste war vermuthlich der erste Kaiser, welcher in Goslar Bracteaten mit der Darstellung und Umschrift von Simon und Judas prägen ließ. Der gekrönte Kaiserkopf und der Adler, welche auf denselben vorkommen, die Flachheit dieser Bracteaten, der feine Gehalt und die alterthümliche Prägart derselben veranlassen mich, sie hier einzureihen.

95. Die beiden vorwärtsgekehrten bärtigen Brustbilder von Simon und Judas, mit Schein, neben einander. Simon hält mit seiner Rechten und Judas mit seiner Linken eine Rundung zwischen sich, in welchem sich ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf befindet, oben zwischen den Köpfen ein Stern und unten eine Kugel. Umschrift: ✠ S/S....VOAS.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 131. M. 18. Gewicht 0,05.

96. Wie vorstehend, die Heiligen halten aber mit ihren Händen zwei gegen einander gekehrte Vögel (Adler), oben ein Kreuz zwischen zwei Ringeln, zwischen den Köpfen und zu jeder Seite eine Kugel. Umschrift: SCSSIMONI....
Abgebildet Taf. XV. Nr. 132. M. 16. Gewicht 0,07.

97. Wie vorstehend, sie halten aber einen langen Kreuzstab, der auf jeder Seite eine Kugel hat, zwischen sich. Umschrift undeutlich.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 133. M. 20. Gewicht 0,03.

Anmerk. Mit Gewißheit habe ich nicht ermitteln können, ob nach Beckers Angabe in seinem Werke: Zweihundert seltene Münzen, S. 75, Kaiser Philipp wirklich der erste gewesen ist, der den Reichsadler auf seinen Münzen angebracht hat, ist dies jedoch der Fall, dann müßten ihm die vorstehenden Münzen, so wie Nr. 93, zugetheilt werden.

98. Wie vorstehend, was die Heiligen aber vor sich halten, ist nicht zu deuten; oben zwischen ihren Köpfen ein Ringel, darüber ein I. Umschrift: S.... IVDA.

Abgebildet in Heineccius Antiq. Goslariens. Taf. 1. Nr. 14. M. 15.

Friedrich der Erste mit seinem Sohne Heinrich,

den er im Jahre 1184 zum Mitregenten ernannte.

99. Im Felde ein großes Kreuz, in zwei der entgegengesetzten Winkeln desselben ein gekrönter Kopf, im dritten ein linkshin fliegender Adler, im vierten eine Schlange. Von der Umschrift ist nur ein D sichtbar.

Abgebildet Taf. II. Nr. 9. M. 16. Gewicht 0,045.

100. Zwei gekrönte Brustbilder hinter einer Schranke, das zur Rechten hält eine Lilie vor sich, das zur Linken mit der Rechten einen langen Kreuzstab und mit seiner Linken einen Reichsapfel vor sich, über dem ersteren ist ein Viereck mit Andreaskreuz befindlich. Umschrift: FRIDE — RICVS — D — (Caesar).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 40. M. 18. Gewicht 0,055.

101. Wie vorstehend. Umschrift: FRID — RICVS — IM —

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. XXIII. Nr. 285. M. 17.

Es wird daselbst in Nr. 32. II. gesagt: „daß von dieser Münze drei Stempel vorhanden seien (ohne solche anzugeben) und sie wurde, weil nur der Name Friedrich genannt ist, vielleicht noch zur Zeit geprägt, als Heinrich noch keinen Theil an der Regierung nahm, während seiner Minderjährigkeit, obgleich das nicht ganz jugendliche Ansehen dem zu widersprechen scheint.“

102. Zwei Gekrönte neben einander sitzend, der zur Rechten schultert mit der Rechten ein Liliensceptер und hält in der Linken einen Reichsapfel, der zur Linken hält mit der Rechten eine Lilie vor sich, über dem Reichsapfel ist ein Viereck mit Andreaskreuz angebracht, darüber ein Kügelchen, unten, zwischen den Beinen, ist ein Thürmchen befindlich. Umschrift: ЯЄHRICV — ...... — N.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 43. M. 18., in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 123. und in Köhler's Münzbelustigungen, Bd. 16. S. 361, beide ergänzen die Umschrift an der auf meiner Münze abgebrochenen Stelle mit: — SRЄH. Beide Schriftsteller lesen: Heinricus Rex, vielleicht soll es aber Rex Imperator heißen.

103. Wie vorstehend. Umschrift: HЄNRVI — IVDI — Є —

Abgebildet Taf. VII. Nr. 49. M. 18. Gewicht 0,045.

104. Wie vorstehend, ohne das Viereck. Umschrift: ЯЄN-IRCV — SRЄH — A — N —

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 23. Nr. 286.

---

105. Der auf einem Stuhle sitzende gekrönte Kaiser, mit der Rechten einen Lilienstab schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: HOVPIRCPIV — ИAV RDCV.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. 23. Nr. 291. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 334 und 335.

106. Wie vorstehend. Umschrift: INPVTORT — ... VPICV.

In den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 292.

106 a. Desgleichen, aber der Kaiser unter einem Dreibogen und in der Rechten einen Kreuzstab. Umschrift: ЄVDAS — DANDV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 51. und a. a. O. Nr. 293. M. 19

107. Wie Nr. 105, aber hinter einer Schranke. Umschrift: HVONVIII — IVDIV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 55. und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 297, so wie in Götz Kaisermünzen, Nr. 333 und Nr. 336. M. 19. Gewicht 0,055.

108. Wie vorstehend, aber in der Linken auch einen Lilienstab. Umschrift: PHDIVIC — VHANII.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 58. und in den Blättern für Münzkunde Band I. Taf. 24. Nr. 314, jedoch nach einem schlechten Vorbilde. M. 17. Gewicht 0,045.

109. Wie vorstehend, der Kaiser hält aber den Reichsapfel im linken Arm und ist von zwei Halbbogen umgeben, auf welchen oben auf jeder Seite eine Burg befindlich ist. Umschrift: HOVNIIVI — DIOVIIV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 57. und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 24. Nr. 313. M. 19. Gewicht 0,05.

110. Wie vorstehend, der Kaiser ist von einem Dreibogen umgeben, in jedem obern Winkel desselben ist ein Kopf befindlich, der von einem Halbbogen eingeschlossen wird. Umschrift: CACV — ...

Daselbst Taf. 23. Nr. 295. M. 17.

111. Unter einem Dreibogen, auf welchem sich eine Burg befindet, das Brustbild des Kaisers, in der Rechten einen Lilienstab, auf der Linken, wie es scheint, einen Thurm. Ohne Umschrift.

Daselbst Nr. 296. M. 16.

112. Der hinter einer Schranke sitzende Kaiser, mit der Rechten schultert er ein Liliensцepter, im linken Arm hält er einen Reichsapfel, auf jeder Seite ist ein Halbbogen, auf deren oberen Ende eine Burg befindlich ist. Auf der Schranke die Inschrift: HRNICI und die Umschrift: CHVRA — CLARIC.

Abgebildet Taf. VII: Nr. 54., in Götz Kaisermünzen, Nr. 340, so wie in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 294. M. 19. Gewicht 0,055.

Wenngleich die zuletzt von Nr. 105 bis Nr. 112 beschriebenen Münzen mit Kaiserlichen Bildern geschmückt sind, so werden sie doch wol von dem Kaiser nicht ausgegangen sein, sie müssen aber dennoch hier eingereiht werden; sie sind aus dem Odenwalder Funde, zum größten Theil in den Blättern für Münzkunde, Band I. Nr. 32 und 33 beschrieben und daselbst auf Taf. 23 und 24 abgebildet und zwar nach keinen besonderen Vorbildern, auch stimmen mehrere mit der Beschreibung nicht überein. Meine Exemplare, welche mir aus demselben Funde zu Theil wurden, sind sämmtlich von gutem, einige sogar von ausgezeichnet schönem Stempelschnitte, wie die Abbildungen beweisen. Ungeachtet der fast durchgängig deutlichen Umschriften, die keine andere Deutung als auf Konrad, einige auch auf Heinrich, zulassen, können sie doch nicht Kaiser Konrad dem Dritten und seinem Sohne Heinrich zugetheilt werden, weil der Fund auch Münzen enthielt, die in die Zeit, in welcher dieser Kaiser lebte, gar nicht gehören, was auch bereits in den vorerwähnten Blättern angedeutet ist, wo diese Münzen dem Kaiser Friedrich dem Ersten und dessen Sohn Heinrich dem Sechsten zugeschrieben werden, ohne dafür den Grund anzugeben. Ich bin überzeugt, daß diese Münzen sämmtlich den Namen Konrad und die Namen Konrad und Heinrich in der Umschrift führen und daß diese Namen nur absichtlich entstellt sind. Aber unter dem Konrad ist nicht der deutsche König Konrad der Dritte, sondern der Erzbischof Konrad von Mainz († 1200) versteckt. Dieser hat die Münzen mit Kaiserlichen Bildern und undeutlichen Umschriften prägen lassen, um ihnen als Reichsmünze überall Geltung zu verschaffen. Hierzu liefern uns nicht allein seine eigenen Münzen wegen ihrer Gleichheit in der Prägart, Form und

Gehalte mit den vorliegenden den augenscheinlichen Beweis, sondern weitere Untersuchungen ergeben sogar, daß er dreist genug gewesen ist, seinen Namen und Stand auf einer und zwar der schönsten dieser Münzen ausprägen zu lassen. Es ist dies die Münze, die unter Nr. 112 aufgeführt ist, welche die deutliche Umschrift hat: CHVRA — ЄL ARIЄ (CHVRAdus ЄLectus ARIЄpiscopus), und auf Taf. VII. Nr. 54 abgebildet sich befindet.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Siehe erste Abtheilung S. 146.

113. Der auf einem Stuhle sitzende gekrönte Kaiser, mit der Rechten ein Liliensceptер schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: HЄNRIC — R — ЄX ROMA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 44. M. 18. Gewicht 00,5. In Götz Kaisermünzen, Nr. 335 und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 289.

114. Wie vorstehend, aber über dem Reichsapfel ein Ringelchen, Umschrift: HЄINRЄ·RЄ—X ROMAI.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 45. M. 19. Gewicht 0,055. In Götz Kaisermünzen, Nr. 335 und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 290. M. 18.

115. Wie vorstehend, ohne das Ringelchen. Umschrift: HNR-VIOR—ЄIIINDV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 52. M. 19. Gewicht 0,05.

116. Desgleichen, mit der Umschrift: INPVTOTI—VPIЄV.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 292. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 334. M. 18.

117. Desgleichen. Die Umschrift fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum: HIVRIᗧV—INPVRIEI.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 56. M. 20. Gewicht 0,055.

118. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Lilienscepter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel, mit doppeltem Kreuz, haltend, im Felde von unten rechts aufwärts, bis auf die linke Schulter, sieben Kugeln. Umschrift: ✠ HENRICVS ◻ IMPER....

Abgebildet Taf. VII. Nr. 53., in Götz Kaisermünzen, Nr. 411., in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 130. und in Olearii Spec. Ant. S. 7. Nr. VII. M. 22.

119. Wie vorstehend, ohne Umschrift.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuche über die Bracteaten, Taf. VI. Nr. 98. M. 21.

Mader muß ein zerdrücktes Exemplar vor sich gehabt haben, weil er die Krone nicht bemerkt hat; seine Bestimmung, die er sonst dieser Münze gegeben, hat keinen Halt.

120. Das Brustbild des Kaisers, hinter einer Schranke, auf welcher die Inschrift: ᗧNIH sich befindet, in der Rechten hält er ein Lilienscepter, in der Linken einen Reichsapfel.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 415. M. 14.

121. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Kreuzstab haltend. Umschrift: HNIᗧ — IPIHIN.

Daselbst Nr. 416. M. 11.

122. Wie vorstehend, auf einem Stuhl sitzend, in der Rechten einen Kreuzstab, in der Linken einen Lilienstab führend. Umschrift: IICI — ICI.

Daselbst Nr. 418. M. 18.

123. Der hinter einer Schranke sitzende Kaiser schultert mit der Rechten einen Lilienstab, in der Linken hält er einen Reichsapfel, darüber ein Stern. Umschrift: ICI.

Abgebildet in Becker's seltnen Münzen, Taf. IV. Nr. 115. M. 17.

124. Wie Nr. 122. Der Kaiser hält in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken einen Reichsapfel, auf dem Rande zwei Kugeln.

Daselbst Nr. 116. M. 17.

125. Wie vorstehend, aber unter der linken Hand ein Stern.

Daselbst Nr. 117. M. 13.

126. Der rechtshin reitende Kaiser, im Panzer, das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme ein Schild, im Rücken desselben im Felde eine Lilie, über dem Halse des Pferdes, vor und unter demselben ein Viereck mit Andreaskreuz. Umschrift: ✠ HINRCVS IMPSICVTT ▫ DE DN • IAVTTV-VODIII.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 62. M. 34. Gewicht 0,055.

127. Wie vorstehend, aber etwas abweichend. Umschrift: II-ENVTIIECSIIIISV.....VTVVODIII.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 72. und in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 2. M. 32.

128. Wie vorstehend, aber auf einem Halbbogen, hinter dem Pferde eine Burg, das Viereck vor der Brust etwas größer, vor und hinter dem Kopfe eine Kugel, so wie zwei unter dem Pferde. Umschrift: IIENVTIIECSIIIIO — XOI — IIIVTTWODIII.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 74., in Götz Kaisermünzen, Nr. 409, in v. Posern-Klett's Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 1. und in Becker's seltenen Münzen, Nr. 128. M. 31.

129. Wie vorstehend, der Kaiser linkshin reitend, ohne die Burg, Lilie, Vierecke und Kugeln im Felde, nur eine hinter seinem Rücken. Umschrift: H—Є—NRIC—V—S—CHSAR.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 71., in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 5. und in Heusinger's Versuch ꝛc. auf dem Titelblatte. M. 31.

130. Wie vorstehend, zwischen zwei Kuppelthürmen, über und unter dem Kopfe des Pferdes ein Kreuz, hinten über dem Pferde ein Viereck mit Andreaskreuz und Rosette. Umschrift: HNCVSIЄXPVIIDVLЄVIIIPANOЄA.

Abgebildet Taf. IX. N. 73., in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 4. und in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 126. M. 30.

131. Der reitende Kaiser, von der rechten Seite, in der rechten Hand die Fahne, mit der linken den Schild vor der Brust haltend, hinter seinem Rücken befindet sich ein Punkt und eine Rosette, unter dem Pferde ein unbekannter Gegenstand, einem spitzen Hute ähnlich, auf dem breiten flachen Rande vier Kugeln.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 408. und in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 127. M. 29.

132. Wie vorstehend, aber hinten über dem Pferde ein Reichsapfel, oben auf dem flachen Rande drei Kugeln neben einander, unten eine. Umschrift, die aber unleserlich ist.

Abgebildet in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 6. M. 32.

133. Wie vorstehend, aber über des Pferdes Kopfe eine Kugel und auf dem breiten Rande noch rechts und links eine Kugel. Unverständliche Umschrift.

Abgebildet daselbst Nr. 7. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 428. M. 28.

Herr v. Posern-Klett legt Nr. 132 Heinrich dem Sechsten und Nr. 133 Philipp oder Otto dem Vierten zu, da beide Münzen sich ziemlich gleich sind, begreife ich nicht, weshalb sie nicht einem Herrn zugetheilt worden sind?

134. Der linkshin reitende Kaiser, in der Rechten eine aufwärts flatternde Fahne, am linken Arme ein Schild, vor und hinter dem Pferde befindet sich auf einem Bogen eine Burg und eine desgleichen unter dem Pferde, im Felde oben und unten sind sieben Ringel zerstreut.

Abgebildet in Danske Medailler og Mynter, Taf. 6. Nr. 125. M. 27.

135. Zwei kurze unbärtige Brustbilder, mit Heiligenschein, durch einen Kugelkreuzstab getrennt, unter denselben ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, zwischen zwei Kugelkreuzstäben.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 135. M. 17. Gewicht 0,04.

136. Wie vorstehend, aber statt des Kreuzstabes unten und zu den Seiten eine Rosette und oben ein Röschen, unter derselben ein vorwärts gerichteter gekrönter Kopf, auf jeder Seite desselben ein Röschen.

Abgebildet in Heineccius Antiq. Gosl., Taf. I. Nr. 13. M. 15.

137. Wie vorstehend, aber oben statt des Röschens eine Lilie, und unter dem mittleren Ringel eine Kugel, wahrscheinlich ist unten noch ein Gegenstand befindlich, aber nicht zu erkennen. Ich habe dies Bruchstück, weil dasselbe von feinem Silber und schönem Stempelschnitte ist, abbilden lassen, möglich ist es, daß es dieselbe Münze ist, die in Heineccius Taf. 1 Nr. 7 abgebildet sich befindet.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 141. M. 13.

138. Wie vorstehend, aber oben ein Kugelkreuz zwischen zwei Ringeln und unten ein Bogen.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 139. M. 19. Gewicht 0,04.

139. Wie vorstehend, aber oben über den Köpfen eine Rose, statt der Ringel in der Mitte und zu den Seiten sind hier Kugeln, unter der mittleren ein Stern und unter diesem abermals eine Kugel, auf jeder Seite der letzteren befindet sich eine Lilie, darunter ein Dreibogen.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 134. und aus dem Saalsdorfer Funde in der numismatischen Zeitung, Band 9. Taf. II. Nr. 42. M. 20.

140. Ein Bruchstück aus dem Saalsdorfer Münzfunde, das ich wegen seines feinen Stempelschnittes mit aufführe und von welchem man sich die andere Hälfte recht gut denken kann.

Ein Brustbild mit Schein, den rechten Arm nach der Mitte zu ausstreckend, oben ist die Hälfte einer Krone sichtbar, und unten eine Schranke, im Felde sind mehrere Ringel zerstreut.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 142. M. 19.

142. Zwei Brustbilder mit Schein, in deren Mitte und oben ein Ringel. Ueber den Köpfen ist eine zweithürmige Burg und unten, unter einem Bogen, ein stumpfer Thurm. Umschrift: S·SIMON — S·IVDAS.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuch, Taf. 1. Nr. 8. M. 18. und wahrscheinlich dieselbe Münze, welche Heineccius, Ant. Gosl. Taf. 1. Nr. 4, abgebildet hat wo aber die Heiligen mit einem Bart dargestellt sind. Ich halte Mader's Abbildung für richtiger. Die Münzen Nr. 9. bei demselben und bei Heineccius Nr. 16 gehören nach Quedlinburg.

143. Wie vorstehend, oben zwischen den Köpfen eine Lilie, in deren Mitte und zu den Seiten ein Ringel, unter demselben eine Burg.

Abgebildet in Heineccius Ant. Gosl., Taf. I. Nr. 7. M. 16.

144. Desgleichen, aber oben ein Ringel und in der Mitte und zu den Seiten ein Kreuz.
Abgebildet in Heineccius Antiq. Gosl., Taf. I. Nr. 6. M. 16.

145. Desgleichen, aber oben ein Kreuz und in der Mitte und zu den Seiten ein Kugelkreuz.
Daselbst Nr. 5. M. 16.

146. Desgleichen, aber in der Mitte nur ein Ringel und unten ein Stern zwischen zwei Ringeln. Umschrift: S•SIMON• ET•S•IVDAS•AP•
Daselbst Nr. 8. M. 18.

147. Wie vorstehend, aber oben ein Stern, in der Mitte ein Kreuz und zu jeder Seite ein Ringel, unten eine Krone, zu deren Seiten oben ein Ringel.
Daselbst Nr. 9.

148. Ein offenes Thor mit drei Thürmen, in dessen Mitte ein starkes Kreuz, mit Ringel in jedem Winkel. Umschrift: S—SIMON VOIA.
Abgebildet in Danske Mynter, Taf. XII. Nr. 5. M. 17.

149. Im Felde ein starkes Kreuz, in drei Winkeln ein Ringel, im vierten ein Kreuz. Umschrift: S/SIMONCIA +
Daselbst Nr. 1. M. 18.

150. Wie vorstehend, aber in zwei Winkeln ein Kreuz, in den andern eine birnartige Figur. Undeutliche Umschrift.
Daselbst Nr. 2. M. 15.

151. Desgleichen, in zwei Winkeln ein Ringel, in den andern ein Stern. Umschrift: S/S....VDA.
Daselbst Nr. 3. M. 16.

152. Desgleichen in zwei Winkeln ein Stern, in den andern ein Ankerkreuz. Umschrift undeutlich.
Daselbst Nr. 4. M. 17.

Unter Heinrich dem Sechsten in Baiern geprägte Hohlmünzen.

153. Das Brustbild des Kaisers mit einer Lilienkrone, zwischen zwei Thürmen, auf dem Rande wechseln Vierecke und Kreuze.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 144. M. 14. und in Beyschlag's Versuch einer Münzgeschichte Augsburgs, Taf. II. Nr. 20. M. 15.

Philipp.

1198 bis 1208.

Siehe erste Abtheilung Seite 149.

154. Von der Umschrift lies't man deutlich: PHILIPPVS, das Uebrige ist ohne Sinn. Der Kaiser rechtshin reitend, aber das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arm einen Schild, auf welchem ein Adler befindlich ist. Im Rücken ein Reichsapfel im Felde und unter dem Pferde ein Kreuz.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 75. und in v. Posern-Klett, Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 10. M. 26.

155. Wie vorstehend, aber in der Rechten ein Schwert, hinter, über und unter dem Pferde eine Kugel. Umschrift: ANORRS..N.EOS + PhILIPPVS.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 246. und in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 140. M. 28.

156. Wie vorstehend, der Kaiser linkshin reitend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, hinter seinem Rücken im

Felde ein Reichsapfel und vor demselben ein Kreuz. In der sonst verworrenen Umschrift ist der Name Philipp vorherrschend.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 427. und in Becker's seltenen Münzen, Nr. 141. M. 29.

157. Desgleichen, aber vor dem Kaiser eine Kugel.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 428. M. 28.

158. Wie vorstehend, vor dem Kaiser im Felde ein fliegender Vogel, wie es scheint ein Adler, der innere Kreis ist abwechselnd mit Kugeln und Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 65. und in Becker's seltenen Münzen, Nr. 188. M. 26. Gewicht 0,05.

159. Der rechtshin reitende Kaiser, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, hinter derselben ein Reichsapfel, unter dem Pferde ein Röschen. In der verworrenen Umschrift ist nur PHILIPPVS deutlich zu lesen.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 298. M. 22.

160. Der rechtshin reitende Kaiser, in der Rechten eine kurze Fahne, am linken Arme ein Schild mit einer Lilie haltend, hinter demselben im Felde ein Reichsapfel, vor der Brust des Pferdes eine Kugel.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 3. Taf. VII. Nr. 6. M. 27.

161. Der zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, mit der Rechten schultert er ein Lilienscepter, in der Linken hält er einen Reichsapfel. Umschrift: PHILIPPPꝗVSRI.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 59. M. 20. Gewicht 0,065.

162. Wie vorstehend, aber auf jedem der zwei Halbbogen, welche von den unteren Thürmen ausgehen, eine Burg. Umschrift: PHILIP—P-S.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 60. M. 15. Gewicht 0,025.

163. Der auf einer Mauer zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, in der Rechten einen langen Kreuzstab, in der Linken einen Reichsapfel mit einer Kugel haltend, über seiner linken Schulter und unter dem rechten Arme eine Kugel, rechts und links neben den Beinen ein Viereck mit Andreaskreuz.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 88., in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. 1. Nr. 15. und in der numismatischen Zeitung, Bd. 5. Taf. II. Nr. 6, wo diese von meiner etwas abweichende Münze S. 120 dem Erzbischof Lupold von Mainz zugetheilt wird. M. 24. Gewicht 0,055.

Münzen, welche während der Regierungszeit Philipp's von seinen Voigten in Goslar geprägt worden sind.

Otto, Markgraf von Brandenburg,

wurde von dem Kaiser Philipp im Jahre 1200 zum Voigt ernannt.

164. Der im Panzerhembe stehende Markgraf, mit einer Pickelhaube bedeckt, schultert mit der Rechten ein Schwert, mit der Linken hält er eine lange flatternde Fahne, zu seiner Rechten im Felde ein Palmzweig, zu seiner Linken ein Lilienscepter, im Felde vier Ringel, unten zu seinen Füßen zwei Schildhalter mit Pickelhauben bedeckt, jeder einen Schild mit den anhaltschen Querbalken haltend. Umschrift: OTTO BRANDE (D und E verbunden).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 125. und in Seeländer, S. 1. Nr. 5. M. 20.

165. Wie vorstehend, aber zwischen zwei hohen spitzen Thürmen, den linken Arm in die Seite gestemmt, neben seiner Rechten steht ein Ruthen= und zur Linken ein Lilien=scepter, über seinem Kopfe befindet sich ein freier Bogen, auf welchem rechts und links ein Vogel, jeder gegen den anderen gewendet, sich befindet, oben zwischen den Vögeln ragt aus den Wolken eine schwörende Hand, ein Viereck und mehrere Ringelchen sind im Felde zerstreut. Umschrift: T-O — OT.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 126. und in Seeländer, S. 1 Nr. 6. M. 23.

166. Wie vorstehend, aber auf den Thürmen ein Kreuz und hält der Markgraf in der Linken einen Schild, das auf voriger Münze befindliche Ruthen= und das Lilienscepter fehlen. Unter dem rechten Arme O — und oben über dem Bogen BЄ ▫ EA — Otto Brandenb. Єlectus Est Advocatus.

Abgebildet in Seeländer, S. 1. Nr. 7. M. 22.

167. Das Brustbild des Markgrafen, zur Rechten ein Schwert, zu seiner Linken ein Lilienscepter, über einer Mauer zwischen zwei starken Thürmen, die oben durch zwei Perl=bogen verbunden sind, darüber: OT ▫ TO. Umschrift: ✠ • S — CSRSIMVONIVDA • (SanCtus, SaceR, Simon Juda).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 127. und in Seeländer, S. 15. Nr. 8. M. 23.

168. Unter dem Bogen eines dreithürmigen Gebäudes das Brustbild des Voigts, über dem Bogen ein Thürmchen mit Kreuz. Innere Umschrift: OTTO — MAR — CHIO, äußere: ✠ S / S / SCIMOЄNΩVDA.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 128. und in Seeländer, S. 15 Nr. 9. M. 24.

169. Unter einem niedrigen Bogen, welcher zwei hohe Thürme verbindet, der Kopf des Voigts, zwischen zwei Ringeln, über demselben ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, zu jeder Seite des Kopfes desselben ein Stern. Umschrift: ✠ S — SRCIAONIVDEA.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 119. und in Seeländer, S. 15 Nr. 10. M. 20. Gewicht 0,065.

Pfalzgraf Heinrich,

im Jahre 1204 Voigt zu Goslar.

170. Wie vorstehend, aber statt des Voigtes Kopf unter dem Bogen, das Stammwappen desselben, der braunschweigsche Löwe und neben dem Kopfe des Adlers auf jeder Seite eine Rose. Umschrift: ✠ S — SIANO ∘ VELICVDAS.

Abgebildet in Seeländer, S. 15 Nr. 11. M. 23.

171. Wie vorstehend, aber hinter dem Kopfe des Adlers ein Kreuz.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 115. M. 22. Gewicht 0,06.

172. Im Felde ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln. Innere Umschrift: V∘I.O — O ..T.Ǝ, äußere Umschrift: ✠ AOHO....SIN BVIGAI.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. 1. Nr. 10. M. 18.

173. Der Pfalzgraf, im Kniestück, mit der Rechten ein Schwert schulternd, mit der Linken einen Schild haltend, über diesem ein Ringel und neben dem rechten Arm drei Kugeln und ein Viereck mit Andreaskreuz. Umschrift: ∘ HEINRIC.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 129. und in den Blättern für Münzkunde, Bd. II. Taf. VI. Nr. 54. M. 19.

174. Wie vorstehend, aber blos das Brustbild des Pfalzgrafen, welcher in der Linken eine flatternde Fahne hält, dar=

unter ein schwebendes Kreuz und neben dem Schwerte zwei Ringel über einander. Umschrift: ✠ ...NI..CVS.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. II. Taf. VI. Nr. 53. M. 16.

175. Desgleichen, aber unter der Fahne ein Ringel. Umschrift: ......CVVS.

Daselbst Nr. 52. M. 15.

Herrmann von Wernigerode,

Voigt 1206.

176. Unter einem prachtvollen Portale mit drei Bogen sitzt in der Mitte der Voigt, rechts ein Schwert, links ein Liliensceptер haltend, in jedem der Seitenbogen befindet sich ein Adler.

Abgebildet in Schlegel, de num. Hersfeld., Taf. IV. Nr. 8.

177. Ganz ähnliche Vorstellung, jedoch im mittleren Bogen der Voigt mit in die Seite gestemmten Armen und in jedem der Seitenbogen zwei Kugelrosetten.

Herzoglich Gothaisches Cabinet. M. 28.

Baiernsche Bracteaten.

178. Ueber einer Ringmauer mit offenem Thor und zwischen zwei Thürmen ein gekrönter Kopf, der Rand ist abwechselnd mit Vierecken, in welchem ein Ringel sich befindet, und Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 146. M. 14. Gewicht 0,03.

Beischlag, Versuch einer Münzgeschichte Augsburgs, giebt auf Taf. II. Nr. 23. eine Abbildung dieser Münze. Die daselbst unter Nr. 21 mitgetheilte Münze, welche nur in der Krone etwas abweicht, theilt dieser Schriftsteller Philipp, dagegen die erstere, Nr. 23, Otto IV. zu, ohne einen Grund für diese Zutheilung anzugeben.

Die nachstehenden Münzen, Nr. 178 bis 198, sind sehr schwer zu bestimmen, sie gehören entweder dem Kaiser Philipp oder dem Kaiser Otto an, gewiß aber sind sie in dieser Zeit ausgegangen.

179. Ueber einer Mauer zwischen zwei Thürmen das Brustbild des Voigts, mit der Rechten ein Schwert schulternd, Umschrift: .....XEFORIAXIO....

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. III. Nr. 16. M. 18.

180. Wie vorstehend, aber nur ein kurzes Brustbild, über demselben ein Kreuz zwischen zwei Kugeln. Umschrift: ✠ REMI....IVVIS.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. III. Nr. 10. M. 18. Daselbst wird nur ein Kopf angegeben. Leucfeld, der in seinen Ant. Num. Halberst. diese Münze auf Taf. V. Nr. 73. abgebildet hat, lies't darauf: ✠ STEPH..NVSS.

181. Auf einer Mauer mit offenem Thore steht zwischen zwei Thürmen ein rechtshin gewendeter Adler mit geschlossenem Flug; hinter demselben ein Stern und Ringel im Felde, vor ihm ein Viereck und zwei Kugeln, auf jeder Seite der Thürme eine Kugel. Umschrift: ✠ S / SSIONON. IVDA.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 116. M. 16.

182. Wie vorstehend, ohne das Thor, vor dem Adler und hinter demselben ein abgebrochener Zweig, hinter seinem Rücken die Buchstaben VE. Umschrift: ✠ ..:SCSISVLRS ACNONVS.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 117. M. 20.

183. Wie vorstehend, auf einer fünf blätterigen Blume, hinter seinem Rücken: OD, vor dem Kopfe: V, hinter demselben: E. Umschrift: ✠ SCSAIOLGVONIVX REGA.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 118. M. 20. Dem Anscheine nach dieselbe Münze, die in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. IV. Nr. 29. abgebildet ist. ODVE könnte Oddo Venerabilis Electus heißen.

184. Zwischen zwei Zinnenthürmen steht ein Adler auf einer Lilie, vor seinem Kopfe ist ein I, hinter ihm ein Ꞁ. Umschrift: ✠ SOSPIVOAFADRNIꟻƎDA.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. IV. Nr. 28. und in Orig. Guelf. Tom. III. Tab. XIX. No. 26. M. 24.

185. Unter einem Bogen, welcher zwei hohe Thürme verbindet und auf dem sich ein dritter kleinerer mit großem Kreuze zwischen zwei Ringeln befindet, steht auf einem kleinen Bogen ein linkshin gewendeter Adler. Umschrift: AIOSTVTIXICI.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuche über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 11. M. 18.

186. Ein rechtshin gewendeter Adler auf einem Halbbogen, unter dem ein Thurm befindlich ist. Umschrift: MЄRODIVS — DENARI.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. VI. Nr. 66. und in der numismatischen Zeitung, Bd. 5. Taf. V. Nr. 1, woselbst S. 180 diese Münze, nach meiner Ansicht richtig, nach Goslar bestimmt und der Name Merodius für den des Münzmeisters erklärt wird. M. 16.

187. Ein Thor, worin eine Lilie zwischen zwei Thürmen. Darüber ein Stern zwischen A — P. Umschrift: ✠ SCS MCPOLIVS (M und P verkehrt gestellt).

Ins zwölfte Jahrhundert gehörig.

Abgebildet in denselben Blättern, Taf. IV. Nr. 65. M. 19., woselbst in Nr. 36. VIII. folgende Erklärung gegeben wird: In Nr. XIII. von Leitzmann's numismatischer Zeitung wird dieser Bracteat in Uebereinstimmung mit dem Num. Molano-Bohm., wo er II. S. 50 Nr. 7. beschrieben ist, der Stadt Goslar beigelegt und die Umschrift daselbst gelesen: SCSCTONIVQ (St. Simon et Juda), die beiden Buchstaben A — P über den Thürmen aber erklärt durch Apostoli. In dem Num. Molano ist die Umschrift: SCS WCCIONIVQ.

188. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Voigt, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken eine Fahne, neben sich zur Rechten ein Ruthenscepter im Felde. Umschrift: ✠ IVGAIOSDVEZ.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 130. und in Seeländer, S. 1 Nr. 8. M. 18. Gewicht 0,055.

189. Der linkshin reitende Kaiser, im Panzerhemde, in der Rechten eine vorwärts flatternde Fahne, vor der Brust einen Schild, worauf ein Kreuz befindlich ist, haltend, hinter dem Pferde erhebt sich ein Halbbogen, auf dem ein Thurm steht. Im Felde sind fünf Ringel zerstreut und unter dem Pferde ist ein Fisch befindlich. Von der verworrenen Umschrift ist nichts zu lesen.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 66, in Götz Kaisermünzen, Nr. 451 und in der numismatischen Zeitung, Band 1. Taf. I. ad Nr. 1. so wie in v. Posern-Klett Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 9. M. 31. Gewicht 0,055.

190. Der rechtshin reitende Kaiser, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, einen Schild, in welchem eine Lilie sich zeigt, im linken Arm, hinter seinem Rücken im Felde ein Reichsapfel, über dem Halse des Pferdes, vorn, unten und hinten eine Kugel. Verworrene Umschrift.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 63., in Götz Kaisermünzen Nr. 427., in v. Posern-Klett, Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 3. M. 31. Gewicht 0,055.

191. Wie vorstehend, aber vor dem Pferde nur ein Ringel, auf dem Rande vier Kugeln und statt der Umschrift Striche.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 64. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 429. M. 31. Gewicht 0,06.

192. Der Kaiser wie vorstehend, die Fahne flattert jedoch vorwärts, im Schilde befindet sich ein Kreuz, hinter ihm auf einem Bogen zwei Thürme und unter dem Pferde ein Thurm, der innere Raum ist mit fünf Punkten verziert. Die Umschrift ist verworren.

Beschrieben in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, S. 155 N. 628.

193. Der linkshin reitende Kaiser, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, vor der Brust ein Schild, im Felde hinter seinem Rücken ein Reichsapfel und vorn über dem Halse des Pferdes eine Kugel. Auf dem äußersten breiten Rande befindet sich oben ein Kugelkreuz und unten, so wie zu jeder Seite, eine Kugel.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 67. M. 27. Gewicht 0,06.

Wahrscheinlich dieselbe Münze, die in Götz Kaisermünzen, Nr. 428 und in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 7. angetroffen wird, wobei ich mich auf meine Anmerkung unter Nr. 133 beziehe.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Siehe erste Abtheilung Seite 151.

194. Im Felde ein Kreuz, im ersten Winkel desselben ein linkshin gewendeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im zweiten ein O, im dritten ein R, im vierten eine Lilie zwischen zwei Ringeln. Von der Umschrift ist nichts zu sehen. Die Buchstaben O und R können Otto Rex bedeuten.

Abgebildet Taf. II. Nr. 10. M. 17. Gewicht 0,04.

195. Der zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Kugel haltend und zu jeder Seite des Kopfes eine Kugel. Umschrift: OTTO - INPAT — OR.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 90. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 435. M. 25. Gewicht 0,055.

196. Wie vorstehend, jedoch ohne die Kugel neben dem Kopfe und ohne Umschrift.

M. 25. Gewicht 0,055.

197. Wie vorstehend, die Thürme jedoch auf einem Halbbogen, und in der linken Hand einen einfachen Reichsapfel mit einem Kreuze.

M. 24.

198. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel mit Kugelkreuz, in der Linken ein Liliensceper haltend, links neben dem Kopfe ein Ringel.

M. 25.

199. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten einen Kugelkreuzstab, in der Linken ein Liliensceper, neben

der Hand rechts und links ein Ringel, rechts neben dem Kopfe zwei Kugeln und im Felde links ein A.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 89. und in Becker's seltenen Münzen Nr. 144. M. 27. Gewicht 0,065.

200. Der sitzende Kaiser zwischen zwei Thürmen, über jedem ein Ringel, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken einen Kugelkreuzstab, neben dem Kopfe rechts zwei Kugeln.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 91. M. 26. Gewicht 0,065.

201. Wie vorstehend, aber mit der Rechten ein Schwert und mit der Linken eine flatternde Fahne schulternd, und fehlen die zwei Kugeln neben dem Kopfe.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 92. M. 25. Gewicht 0,065.

202. Wie vorstehend, in der Rechten den Reichsapfel, auf dessen Kreuzesspitze ein Ringel befindlich ist, in der linken eine flatternde Fahne.

M. 24.

203. Das Brustbild des Kaisers, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Kugelkreuzstab haltend. Umschrift: ✠ OTTO • DEI • GRATIA • ROMANOR • IMPERAT.

Abgebildet in Seeländer's zehn Schriften, S. 15 Nr. 1. M. 20.

204. Wie vorstehend, über jeder Schulter ein Ringel und von einem Dreibogen umgeben.

Daselbst Nr. 2. M. 18.

205. Hinter einer Mauer zwischen zwei Thürmen das Brustbild des Kaisers, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken eine Fahne haltend. Ein Tuch, das unter der Krone vom Kopfe herabhängt, wird auf der Brust zusammengehalten. Seeländer nennt es ein Schweißtuch.

206. Das Brustbild des Kaisers, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine Fahne.

Daselbst Nr. 4. M. 13.

207. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Kugelkreuz und mit der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Kugel emporhaltend. Umschrift: OTTO — IMP.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 436. und in Becker's seltenen Münzen, Taf. V. Nr. 144. M. 19.

208. Der linkshin reitende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptеr und vor sich einen Schild haltend. Umschrift: ...OTTO • IMPERATOR.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 68. M. 28., in Götz Kaisermünzen, Nr. 438 und in Olearii Specil. Ant. S. 8 Nr. X. Soll nach der Ansicht des verewigten v. Posern falsch sein.

209. Wie vorstehend, ein etwas abweichender Stempel. Umschrift: OTTO .....ATOR.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 437. und in Becker's seltenen Münzen, Nr. 143. M. 28.

210. Wie vorstehend, aber in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne. Umschrift: OTTO.

Abgebildet in Olearii Specil. Ant. S. 8 N. XI. M. 20.

211. Der rechtshin reitende Kaiser hält in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arm einen Schild mit einem Adler, hinter dem Pferde erhebt sich ein Halbbogen, auf dem ein Thurm befindlich ist und über dem Kopfe des Pferdes sind drei Ringel ins Dreieck gestellt. Umschrift: HEC E GRACIA REGIS OTTONIS (die senkrechten Striche des T sind rechtshin gebogen) auf dem äußersten flachen Rande: S — V — N — M, Signavit Venerabilem Northusia Monetam.

Abgebildet in Seeländer, S. 38. Nr. c. M. 27.

212. Wie vorstehend, aber in der Rechten einen Kugelkreuzstab, im Schilde vor der Brust ein gekrönter Löwe und hinten über dem Pferde eine Mondsichel.
Abgebildet Taf. IX. Nr. 76. M. 22.

213. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, mit der Rechten schultert und in der Linken hält er ein Liliensceptер, mit einem Röschen auf der äußersten Spitze, neben seinem rechten Arm ist im Felde eine Mondsichel befindlich.
Abgebildet in Götz Kaisermünzen Nr. 374. M. 24.

214. Wie vorstehend, aber das Liliensceptер frei haltend, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz und rechts neben dem Kopfe eine Mondsichel.
Daselbst Nr. 501. M. 25.

Anmerk. Ich darf wohl annehmen, daß die beiden letzten Münzen durch die Mondsichel, in Folge der Einreihung der unter Nr. 212 beschriebenen Münze, hier ihren richtigen Platz haben werden. Der Prägart nach zu urtheilen müssen sie in die letzten Regierungsjahre dieses Kaisers gehören, weil sie mit den Münzen seines Nachfolgers, Friedrich des Zweiten, manches gemeinsam haben.

215. Der rechtshin reitende Kaiser, das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, darin ein rechtshin aufsteigender Löwe, hinter dem Pferde erhebt sich ein Bogen, auf dem eine Burg befindlich ist. Auf dem äußersten flachen Rande die Umschrift: T·O·T·O·
Abgebildet Taf. X. Nr. 77. M. 24.

216. Dieselbe Vorstellung, jedoch reitet der Kaiser linkshin, auch der Löwe im Schilde ist links gewendet. Ohne Umschrift.
Abgebildet Taf. X. Nr. 78. M. 21. Gewicht 0,035.

217. Wie Nr. 215, aber auf dem äußersten flachen Rande oben und unten ein Kreuz und zu jeder Seite ein schreitender Löwe.
Abgebildet Taf. X. Nr. 79. M. 18. Gewicht 0,035.

218. Wie vorstehend, aber im Schilde und vor dem Pferde eine Lilie, auf dem Thurme der Burg ein Reichsapfel, neben demselben links ein Kugelkreuz, rechts ein S und unter dem Pferde ein O. Sollte das O vielleicht Otto und S die Prägestadt Saalfeld andeuten?

Abgebildet Taf. X. Nr. 80. M. 25. Gewicht 0,035.

219. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, in der Rechten einen Kugelkreuzstab, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 184. M. 13. Gewicht 0,06.

Die Münze ist von starkem Silberbleche, gutem Gehalte und schönem Stempelschnitte.

220. Der linkshin schreitende gekrönte Löwe, mit gebogenem, hochtragendem Schweife. Umschrift: ✚ OTTO • DI • GRA • IMPERATOR.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 98. M. 19.

221. Genau wie vorstehend. Umschrift: ✚ OTTO • DE • LVNEBVRG.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 99. M. 14. Gewicht 0,025.

Diese Münze wird allgemein Otto dem Kinde von Lüneburg (1235 bis 1252) zugetheilt, allein die vollkommene Aehnlichkeit in der Prägart, der Schrift und im Gehalte mit der vorhergehenden Münze veranlaßt mich, sie hierher zu verweisen, besonders auch wegen des Vorhandenseins der Krone, die sich wol kein Herzog zulegen durfte. Mader in seinem zweiten Versuche über die Bracteaten sagt zwar S. 10, die Bedeckung des Löwen sei ein Helm, nach einem vortrefflich erhaltenen Urstücke in der Fürst von Fürstenbergschen Sammlung. Ist dies wirklich der Fall, dann muß sie jedenfalls im Gepräge bedeutend von der vorstehenden abweichen, da hier die Königskrone unverkennbar ist. Die Bemerkung, daß der Löwe, zum Andenken der Königlichen Würde eines Prinzen

aus diesem Hause, mit der Krone geschmückt worden sei, kann man wohl nicht für richtig annehmen.

222. Wie vorstehend, aber der gekrönte Löwe zeigt das volle Gesicht.

Abgebildet in Olear. Spec. Ant. Brunsvic. No. VI. und in Heusinger's Versuch der deutschen Münzwissenschaft auf dem Titelblatte Nr. 1, wo der Löwe aber mit einem Visir abgebildet ist; ich bin überzeugt, daß es die Münze Nr. 221 ist und man sieht daraus, wie die Auffassungen verschieden sind.

223. Wie Nr. 220, aber der äußerste Rand ist mit Kugeln verziert. Umschrift: ✠ OTTO • DEI • GRATIA • IM •

Abgebildet Taf. XII. Nr. 100. M. 17.

224. Wie vorstehend, aber der Löwe rechtshin schreitend. Umschrift: ✠ OTTO • DEI • GRATIA • ROMANOV • IM.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 101. M. 22.

Von diesem Bracteaten giebt es auch nachgemachte, wie von dem verewigten v. Posern-Klett in den Blättern für Münzkunde, Band 4. S. 22 mitgetheilt wird, woselbst auf Taf. II. Nr. 12. ein solcher falscher Bracteat abgebildet ist.

225. Wie vorstehend, aber das volle Gesicht zeigend. Umschrift: ✠ OTTO • DEI • GRATIA • RABANO • IM.

Abbildung in Olear. Sp. Ant. Brunsv. p. 8 No. IX. M. 19.

226. Wie vorstehend, aber der Löwe zeigt das volle Gesicht und schreitet linkshin, ohne Umschrift.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 113. M. 14.

227. Der über einer Burg im Sprunge linkshin begriffene gekrönte Löwe. Umschrift: ✠ BRVNEWICENSIS • MONETA • I (Imperialis).

Abgebildet Taf. XII. Nr. 102. M. 18.

228. Der rechtshin schreitende Löwe, über dem Ende seines Zackels eine Lilie, vielleicht soll das Ende selbst in eine solche auslaufen, unter der linken Vorderpranke ist ein Ringel befindlich. Umschrift: ✠ MONETA·DOMINI·REGIS·IN BRV.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 103. M. 17.

Die Lilie hat Mader nicht für eine solche anerkannt, dieselbe vielmehr für ein Kleeblatt genommen und deshalb diese in seinem zweiten Versuche über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 2. abgebildete Münze nach Hannover verwiesen. Es kann aber in dem Zeitalter, in welchem die Münze geprägt worden ist, das Kleeblatt, als Stadtzeichen von Hannover, noch nicht vorkommen.

229. Unter einem Bogen, auf dem eine dreithürmige Burg befindlich ist, der linkshinschreitende gekrönte Löwe. Die Umschrift fängt rechts unten an und läuft aufwärts herum: O LEO INBRVN.......DEI·GRATIA·REX· (Otto Leo etc.). Es war in der Zeit, in welcher diese Münze geprägt wurde, gebräuchlich, vorzüglich auch bei den Welfen, daß sie ihren Namen nur durch den Anfangsbuchstaben ausdrückten.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 104. M. 21. Gewicht 0,055.

230. Der linkshin schreitende gekrönte Löwe, unter demselben eine Ochsenstirn. Dies Wappen kommt auf alten Siegeln vor.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 105. M. 20.

231. Der linkshin gekehrte, ruhig stehende, gekrönte Löwe. Umschrift: ✠ MONETA·COMITIS·IN·HON.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 106. M. 18. Gewicht 0,05.

232. Wie vorstehend, unter dem Löwen ein Ringel und zwei abgesonderte kleine Bogen, in jedem ein Thurm. Umschrift: ✠ MONETA·I — NHONOVEI (Imperialis).

Abgebildet Taf. XII. Nr. 107. Gewicht 0,05.

Die beiden letzten Münzen werden in der numismatischen Zeitung, Band 12. S. 125, in welcher sie auch auf Taf. III. Nr. 1 und 2 abgebildet sind, einem Grafen Konrad von Lauenrode (1199 bis 1223) zugetheilt, der Besitzer von Hannover gewesen sein soll. Ich kann dieser Bestimmung nicht beipflichten, da Hannover zu dieser Zeit zu den Besitzungen des Herzogs Heinrichs des Löwen gehörte und ein Graf sich auch wol nicht einer Königlichen Krone bedient haben würde. In dem Werke Origines et Antiquitates Hanoverenses, von Ch. U. Grupen, heißt es S. 45: „Die Grafen in hiesigen Landen waren homines Ducis und von Hannover ist dabei gewiß, daß Herzog Heinrich solches besessen und dasselbe nach seinem Ableben, in der Erbtheilung zu Paderborn a. 1203, einem seiner Söhne (Heinr. Palat.) zugetheilt worden". Seite 44 heißt es ferner: „Insbesondere hat Conratus de Rothen, der Stifter des Klosters Marienwerder, bei Henrico Leo in solchen Gnaden gestanden, daß er ihm zum Capitaneo der Stadt Stade gemacht, und beständig zur Seiten gehabt". Auch Mader sagt in seinem zweiten Versuch über die Bracteaten, S. 6: „daß die daselbst Taf. 1. Nr. 2. abgebildete Münze von Heinrich dem Löwen (1139 bis 1195) ausgegangen sei. Erst unter ihm ward Hannover ein bedeutender Ort". Die Münzen dieses Herzogs sind niemals gekrönt. Aus den angeführten Gründen eigne ich diese beiden Münzen dem Kaiser zu.

233. Der linkshin schreitende gekrönte Löwe. Umschrift: ✠ MONЄTA......... ONO.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 108. M. 18.

234. Wie vorstehend, ein Bruchstück. Umschrift: ✠ OTTO• DЄI•GR...

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 109. M. 18.

235. Der linkshin schreitende gekrönte Löwe, das volle Gesicht zeigend. Umschrift: ✠ OTTO•DЄI•GRATIA•IM.

Abgebildet in Olear. Sp. Ant. S. 8 Nr. IX. M. 11.

236. Der über einer Mauer im Sprung begriffene gekrönte Löwe. Ohne Umschrift.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 110. M. 17.

237. Wie vorstehend, der Löwe aber über eine Krone springend und das Gesicht seitwärts gewendet.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 111. M. 14.

238. Der linkshin schreitende gekrönte Löwe, dessen Schweif in eine Lilie endet.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 112. M. 13. Gewicht 0,02.

239. Unter einem Bogen, über welchem ein Kreuz zwischen zwei Ringeln befindlich ist, der linkshin schreitende gekrönte Löwe.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 114. M. 13. Gewicht 0,03.

240. Der linkshin schreitende Löwe, das volle Gesicht zeigend.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 113. M. 13. Gewicht 0,035.

Anmerk. Man muß die letzten fünf Münzen nicht mit denjenigen verwechseln, welche im Anfange des funfzehnten Jahrhunderts ausgegangen sind, in der Prägart sehr abweichen und von weit schlechterem Silber sind.

241. Im Felde ein breites verziertes Kreuz, in zwei der entgegengesetzten Winkel desselben eine Krone, mit einer Kugel darunter, in jedem der beiden andern ein Löwenkopf. Umschrift: ✠ MOA·NOA.DOMINI·INPERATORIS.
Abgebildet Taf. II. N. 13. M. 20.

242. Wie vorstehend, mit der Umschrift: ✠MONETA·DOMINI·IMPERATORIS·
Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 12. Taf. III. Nr. 6.

243. Wie vorstehend, jedoch in zwei Winkeln auf einem Stengel ein vierblätteriges Blümchen, in jedem der beiden andern ein Löwenkopf. Umschrift: ✠ MONETA·INHA·IN HONOVER·
M. 17.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 6. Taf. II. Nr. 7. und wird diese Münze daselbst S. 159 der Stadt Hannover zugetheilt.

Ich bin damit nicht einverstanden, denn wenn auch die Blumenstengel als Kleestengel angedeutet werden, so kann doch ein solches Zeichen gar keinen Bezug auf die Stadt haben, da in der Zeit, in welcher diese Münze geprägt worden ist, sicherlich dieselbe noch kein Kleeblatt als Wappen geführt hat. Die Löwenköpfe deuten auf die braunschweigische Herrschaft, und wenn der erste Buchstabe H in der Umschrift nicht ganz deutlich ist, wie aus der Zeichnung vermuthet werden muß und vielleicht P oder R sein sollte, so würde man INPA oder INRA für Imperialis nehmen können. Nach Rethmeiers Braunschweiger Chronik, Band 3. S. 1840 verkaufte erst Otto der Strenge im Jahre 1322 der Ritterschaft und der Stadt Hannover das Münzrecht.

Bracteaten, welche Kaiser Otto der Vierte in Baiern hat prägen lassen.

244. Im Felde ein Kopf, mit einer Krone geschmückt, auf welcher ein Kreuz befindlich ist, links neben demselben ein aufsteigender gekrönter Löwe mit rückwärts gebogenem Kopfe. Der äußerste Rand ist mit Halbbogen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 149. M. 16. und in Beyschlag's Versuch einer Münzgeschichte Augsburgs, Taf. V. Nr. 16.

Nach diesem Schriftsteller soll das Kreuz auf der Krone andeuten, daß Otto sich zu einem Kreuzzuge anheischig gemacht habe.

245. Der gekrönte Kaiser, auf einem Löwen linkshin reitend, das volle Gesicht zeigend, die Rechte zum Schwur erhoben. Der Rand ist mit Kreuzen und Vierecken verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 150. M. 14. und in Beyschlag, Taf. II. Nr. 25.

246. Wie vorstehend, aber rechtshin reitend, ein Schild vor sich, mit glattem Rande.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 151. M. 14. Gewicht 0,025.

247. Ein rechtshin schreitender Löwe, das volle Gesicht zeigend, im Hintergrunde ein Baum.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 153. und in Beyschlag Taf. VI. Nr. 36. M. 14. Gewicht 0,03.

Der Baum soll wahrscheinlich eine Linde andeuten, welche die Stadt Lindau am Bodensee bezeichnen wird.

248. Wie vorstehend, aber gekrönt und geflügelt, und endigt der Schweif in eine Lilie. Der Rand ist mit Vierecken und Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 155. M. 14. und in Beyschlag Taf. VI. Nr. 44.

Zu Reichenau am Bodensee, einer Abtei, welche einen geflügelten Löwen in ihrem Wappen führt, geprägt.

249. Ein gekrönter Kopf zwischen zwei Thürmen, die auf einer Ringmauer stehen. Der Rand ist mit Halbbogen und innerhalb und außerhalb derselben mit Kügelchen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 145, in Beyschlag Taf. VI. Nr. 52. und in Orig. Guelf. Tom. III. No. 8. M. 18. Gewicht 0,03.

250. Im Felde ein gekrönter Kopf, zu seiner Linken ein halber linkshin gewendeter Adler mit ausgebreitetem Fluge. Der Rand ist mit Halbbogen, in welchen Kügelchen befindlich sind, verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 148 und Doederlini de numis germaniae mediae T. I. No. VII. M. 18. Gewicht 0,03.

In Origin. Guelf. Tom. III. p. 323 heißt es: Aquilam dimidiatam et tres leones in scuto gessit Otto IV., dum Romam intravit, zur Erklärung wird hinzugefügt: Dimidia nimirum aquila signum erat regni Romanorum, quae adepto Imperio integra assumta est.

251. Ein rechtshin gewendeter halber Adler mit ausgebreitetem Fluge und ein aufsteigender Löwe, die Rücken an einander gerichtet, unter einer Krone. Der Rand ist mit Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 152. und in Beyschlag Taf. II. Nr. 24. M. 14.

252. Ein kurzes gekröntes Brustbild zwischen zwei Lindenzweigen. Der Rand ist mit Kreuzen und Kugeln verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 154. und in Beyschlag Taf. VI. Nr. 37. Letzterer hat nur einen Kopf, was aber unrichtig ist. M. 14. Gewicht 0,03.

In Lindau geprägt.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Siehe erste Abtheilung S. 156.

Die größeren Bracteaten, welche diesem Kaiser zuzutheilen sind, werden nach und nach sowol in der Zeichnung als an Gehalt immer schlechter, nur die kleineren scheinen eine Ausnahme zu machen. Es ist daher möglich, daß diese zu Anfang seiner Regierung geprägt worden sind.

253. Der sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken einen doppelten Reichsapfel, zur rechten Seite des Kopfes ein schwebendes Kugelkreuz und ist das innere Feld mit einem dicken Kugelring besetzt.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 93. M. 26. Gewicht 0,045.

254. Wie vorstehend, auf einem Bogen sitzend, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken einen Lilienstab mit Stern haltend, so wie einen solchen zur rechten Seite des Kopfes und auf der Linken desselben eine Kugel, diese auch auf jeder Seite des Bogens, und zwischen seinen Füßen.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 94. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 468 und 474. M. 26. Gewicht 0,05.

255. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, mit einer fünfblätterigen Blume, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz haltend, das Ganze ist von einem Doppelkreise, aus Kugeln bestehend, umgeben.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 96. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 499. M. 27. Gewicht 0,05.

256. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptar, in der Linken einen doppelten Reichsapfel, unter jeder Hand eine Kugel, das Innere ist von vier Kugelreihen umgeben.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 95. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 379. M. 25. Gewicht 0,05.

257. Wie die unter Nr. 255 beschriebene und auf Taf. XI. Nr. 96 abgebildete Münze, aber mit der Rechten einen Lilienstab schulternd.

M. 25. Gewicht 0,05.

258. Wie vorstehend, aber das Kreuz auf dem Reichsapfel ist ein breites, an dessen Statt auf der Abbildung Taf. XI. Nr. 96 aus nicht richtiger Auffassung ein Kugelkreuz befindlich ist, auch ist von dem Stuhle nichts sichtbar.

259. Wie Nr. 256, aber in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, mit einem Ringel darauf und in der Linken einen Lilienstab.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 186. M. 26. Gewicht 0,05.

260. Wie vorstehend, aber wie auf der Abbildung auch in der Linken eine Kugel mit einer fünfblätterigen Blume. Vom Stuhle ist nichts sichtbar.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 911. M. 22. Gewicht 0,03.

261. Der in einem Lehnstuhl sitzende Kaiser, in der Rechten einen Kreuzstab, in der Linken ein Liliensceptер.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 189. M. 23. Gewicht 0,035, und in Götz Kaisermünzen, Nr, 376.

262. Der sitzende Kaiser, in jeder Hand einen Stab mit einem Gegenstande, den ich nicht zu benennen weiß, auf dem Rande vier Sterne.

Abgebildet Taf. XVIII. No. 192. M. 17. Gewicht 0,025.

263. Wie vorstehend, aber in jeder Hand ein Liliensceptер mit fünfblätteriger Blume darauf.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 378. M. 25.

264. Unter einem Dreibogen mit einer Burg ein gekrönter Kopf, zu dessen rechter Seite ein Liliensceptер, zur linken ein Reichsapfel mit Kugelkreuz.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 97. M. 19. Gewicht 0,025.

265. Der mit untergeschlagenen Beinen sitzende Kaiser, ein Liliensceptер mit der Rechten schulternd, in der Linken ein solches haltend, das Ganze umgeben zwei starke Perlenkreise.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 375. M. 26.

266. Der sitzende Kaiser, auf jeder Hand einen doppelten Reichsapfel mit Knopf, zu den Seiten seines Kopfes ein Kreuz.

Daselbst Nr. 504. M. 22.

267. Der auf einer Bank sitzende Kaiser, ein Kreuz in der Rechten und ein Liliensceptер in der Linken, zu jeder Seite eine Kugel.

Daselbst Nr. 376.

268. Desgleichen, ohne die beiden Kugeln neben dem Lilienscepter.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 377. M. 24.

269. Wie vorstehend, aber von besserem Stempelschnitt.

M. 23. Gewicht 0,03.

270. Wie Nr. 255, und in jeder Hand einen Stab mit einer fünfblätterigen Blume.

M. 22. Gewicht 0,03.

271. In dreifacher Perleneinfassung der auf einem Bogen sitzende Kaiser, rechts eine Fahne, links eine Lilie.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. I. Nr. 1.

272. In einem Zirkel, umgeben von einem erhöhten Perlenrande, das Brustbild des gekrönten Kaisers, in jeder Hand einen schmalen Thurm haltend.

Daselbst Nr. 2. M. 23.

273. Der auf einem mit Knöpfen oder Thierköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, hält rechts ein Lilienscepter und links einen Reichsapfel, umgeben von einem erhöhten Rande, rechts zwei Punkte.

Daselbst Nr. 3. M. 24.

274. Der gekrönte Kaiser sitzt auf einem Bogen, rechts eine Lilie, links einen doppelten Reichsapfel haltend, rechts neben dem Kopfe befindet sich ein Punkt, links ein Ringel. Das Ganze umschließt ein erhöhter Rand.

Daselbst Nr. 4. M. 24.

275. Der sitzende gekrönte Kaiser, rechts ein Schwert, links eine Doppellilie haltend. Das Ganze umgiebt ein erhöheter Rand.

Daselbst Nr. 5. M. 26.

Diese Münze ist etwas schüsselförmig geprägt.

276. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten eine Lilie, in der Linken einen Reichsapfel, neben demselben ein Stern.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. XXIV. Nr. 327. M. 28.

277. Auf einer Mauer, unter welcher ein Bogen und in demselben ein Kreuz befindlich ist, zwischen zwei Thürmen das Brustbild des Kaisers. Von der Umschrift ist nur ....E—R... sichtbar.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 169. M. 12. Gewicht 0,025.

278. Wie vorstehend, aber in dem Bogen eine fünfblättrige Rose.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 170. M. 14. Gewicht 0,035.

279. Desgleichen, im Bogen aber ein undeutlicher Gegenstand.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 24. Nr. 321. M. 13.

280. Auf einem Dreibogen das Brustbild des Kaisers zwischen zwei Thürmen, in dem mittleren Bogen eine Lilie.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 173. M. 13. Gewicht 0,055.

281. Wie vorstehend, auf einem Bogen, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Lilienscepter.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 172. und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 24. Nr. 23. M. 12. Gewicht 0,035.

282. Das Brustbild des Kaisers, in jeder Hand ein Lilienscepter.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 174. M. 13. Gewicht 0,035.

283. Unter einem dreithürmigen Gebäude in einer Rundung der gekrönte Kopf.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 24. Nr. 318.

284. Der auf einer Mauer sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensce pter, in der Linken einen Reichsapfel, zu jeder Seite seiner Füße eine Kugel.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 171. M. 14. Gewicht 0,035.

Bracteaten, welche in Baiern geprägt worden sind.

285. Der mit kreuzweise untergeschlagenen Beinen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen Reichsapfel, was auf demselben für ein Gegenstand sich befindet, vermag ich nicht zu benennen. Der Rand ist mit Halbbogen, und diese sind von innen und außen mit Kügelchen besetzt.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 157. und in Beyschlag, Taf. VI. Nr. 53. M. 16.

286. Ein kurzes gekröntes Brustbild, auf der Krone ein Kreuz, zur rechten Seite ist ein Oelzweig oder Blumenstengel und zur Linken ein Thurm befindlich. Der Rand ist mit Perlen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 156. und in Beyschlag, Taf. II. Nr. 37. M. 14. Gewicht 0,035.

287. Ein gekrönter Kopf, zwischen zwei Kügelchen, mit gewundenen Seitenlocken. Der Rand mit Vierecken, in welchen Ringel befindlich sind, verzieret.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 160. M. 13. Gewicht 0,035.

288. Wie vorstehend, die Locken endigen in einen Ringel.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 161. und in Beyschlag Taf. II. Nr. 26. M. 12. Gewicht 0,025.

289. Auf der Mitte eines Dreibogens steht ein langes Kreuz, zur Rechten desselben ein gekröntes Brustbild, zur Linken ein schwebender, rechts sehender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln; neben dem Kopfe rechts ist ein Ringel, so wie einer in jedem Bogen. Der Rand ist mit Vierecken und Kreuzen versehen.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 147. M. 14. und in Beyschlag Taf. II. Nr. 22. S. 27, welcher Schriftsteller diese Münze dem Kaiser Philipp zutheilt.

Durch die außerordentliche Aehnlichkeit des Brustbildes des Kaisers auf der vorstehenden Münze mit dem auf Taf. XVI. Nr. 158 und in Beyschlag Taf. VI. Nr. 49 abgebildeten Münze, auf welcher er mit seinem Sohne abgebildet ist, werde ich veranlaßt, diese Münze Friedrich dem Zweiten zuzueignen

290. Ein gekrönter Kopf unter einem Bogen, welcher zwei hohe Thürme verbindet, auf dem Bogen ist eine Lilie befindlich.

Abgebildet in Beyschlag, Taf. VI. Nr. 40. M. 13.

291. Wie vorstehend, aber statt der Lilie ein Kuppelthurm auf dem Bogen.

Daselbst Nr. 41. M. 13.

292. Der gekrönte Kopf in einer schön verzierten Rundung. Auf dem äußersten Rande die Umschrift: ∘ FRIDERCHI.

Abgebildet daselbst Taf. V. Nr. 10. M. 13.

293. Der gekrönte Kopf auf einem Kreuze, von welchem zwei Stäbe sich abwärts neigen, auf jedem derselben ein Falke oder Adler, mit den Köpfen auswärts gewendet.

Abgebildet daselbst Taf. V. Nr. 17. M. 14.

Friedrich der Zweite mit einem seiner Söhne Heinrich oder Konrad gemeinschaftlich.

294. Zwei sitzende Gekrönte, welche einen langen Kreuzstab auf einem Fußgestell zwischen sich haben und auf jeder Seite ein Thurm. Der Gekrönte zur rechten Seite hält mit der Linken ein Kreuzchen empor, der zur linken Seite mit der Rechten einen Reichsapfel und schultert mit der Linken ein Liliensceptер. Unten die Inschrift: ЄPATO (Imperator).

Abgebildet Taf. IX. Nr. 70., in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 3., in Olearii Specileg. Antiquitatis S. 7 Nr. VI. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 385. M. 31. Gewicht 0,05.

294a. Dieselbe Vorstellung, aber der zur Rechten hält auch einen Reichsapfel mit der Linken empor und fehlen die Thürme in den Seiten.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 185. M. 28. Gewicht 0,045.

Diese Münze ist von sehr dünnem Silberblech und besitze ich von demselben Stempel eine Münze, auf der nur die Umrisse der Darstellung sichtbar sind und die nur 0,04 an Gewicht hat.

295. Wie vorstehend, aber der zur Rechten hält nur die Hand empor, statt der Thürme scheinen hier nur die Halter des Sitzes befindlich zu sein. Es besteht das Fußgestell aus einer Lilie, die auswärts laufende Umschrift lautet: FRID — ЄRIⅭVS und die unten auf einer bogenförmigen Leiste befindliche Inschrift: IPEPATO.

Abgebildet in Olearius S. 6 Nr. V. M. 24. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 382. M. 20.

296. Dieselbe Vorstellung, aber in der Linken eine Lilie emporhaltend, statt der Lilie unten eine Säule und auf jeder Seite der Sitzenden ein Thurm. Ohne Umschrift, aber auf der Leiste die Inschrift: IBRATO.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen Nr. 383. und in v. Posern-Klett, Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 4. M. 19.

Der verewigte v. Posern-Klett in seinem Werke: Sachsens Münzen des Mittelalters S. 166 ist geneigt, die vorstehend beschriebenen Münzen von Nr. 294 bis 296 Heinrich dem Sechsten, Philipp oder Otto zuzuweisen, ich wüßte aber dann die Vorstellung der beiden Gekrönten für diese nicht zu deuten, die wahrscheinlich die Veranlassung zu dem großen Stadtsiegel für Nordhausen gewesen ist. Die nachstehend von Nr. 297 bis 322 aufgeführten Münzen sind zum Theil gewiß aus einer etwas spätern Zeit.

297. Zwei Gekrönte, auf einer Mauer sitzend, die von einem Bogen getragen wird, in deren Mitte ein kurzer Kreuzstab, der Gekrönte zur rechten Seite hält in der Rechten und der zur linken Seite in der Linken ein Lilienscepter. Die Bekleidung ist wie die auf Taf. XVII. Nr. 165 abgebildete.

Abgebildet in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 7. M. 17.

298. Dieselbe Vorstellung, aber oben zwischen den beiden Gekrönten ein Ringel, von den Armen ist nichts bemerkbar, vielmehr stehen die Lilienscepter frei im Felde.

Daselbst Nr. 8. M. 25.

299. Desgleichen, die Gekrönten aber frei sitzend und in ihrer Mitte ein Thurm.

Daselbst Nr. 9. M. 24.

300. Wie vorstehend, es sind aber die Arme sichtbar.

Abgebildet in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 2. M. 25.

301. Desgleichen, aber ohne Lilienstab.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 166., in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 4. etwas abweichend. M. 26. Gewicht 0,03.

302. Desgleichen, aber an der äußeren Seite der Köpfe auf jeder Seite eine Kugel.

M. 26. Gewicht 0,035.

303. Desgleichen, aber auf dem breiten Rande oben ein Kugelkreuz.

Abgebildet in v. Posern-Klett's Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 10. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 392. M. 24.

304. Desgleichen, auf dem Rande vier Kugeln.

Daselbst Taf. III. Nr. 3. M. 25.

305. Desgleichen, aber auf dem Rande oben und unten ein Kugelkreuz und zu den Seiten ein A.

Daselbst Nr. 6. M. 25.

306. Dieselbe Vorstellung, aber in der Mitte ein langes Kreuz mit Fußgestell und schultern die Gekrönten ein Lilienscepter, ohne daß die Arme sichtbar sind.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 165. und kommen in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 11 und Taf. III. Nr. 10 etwas abweichende Stempel vor. M. 24. Gewicht 0,04.

307. Desgleichen, aber statt der Lilienscepter zu beiden Seiten über den Schultern ein Stern.

v. Posern Taf. II. Nr. 12. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 393. M. 23.

308. Desgleichen, aber statt des Sterns ein Ringel.
Daselbst Taf. III. Nr. 9. M. 25.

309. Wie die Abbildung auf Taf. XVII. Nr. 165, ohne die Lilienstäbe, aber auf dem Rande vier Kugeln.
Abgebildet in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 7. M. 28., aber das Kreuz etwas abweichend, und in Götz Kaisermünzen, Nr. 394.

310. Dieselbe Vorstellung, aber auf dem Rande vier Adler mit ausgebreiteten Flügeln.
Abgebildet daselbst Taf. II. Nr. 14. M. 26.

311. Desgleichen, aber zwischen den Adlern abwechselnd ein Kreuz.
Abgebildet daselbst Taf. III. No. 12. M. 27.

312. Desgleichen, aber oben und unten ein Stern und zu den Seiten ein Adler im Schilde.
Daselbst Nr. 13. M. 24.

313. Dieselbe Vorstellung, aber zu den Seiten das Hohensteinsche Wappen.
Abgebildet Taf. XVII. No. 167. und in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 14. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 396 und 397. M. 26. Gewicht 0,035.

314. Desgleichen, aber auf dem Rande: N — O — R — Th —
Daselbst Taf. III. Nr. 1. M. 25.

315. Desgleichen, aber in der Mitte eine Säule mit einer Lilie verziert.
Daselbst Taf. II. Nr. 15. M. 26.

316. Zwei entgegengesetzte Brustbilder, zwischen denselben ein Thürmchen, auf dem Rande oben und unten eine Kugel, zu den Seiten ein A.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 168. und in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 15. M. 26. Gewicht 0,045.

317. Wie Nr. 297 und die Abbildung auf Taf. XVII. Nr. 165, aber neben dem rechts Sitzenden zur linken und neben dem links Sitzenden zur rechten Seite des Kopfes eine Kugel.
M. 26. Gewicht 0,04.

318. Dieselbe Vorstellung, aber die Lilienscepter und Kugeln fehlen, dahingegen ist unten am Fuße der Säule noch ein Kopf befindlich.
Abgebildet in Mader's erstem Versuche über die Bracteaten, Taf. VII. Nr. 66. M. 25.

319. Desgleichen, aber mit beiden Händen eine Kugel vor die Brust haltend.
Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 391. und in v. Posern-Klett Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 5. M. 25.

320. Wie Nr. 317, aber auf jeder Seite ein Stern.
Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 393. M. 27.

321. Eine ähnliche Vorstellung, aber die beiden Gekrönten halten statt des Kreuzes einen Reichsapfel zwischen sich.
Daselbst Nr. 398. M. 19.

322. Wie Nr. 317, ohne die Kugeln, zwischen den Gekrönten ein langes Lilienscepter, auf dem äußersten Rande vier Kugeln.
Abgebildet daselbst Nr. 399. M. 18.

Friedrich der Zweite mit seinem Sohne Heinrich.

323. Auf einem Dreibogen ein Kreuz, zu jeder Seite desselben ein gekröntes Brustbild, neben dem zur Rechten eine Kugel, und unter dem mittleren Bogen eine Rosette. Der äußere Rand ist mit Halbbogen und Kreuzchen darin verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 158. und in Beyschlag's Versuch einer Münzgeschichte Augsburgs, Taf. VI. Nr. 49. M. 16.

Konrad der Vierte.

1250 bis 1254.

Siehe erste Abtheilung Seite 160.

324. Ein gekrönter Kopf zwischen Blumengewinden, der Rand ist abwechselnd mit Bogen und Kugeln verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 162. und in Beyschlag's Versuch einer Münzgeschichte Augsburgs, Taf. II. Nr. 30. M. 13. Gewicht 0,035.

325. Wie vorstehend, zwischen zwei Ringeln, in jeder Hand eine Krone haltend.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 163. M. 14. Gewicht 0,045.

336. Desgleichen, aber mit der Rechten ein Schwert, mit der Linken ein Ruthenscepter schulternd.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 164. und in Beyschlag Taf. II. 29. M. 14. Gewicht 0,03.

327. Wie vorstehend, aber mit jeder Hand ein Liliensccepter schulternd.
M. 14.

Heinrich Raspe.

1246 bis 1248.

Siehe erste Abtheilung Seite 160.

Ueber Friedrich den Zweiten wurde mehrere Male vom Pabste der Bann ausgesprochen, da aber die Streitigkeiten zwischen beiden mit großer Hartnäckigkeit geführt wurden und deren Beendigung sich dadurch sehr in die Länge zog, so wurde Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen und Hessen, im Jahre 1246 zu Würzburg zum Kaiser erwählt. Kaiser Friedrich widersetzte sich dem und sandte gegen den neu Gewählten, unter Anführung seines Sohnes Konrad, ein Heer, das aber von Heinrich bei Frankfurt am Main besiegt wurde, so daß er ruhig im Besitz seiner Würde blieb. Er wurde indessen bei der Belagerung von Ulm tödtlich verwundet und starb im Jahre 1248 auf der Wartburg.

Es ist wohl zu erwarten, daß sich Heinrich in seiner Würde auf Münzen darstellen ließ, indessen können ihm, weil nur sehr wenige Münzen mit seinem Namen vorkommen, mit Sicherheit auch nur sehr wenige zugeschrieben werden und beruhen die Bestimmungen der übrigen zum größten Theil nur auf Vermuthungen.

---

328. Der rechtshin reitende Kaiser, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arme einen Schild mit dem Löwen, hinter demselben im Felde eine Krone, auf

deren Mitte ein Blumenstengel mit fünf Blüthen. Auf dem äußersten flachen Rande oben und unten ein Kugelkreuz und zu jeder Seite eine Kugel.

Abgebildet Taf. X. Nr. 81. M. 25. Gewicht 0,03.

329. Wie vorstehend, der Blumenstengel ist aber mit Blüthen und Blättern versehen, und ist der äußere Rand glatt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 83. M. 25. Gewicht 0,03.

330. Wie Nr. 328, aber dem Blüthenstengel fehlt unten die Krone und ist der Rand glatt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 82. M. 25. Gewicht 0,04.

331. Wie vorstehend, die Blume auf dem Stengel bildet gleichsam einen Stern.

M. 25.

332. Desgleichen, aber nur ein Stengel mit Blättern.

333. Desgleichen, aber wie ein trockner Baum.

Von dieser Gattung giebt es noch mehrere mit kleinen Abweichungen.

Vorstehende Münzen von Nr. 328 bis 333 sind von besserem Silbergehalte, als die unter Nr. 364 bis 373 aufgeführten von derselben Prägart.

334. Der rechtshin reitende Kaiser, das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, der Gegenstand, der in demselben enthalten war, ist verwischt, im Rücken des Kaisers im Felde ein Rad. Unten herum die Umschrift: **HAHRI-CHVS.**

Abgebildet in Plato's Schreiben: die Hof-Geismarschen Münzen u. s. w. Nr. 53, wo auf S. 68 die Umschrift wol richtig für **Hainricus** genommen und gefragt wird, ob diese Münze nicht Heinrich dem Sechsten beizulegen sei. Die Prägart derselben gehört in die Zeit

Heinrich Raspe's, und ist sie mit großer Wahrscheinlichkeit demselben zuzuschreiben. M. 24.

335. Der rechtshin reitende Kaiser, wie vorstehend, aber im Rücken desselben ein Rad.
Abgebildet Taf. X. Nr. 85. M. 25. Gewicht 0,04. In Erfurt geprägt.

336. Wie vorstehend, aber der Löwe im Schilde linkshin gewendet, und im Rücken des Kaisers ein Mühleisen.
Abgebildet Taf. X. Nr. 84. M. 25. Gewicht 0,04. In Mühlhausen geprägt.

337. Desgleichen, aber der Löwe im Schilde rechtshin gewendet.
Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 518. M. 24.

338. Desgleichen, aber der Gegenstand im Schilde undeutlich, hinten ein Rad.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. 23. Nr. 301. M. 16.

339. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen Reichsapfel.
Abgebildet Taf. XVII. Nr. 175. M. 15. Gewicht 0,045. und in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 6.

340. Wie vorstehend, aber zwischen zwei Thürmen, das Lilienscepter mit der Rechten schulternd, und auf dem Rande eine Kugel, wahrscheinlich sind deren im Stempel vier, beim Prägen der Münze aber drei ausgeblieben.
Abgebildet Taf. XVII. Nr. 181. M. 14. Gewicht 0,04.

341. Desgleichen auf einer Leiste, aber in der Rechten einen Kreuzstab und in der Linken einen doppelten Reichsapfel, auf dem Rande vier Kugeln.
Abgebildet Taf. XVII. Nr. 176. M. 16. Gewicht 0,04.

342. Der sitzende Kaiser in jeder Hand einen Kreuzstab mit einer Lilie. Auf dem Rande die Umschrift: WI....SE (Wiszense, Weißensee).

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 182. M. 15. Gewicht 0,025.

343. Der rechtshin reitende Kaiser, in der Rechten eine Fahne, in der Linken einen Schild, hinter demselben ein Stern. Umschrift: WIZENSE.

Abgebildet in v. Posern-Klett, Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. XX. Nr. 46. M. 14.

344. Wie Nr. 341, aber in der Rechten einen Schild mit einem Kreuze, in der Linken einen solchen mit einem aufsteigenden Löwen.

Daselbst Taf. XX. Nr. 44. M. 14.

345. Dieselbe Vorstellung, aber einen Lilienstab in jeder Hand. Umschrift: WI...NSE.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. 23. Nr. 299. M. 15. und in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. XX. 42.

346. Desgleichen, aber in jeder Hand einen Kelch. Umschrift: WIZENSE.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, a. a. O. Nr. 300. M. 15., in der numismatischen Zeitung, Band 2. Taf. III. Nr. 2. und in v. Posern-Klett Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. XX. Nr. 43.

347. Wie vorstehend, aber in jeder Hand einen stumpfen Thurm. Umschrift: S MHRTINVS.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 2. Taf. III. Nr. 1.

348. Auf einer Leiste, unter der ein Fisch befindlich ist, das Brustbild des Kaisers, in der Rechten einen Kugelstab, in der Linken einen Reichsapfel, daneben eine Kugel und vier auf dem Rande.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 177. M. 13. Gewicht 0,04.

In Saalfeld geprägt.

349. Wie vorstehend, auf einem Bogen, mit der Rechten ein Liliensceptter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel, neben dem rechten Arme eine Kugel und unter dem Bogen der rechtshinschreitende Löwe, ob der Thüringische lasse ich dahingestellt.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 178. M. 14. Gewicht 0,03.

350. Dieselbe Vorstellung, aber das Liliensceptter freihaltend und unter dem Bogen ein leeres Feld.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 179. M. 16. Gewicht 0,035.

351. Wie vorstehend, aber zwischen zwei Thürmen, rechts ein Ruthen- und links ein Liliensceptter.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 180. M. 16. Gewicht 0,045.

352. Desgleichen, aber in jeder Hand einen Kreuzstab, unter den Bogen drei Thürme und auf dem Rande fünf Kugeln.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 183. M. 15. Gewicht 0,04.

353. Auf einer Mauer das Brustbild des Kaisers, in jeder Hand einen Kreuzstab.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuche über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 7. und in den Blättern für Münzkunde, Taf. 24. Nr. 320, M. 14.

354. Desgleichen, aber in der Rechten ein Schwert und in der Linken eine Fahne.

Abgebildet daselbst Taf. 24. Nr. 319. M. 14.

355. Wie die Münze Nr. 340, deren Abbildung auf Taf. XVII. Nr. 176 sich befindet, aber in der Rechten einen Lilienstab und links einen Reichsapfel, es fehlen die Kugeln auf dem Rande, an deren Statt zu jeder Seite seiner Beine eine vorhanden ist.

Abgebildet daselbst Nr. 322. Nr. 15.

356. Ein gekrönter Kopf über einer Leiste, zur rechten Seite ein Reichsapfel, zur linken Seite ein undeutlicher Gegenstand.
M. 13.

357. In einem dreifachen Perlenzirkel der sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken einen Kreuzstab. Die Münze hat einen breiten Rand.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. XXIV. Nr. 328. M. 18.

358. Der auf einem Bogen zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Lilienstab haltend. Umschrift: V ∘ + ∘ N ∘ + ∘ V ∘ + ∘ N. (Mader nimmt den Buchstaben N für H, und lies't venerabilis Heinricus).
Abgebildet in Seeländer, S. 102 Nr. 2. M. 8.

359. Hinter einer Schranke das Brustbild des Kaisers, schulternd rechts und links ein Liliensceptер. Umschrift: V∘∘∘ H∘∘∘V∘∘∘H∘∘∘, venerabilis Heinricus.
Daselbst Nr. 3. M. 12.

360. Wie vorstehend, im offenen Thor, auf dem Rande vier Ringel oder Kugeln.
Daselbst Nr. 4. M. 15.

361. Desgleichen, unter einem Bogen mit Thurm, der von zwei Thürmen getragen wird, der Rand ist mit Kugeln verziert.
Abgebildet daselbst Nr. 5. M. 18.

362. Im Felde ein gekrönter Kopf, der Rand wie vorstehend.
Abgebildet daselbst Nr. 6. M. 18.

Mader in seinem zweiten Versuche über die Bracteaten, Seite 134 theilt die Münzen von Nr. 358 bis 362 diesem Heinrich zu. Sie werden sämmtlich in Marburg geprägt sein und Nr. 1 daselbst wird ebenfalls hierher gehören.

363. Der auf einer Leiste sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken ein Lilienscepter, über der rechten Schulter ein Stern.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. XXIV. Nr. 326. M. 24.

A d o l p h.

1292 bis 1298.

Siehe erste Abtheilung Seite 166.

364. Der rechtshin reitende Kaiser, das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, worin ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln befindlich ist. Im Rücken desselben ein Mühleisen. (In Mühlhausen geprägt.) Auf dem äußersten flachen Rande oben und unten ein A.

Abgebildet Taf. X. Nr. 86. M. 25. Gewicht 0,03.

365. Wie vorstehend, aber nur oben ein A.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 534.

366. Desgleichen, unten ein A.

367. Wie Nr. 364, aber auf jeder Seite des Randes noch eine Kugel.

Abgebildet Taf. X. Nr. 87 und in Götz Kaisermünzen, Nr. 532. M. 26. Gewicht 0,035.

368. Wie vorstehend, aber der äußerste Rand ohne Abzeichen.

Abgebildet daselbst Nr. 533 und 432. M. 23. Gewicht 0,035.

369. Dieselbe Vorstellung, aber im Rücken des Kaisers ein Rad. (In Erfurt geprägt.)

Abgebildet daselbst Nr. 531. M. 24. Gewicht 0,015.

370. Wie vorstehend, aber oben und unten ein A.
M. 24. Gewicht 0,03.

371. Desgleichen, oben ein A.

372. Desgleichen, unten ein A.

373. Desgleichen, auf dem Rande zwei Ringel.

v. Posern-Klett erklärt in seinem Werke: „Sachsens Münzen des Mittelalters, S. 153", die vorstehend beschriebenen Münzen von Nr. 364 bis 373 für Nachgepräge der Mühlhauser Münze, die von den Besitzern des Städtchens Schlotheim in Thüringen ausgegangen sein sollen, weshalb auch diese nach geschehener Anklage vor der obersten Gerichtsstelle im Jahre 1290 in Erfurt bei hundert Mark Silber angeloben mußten, sich künftig auf ihren Pfennigen weder des Kaiserlichen Adlers, noch des Mühleisens wieder zu bedienen. v. Posern-Klett hat aber kein Merkmal angegeben, wodurch sich die Urstücke von den Nachgeprägen unterscheiden und da die angeblichen Nachgepräge mit den von mir für ächt gehaltenen auf Taf. X. von Nr. 78 bis 85 abgebildeten Münzen bis auf den Löwen im Schilde, an dessen Stelle ein Adler sich zeigt, genau übereinstimmen, bei Nr. 84 und 85 auch sogar eine Gleichheit im Gehalt vorhanden ist, so müssen die ersteren noch so lange hier eingereiht werden, bis ein günstiger Zufall die Urstücke vorführt.

374. Das vorwärts gekehrte Brustbild des Kaisers, in der Rechten ein Lilienscepter, mit der Linken einen Reichsapfel vor sich haltend, an derselben Seite ist ein auswärts aufsteigender Löwe (der Nassauische) befindlich, zur rechten Seite des Kopfes ein Ringel und über der rechten Hand eine auf eine Spitze gestelltes, aus vier Ringeln bestehendes Viereck. Umschrift: ✠·AD.....N..
Abgebildet Taf. II. Nr. 6. M. 18. Gewicht 0,06.

375. Der auf einem Doppelbogen sitzende Kaiser, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptter haltend, auf jeder Seite desselben ein Ringel.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 194. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 540. M. 29. Gewicht 0,06.

376. Wie vorstehend, aber in der Rechten ein doppeltes Liliensceptter und in der Linken einen einfachen Reichsapfel, auf welchem statt des Kreuzes eine Lilie befindlich ist.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 195. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 543 M. 28. Gewicht 0,07.

377. Der sitzende Kaiser, er hält in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Thurm.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 196. und in Götz Kaisermünzen Nr. 539. M. 28. Gewicht 0,07.

378. Wie vorstehend, aber in der Rechten einen Kreuzstab und in der Linken ein doppeltes Liliensceptter.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 197. M. 29. Gewicht 0,055.

379. Wie vorstehend, aber in der Rechten einen zweifachen Kreuzstab, neben seinem rechten Beine ein C und neben dem linken ein V.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 198. M. 29. Gewicht 0,06.

380. Dieselbe Vorstellung, aber in jeder Hand ein Kreuz, worauf ein fünfblätteriges Blümchen befindlich ist, neben dem rechten Beine ein C und neben dem linken ein S.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 199. M. 30. Gewicht 0,05.

Wie auf vorstehender Münze, steht auf Nr. 385 C — S und es ist möglich, daß das V auf Nr. 379 auch ein S sein soll, man würde dann C — S für Chemnitz Signatum nehmen können, besonders da man sicher annehmen darf, daß diese Münzen in der Gegend jener Stadt geprägt sind.

381. Wie vorstehend, aber in jeder Hand ein Lilienscepter, auf welchem ein Kreuz befindlich ist.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 200. M. 29. Gewicht 0,07.

382. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser hält in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen Kugelkreuzstab, zur rechten Seite des Kopfes befindet sich ein Kugelkreuz, zur linken ein siebenstrahliger Stern, und über jeder Schulter eine Kugel.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 201. M. 30. Gewicht 0,06.

383. Der sitzende Kaiser hält in jeder Hand ein Lilienscepter, das in der Rechten hat in der Mitte einen Ringel und das in der Linken einen solchen über sich, auch ist zu jeder Seite der Beine ein solcher vorhanden.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 202. M. 36. Gewicht 0,065.

384. Wie vorstehend, aber in der rechten Hand ein Lilienscepter mit Blumen, in der linken ein zwiefaches Lilienscepter.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 203. M. 31. Gewicht 0,065.

385. Wie vorstehend, aber in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken eine flatternde Fahne, über der rechten Schulter ein O, über der linken ein S.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 204. M. 30. Gewicht 0,06.

386. Dieselbe Vorstellung, aber in der Rechten eine flatternde Fahne, in der Linken einen zweifachen Kreuzstab, neben dem Kopfe links ein Stern.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 205. M. 30. Gewicht 0,06.

387. Desgleichen, aber unten zwischen seinen Beinen eine Rosette und auf dem äußersten Rande vier Kugeln.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 206. M. 30. Gewicht 0,06.

388. Wie vorstehend, aber in der Linken einen Lilienstab haltend, mit Stern darüber, und ohne Kugeln auf dem Rande.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 207. M. 27. Gewicht 0,065.

389. Wie vorstehend, aber in jeder Hand ein Lilienscepter, neben den Beinen rechts und links eine Kugel und drei auf dem äußersten Rande.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 209. M. 29. Gewicht 0,065.

390. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Blumenstengel mit Sternblume haltend.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 208. M. 29. Gewicht 0,065.

391. Wie vorstehend, aber in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit einem Sterne darauf.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 542. M. 27.

392. Der sitzende Kaiser, er hält in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, auf welchem eine Lilie, und in der Linken einen Stern, auf welchem ein Kreuz befindlich ist, zu den Seiten der Beine eine Kugel.

Abgebildet daselbst Nr. 547. M. 28.

393. Wie Nr. 386 aber in der Linken ein Lilienscepter.

M. 30. Gewicht 0,05.

394. Wie vorstehend, aber in der Rechten einen Stab mit Ringeln, auf demselben eine siebenblätterige Blume, in der Linken ein Lilienscepter, neben seinen Beinen, rechts und links, ein Ringel.

M. 28. Gewicht 0,06.

395. Dieselbe Vorstellung, aber in der Rechten eine herabhängende Fahne, in der Linken ein Lilienscepter.

M. 27. Gewicht 0,06.

396. Der Kaiser, zwischen zwei Thürmen sitzend, schultert mit jeder Hand ein Lilienscepter.

M. 28. Gewicht 0,08.

397. Wie vorstehend, aber in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen doppelten Reichsapfel.

398. Desgleichen, in der Rechten eine Fahne, in der Linken ein großes Liliensceptер.
M. 27.

Man darf die vorbeschriebenen Hohlmünzen von Nr. 374 bis Nr. 398 nicht mit denjenigen verwechseln, welche von den böhmischen Königen zu derselben Zeit ausgegangen sind und von welchen Mader in seinem ersten Versuch über die Bracteaten, mehrere auf Taf. III und IV hat abbilden lassen. Diese sind etwas kleiner, haben eine bedeutendere Randvertiefung, die Kronen sind von einer anderen Form und das Silber ist von schlechterem Gehalt. Dagegen sind sie ganz gleich mit den flächeren Geprägen, die man Heinrich dem Erlauchten, Landgrafen von Meißen und Thüringen († 1288) beilegt, und sind letztere ohne Zweifel in den Jahren von 1273 bis 1308 geprägt worden, als Adolph und Albrecht im Besitze des Meisner Landes waren.

Heinrich der Siebente.

1309 bis 1312.

Siehe erste Abtheilung S. 169.

399. Ein gekröntes Brustbild schultert mit der Rechten und mit der Linken ein Liliensceptер.
Abgebildet Taf. XVI. Nr. 159. und in Beyschlag Taf. II. Nr. 28. M. 13. Gewicht 0,03.

Goldbracteaten aus dem vierzehnten und funfzehnten Jahrhundert.

400. Der auf einem Bogen sitzende gekrönte Kaiser, in jeder Hand einen Reichsapfel haltend.
Abgebildet Taf. I. Nr. 210 A., mitgetheilt in Köhne's Zeitschrift für Münz=, Siegel= und Wappenkunde, Band 6. S. 166 und abgebildet daselbst auf Taf. VII. Nr. 11. M. 16. Gewicht 51 Aß Kölnisch.

401. Der sitzende heilige Paulus, mit Schein, unter einer Wölbung, die hinter demselben von vier Thürmen getragen wird. Mit der Rechten schultert er ein Schwert, mit der Linken hält er ein Buch vor sich und unter demselben ist der Münstersche Schild befindlich. Umschrift: ✠ + m + o + n + a + — + s + t + e + r +
Abgebildet Taf. I. Nr. 212. M. 16. Gewicht 0,075.

402. Im Felde der rechtshin sehende Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: + t + r + e + m + o + n + i + e + n + s + i + s.
Abgebildet Taf. 1. Nr. 211. M. 16. Gewicht 0,07.

Im Jahre 1419 errichtete der Kaiser Sigismund eine Gold= und Silbermünze in Dortmund, und dürften daher die beiden letzten goldenen Hohlmünzen, die einem und demselben Zeitraume angehören, wohl nicht früher geprägt worden sein. Da nun beide den Namen der Stadt führen, diese Städte aber damals nicht das Recht hatten, Münzen prägen zu lassen, so können sie wol als von einem Kaiser ausgegangen zu betrachten sein. Ich halte jedoch beide für ein Machwerk neuerer Zeit.

Die nachstehenden Münzen werden ins vierzehnte oder funfzehnte Jahrhundert gehören, eine sichere Bestimmung kann

ich ihnen nicht geben, und ich führe sie hier nur auf, weil die Vorstellungen auf denselben allgemein für Simon und Judas angenommen, und sie nach Goslar verwiesen werden. Wenn diese Bestimmung richtig, so ist es auffallend, daß den Heiligen der sogenannte Heiligenschein fehlt, wofür der Bogen um den Kopf, welcher in Kügelchen endet, genommen worden ist, und der auf der letzten Münze sogar unter der Krone hervorkommt, was doch ganz unstatthaft ist, da bei allen Heiligen, wenn sie mit der Marterkrone bedeckt sind, die Krone stets von dem Schein mit eingeschlossen ist. Bis zu einer sicherern Bestimmung mögen sie daher hier einstweilen ihren Platz einnehmen.

403. Auf einer Brüstung zwei Köpfe mit Schein, unter einer Krone.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 136. M. 16. Gewicht 0,035.

404. Wie vorstehend, ohne die Brüstung, und zwischen denselben ein Thurm, der auf jeder Seite eine Kugel hat.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 137. M. 16. Gewicht 0,055.

405. Dieselbe Vorstellung, aber ein halber
Abgebildet Taf. XV. Nr. 143. M. 11. Gewicht 0,025.

406. Zwei Brustbilder neben einander, zwischen denselben ein Stab, auf welchem eine Krone befindlich ist.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 138. M. 16. Gewicht 0,045.

407. Zwei gekrönte Köpfe neben einander, über und zwischen denselben ein Ringel, unter ihnen zwei fünfblätterige Rosen.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 140. M. 16. Gewicht 0,06.

Nachtrag.

Obgleich ich zu der Zeit, als ich die vorliegende zweite Abtheilung beendet und zum Druck gegeben hatte, alle Mittel zur Vermehrung meiner Sammlung der kaiserlichen Hohlmünzen erschöpft zu haben glaubte, so bin ich dennoch durch nachträgliche Erwerbungen im Stande, die folgenden Stücke beschreiben zu können und habe ich zu diesem Ende noch eine Kupfertafel stechen lassen.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Siehe zweite Abtheilung Seite 3.

408. Wie die Münze Nr. 8. und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 16, aber in der Rechten einen Kreuzstab haltend und ohne die Sterne und Kugeln im Felde. Umschrift: CIIVIIRA...—.....OR. M. 20.

409. Wie Nr. 13 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 23, aber statt der Kugeln auf jeder Seite des Kopfes ein Stern.
M. 23.

410. Wie die Münze Nr. 8 und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 16, aber statt der Sterne auf beiden Seiten ein Ringel, einen Stern aber über dem Reichsapfel und statt der Umschrift vier Perlenzirkel.
M. 26.

Friedrich der Erste.

1152 bis 1190.

Siehe zweite Abtheilung Seite 7.

411. Wie die Abbildung auf der Taf. II. Nr. 8, aber auf jeder Seite der Lilie eine Kugel. Umschrift: .....N..V.A.
M. 17. Gewicht 0,045.

412. Wie vorstehend, mit einem dreifachen Perlenrande und ohne Umschrift. M. 14. Gewicht 0,045.

413. Desgleichen, aber in einem Winkel des Kreuzes die Figur aus vier Ringeln, im zweiten gegenüber eine Lilie, im dritten ein A, in dessen obern Felde eine Kugel, im unteren ein Ringel, im vierten ein P, in demselben ein Punkt, vor demselben ein Ringel und eine Kugel auf jeder Seite desselben. Umschrift: .....D.Ao.
M. 18. Gewicht 0,045.

414. Dieselbe Vorstellung, in einem Winkel des Kreuzes die Figur von vier Ringeln, gegenüber ein H, zu dessen Seiten oben und unten eine Kugel, im dritten ein achtstrahliger Stern, zwischen den Strahlen eine Kugel und im vierten ein Ruthenscepter, auf jeder Seite desselben ein Ringel. Von der Umschrift ist nur ein V sichtbar.
M. 17. Gewicht 0,04.

415. Desgleichen, aber in jedem Winkel des Kreuzes ein Doppelringel. Umschrift: ✠ S—SIMONIVGA.
M. 18. Gewicht 0,045.

415a. Wie vorstehend, aber in einem der Winkel ein oben offener Griffel mit Kugel darin, und gegenüber ein Stab mit Kugelkreuz. Umschrift: ✠ S/S..ONVQA.
M. 16. Gewicht 0,06.

Die vorstehenden Münzen von Nr. 411 bis 415a sind Seite 9 nach Nr. 33 einzureihen, und zeichnen sich dieselben durch Feinheit des Gehaltes und sauberen Stempelschnitt aus.

416. Wie Nr. 21, aber in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken einen langen Kreuzstab, neben demselben und über der rechten Schulter ein Viereck, worin ein Andreaskreuz befindlich ist, zu den Seiten des Kopfes rechts und links, so wie neben dem Palmzweige ein Ringel. Umschrift: ✠ II∘S∘V∘II∘T∘V∘H∘D∘ЄVS.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 297. M. 24.

Die Umschrift ist zwar nicht zu deuten, allein die Aehnlichkeit mit den Abbildungen auf Taf. III. Nr. 18 und 19 verweis't sie hierher.

417. Wie vorstehend, aber in der Rechten eine Lilie und in der Linken einen doppelten Reichsapfel. Die Umschrift ist zwischen der Bogen- und letzten Zirkelrundung befindlich, von ihr aber nur auf der rechten Seite IMPЄRATO . D . kaum sichtbar.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 299. M. 28.

418. Genau wie vorstehende Abbildung, aber nur mit einer glatten Zirkelrundung umgeben, ohne Umschrift, der Kaiser hält in jeder Hand ein Lilienscepter.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 298. M. 20.

419. Der auf einem großen Bogen sitzende Kaiser hält in jeder Hand einen Gegenstand, der sehr schwer zu beschreiben ist und verweise ich daher auf die Abbildung Taf. XXVI. Nr. 300. M. 27.

420. Wie die Münze Nr. 35 und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 20. Das Lilienscepter hat aber fünf Blätter und fehlen die Kugeln neben demselben und zwischen den Füßen. Umschrift: FREDERICVS IMPERATOR CES.

M. 20.

421. Wie die Münze Nr. 37 und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 21, mit der Umschrift: FRIDЄRICVS INPЄRATOR.

M. 23.

422. Wie die Münze Nr. 45 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 28, aber der Kaiser auf einem einfachen Bogen sitzend und neben jedem Beine, so wie unter jeder Hand, ein Ringel.

M. 24.

423. Eine vierthürmige Burg mit Vormauer, genau wie sie auf der Rückseite der Münze Nr. 1a. und auf Taf. II. Nr. 1. abgebildet ist, neben dem mittleren Thurm oben ist aber auf der rechten Seite ein Kugelkreuz, auf der linken ein breites Kreuz und auf jeder Seite der Seitenthürme auswärts ein Ringel. Umschrift: ✠ S/S/ SIM∘ONI∘VGA.

M. 21.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Siehe Seite 26.

424. Wie die Münze Nr. 137 und die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 141, aber über den beiden Brustbildern eine Krone und unter denselben sechs Ringel.

M. 12.

425. Wie die Münze Nr. 135 und die Abbildung Taf. XV. Nr. 135, aber zwischen den beiden Heiligen ein Lilienstab und unter denselben eine zweithürmige Burg.

M. 19.

426. Die beiden Heiligen sind mit einer Krone bedeckt, über denselben, so wie zwischen ihren Schultern ein Ringel und unter denselben zwei stumpfe Thürme, in deren Mitte ein sechsstrahliger Stern.

M. 18.

427. Im Felde die beiden Heiligen in Brustbildern, wie vorstehend, über und unter denselben zwei sechsstrahlige Sterne.

M. 18.

Kaiser Philipp oder Otto.

Siehe Seite 33.

428. Wie die Münze Nr. 193 und die Abbildung auf Taf. VIII. Nr. 67, aber über dem Kopfe des Pferdes ein Stern, und auf dem äußersten flachen Rande oben und unten drei neben einander stehende Kugeln. Umschrift: NOVVONOOTTDNIIVLIPEODVNWOIOIN.

M. 29.

429. Wie die Münze Nr. 167 und die Abbildung auf Taf. XIV. Nr. 127, auf der äußeren Seite der Thürme aber ein Ringel.

M. 24.

430. Im Felde der mit dem Kopfe rechtshin gewendete Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln, auf jeder Seite des Kopfes ein Röschen mit einem Ringel darüber. Umschrift: ✠ M·E·R·I·C·I·D·E·R·T·H·V·E·L·M·A·R (M und R verbunden).

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 303.

Dieser Erthmann Velmar war wahrscheinlich ein kaiserlicher Münzmeister in Goslar und veranlaßt mich das Vorkommen seines Namens zu der Vermuthung, daß die Buchstaben VE auf den Münzen Nr. 182 und 183 und VEL auf der nachfolgenden seinen Namen andeuten sollen, das OD auf Nr. 183 und OT auf Nr. 433 aber auf den Namen des Kaisers Otto zu beziehen sei.

431. Wie vorstehend, auf jeder Seite des Kopfes aber nur ein Ringel, zur rechten Seite des Flügels: V∘L∘, zur Linken: E∘F∘ (VELmar Fecit). Umschrift: ✠ A·C·SCRVIOS-NEVIGOI.

Aehnlich abgebildet in Mader 2. Taf. I. Nr. 10.

432. Wie Nr. 182 und die Abbildung auf Taf. XIII. Nr. 117. Die Abweichungen sind gering, aber am Ende der Umschrift steht statt NVS + nur NA.

M. 24.

433. Wie Nr. 183 und die Abbildung auf Taf. XIII. Nr. 118, nur wenig abweichend, aber im Felde statt OD — OT.

M. 23.

434. Wie vorstehend, aber neben der Lilie auf jeder Seite ein Halbbogen, es ruht die ganze Darstellung auf fünf Halbbogen, die Buchstaben OT stehen vor der Brust des Vogels, darüber ƐLI, rückwärts gestellt und sind die Thürme oben spitz.

M. 24.

435. Im Felde das große Brustbild eines Voigts, in der Rechten ein Ruthenscepter und in der Linken ein Kleeblatt haltend. Umschrift: ✠ S/S/SIMONIVGA.

M. 16.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Siehe Seite 43.

436. Die Abbildung der Münze auf Taf. XXVI. Nr. 301 gehört zu der Beschreibung derselben Seite 45 Nr. 211. Ich erhielt einen Abzug von dieser Münze erst, nachdem die Beschreibung derselben gedruckt war, der Seltenheit wegen aber habe ich dieselbe nun noch abbilden lassen.

M. 27.

437. Wie die Münze Nr. 217 und die Abbildung auf Taf. X. Nr. 79, aber der Schild im Arme hängt gerade herunter, der Thurm ist etwas breiter und nur mit einem Knopfe verziert, die beiden Kreuze auf dem flachen Rande bestehen aus Kugeln und sind zwischen diesen und den Löwen vier Kugeln vertheilt.

M. 19.

438. Dieselbe Vorstellung, aber der Kaiser hält keine Fahne und sind auf dem Bogen zwei Thürme befindlich, vor dem Kopfe aber ein Ringel. Auf dem flachen Rande wechseln vier Kugelkreuze und vier Kugeln.

M. 20.

439. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser hält in der Rechten einen Kugelkreuzstab und in der Linken einen Reichsapfel. Rechts neben dem Kopfe ist eine Mondsichel und in derselben ein Stern befindlich. Umschrift: OTTO • DI • GRA • ROMANOR • IMPE •.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 302. M. 23.

Vorstehende Münze bestätigt vollkommen meine in der Anmerkung Seite 46 ausgesprochene Bestimmung.

440. Wie vorstehend, hält aber in der Rechten einen Lilienstab, auf jeder Seite desselben eine Kugel, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz, und neben der rechten Seite des Kopfes ist eine Mondsichel befindlich. Von der Umschrift ist nur: × OTT. sichtbar.

M. 21.

441. Das auf Taf. XIII. Nr. 109 abgebildete Bruchstück, welches S. 50 Nr. 234 beschrieben ist, kann ich nunmehr durch ein vollständiges Exemplar ergänzen. Das Hintertheil des Löwen gleicht ganz der auf derselben Tafel Nr. 108 abgebildeten Münze und die Umschrift ist: ✠ OTTO • DEI • GRATIA • ROMANOR • I •

M. 18.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Siehe Seite 54.

442. Wie Nr. 256 und die Abbildung auf Taf. XI. Nr. 95, aber der Kaiser sitzt auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle, hat in der Rechten einen Kugelkreuzstab und hat der Doppel-Reichsapfel statt des Kreuzes nur eine Kugel, auch ist in dem zweiten Perlenkreise über dem Kopfe des Kaisers ein Kreuz befindlich.
Gr. 21.

Friedrich der Zweite mit einem seiner Söhne Heinrich oder Konrad gemeinschaftlich.

443. Zwei frei sitzende gekrönte Personen haben einen schwebenden Kugelkreuzstab zwischen sich. Unten zwischen deren Füßen scheint mir das Monogramm FR auf einer Bank zu stehen, das aber auch für ein M genommen werden kann und Friedericus Rex Mperator zu deuten ist, über dem Monogramm ist eine Krone und darüber eine Figur, die einer brennenden Granate ähnlich sieht. Zwischen den beiden gestrichelten Zirkeln, die das Ganze umgeben, sind sechs Ringel vertheilt.
Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 304. M. 34.

444. Wie vorstehend, aber die Balken des Kreuzes sind an den Enden breit, FR steht frei, darüber aber auch die vorbeschriebene Figur, neben der zur Rechten Sitzenden ist an der rechten Schulter und neben der zur Linken an der linken Schulter ein Ringel, es fehlen jedoch die sechs Ringel zwischen den Zirkeln.
M. 34.

Die letzten beiden Hohlmünzen sind die größten, die mir je vorgekommen und von sehr dünnem aber gutem Silberbleche.

445. Wie vorstehend, aber der Kreuzstab steht auf einer Kugel, es fehlen die Ringel an den Seiten, und befindet sich auf dem äußeren Rande unten und oben ein Kreuz.
M. 29.

Anmerkung. Nachdem der Druck der auf Seite 21 unter Nr. 95 bis 97 beschriebenen Münzen bereits stattgefunden, erhalte ich einige andere Exemplare derselben zur Ansicht, welche auf der Rückseite Spuren einer Darstellung und Buchstaben andeuten, so daß sie demnach als Halbbracteaten zu betrachten sind. Es war jedoch unmöglich von der Darstellung im Felde etwas herauszubringen, von der Umschrift waren jedoch die Buchstaben ....**R**....**A**...**O**.. deutlich zu erkennen, die in ihrer Stellung auf **Friedrich** und **Imperator** recht gut zu deuten sind. Nach genauer Untersuchung finde ich nun auch einzelne Buchstaben auf meinen Exemplaren.

Nachtrag

zu der

ersten Abtheilung oder der Beschreibung der zweiseitigen Münzen unserer Kaiser und Könige.

Als einen Beweis der großen Theilnahme, welche mein Unternehmen bei Kennern und Freunden der Geschichte und des Münzwesens unsers Vaterlandes gefunden hat, muß ich es betrachten, daß mir aus allen Gegenden desselben, besonders aus dem westlichen und auch demjenigen Theile Deutschlands, der in staatlicher Beziehung jetzt leider nicht mehr zu demselben gehört, so wie von mehreren gelehrten Gesellschaften verschiedene Kaisermünzen zugesendet oder auch nur nachgewiesen worden sind. Dadurch sowohl, als auch durch neuere Erwerbungen, bin ich in den Stand gesetzt, einen nicht unbedeutenden Nachtrag zur ersten Abtheilung liefern zu können. Bei der Bearbeitung der letztern hatte ich mehrere Münzen übergangen, deren Aechtheit nach vorhandenen Beschreibungen mir zweifelhaft schien oder deren Grad der Erhaltung nur gering war, so daß ich ihrer nur in einer Art hätte erwähnen können, daß dadurch Münzforscher nicht befriedigt worden wären. Durch jetzt in meinem Besitze befindliche Münzen bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß mehreren der von mir absichtlich übergangenen Beschreibungen älterer Schriftsteller ächte, wenn auch nicht immer gut erhalten gewesene Münzen zum Grunde gelegen haben. Ich habe daher mehrere dieser Schriftsteller in

dem vorliegenden Nachtrage angeführt, was auch mit den Schriften einiger anderen der Fall ist, die ich früher übersehen hatte.

Karl der Große.

768 bis 814.

Siehe erste Abtheilung S. 1 und 183.

446. Hs. Im Felde in zwei Reihen: CAR — LVS, das R ist an das A gehängt, neben dem R ein Kügelchen statt O, so wie ein solches über dem V.

Rs. Im Felde R: F, an dem unteren Striche des R ist ein Querstrich befindlich, wodurch dasselbe einem Kleeblatte ähnlich sieht und als Abkürzung Rex, so wie das F francorum andeutet.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 214, Leblanc Traité u. s. w. S. 99 Nr. 10 und in Mader, Bd. 4. Taf. I. Nr. 5. Gewicht 0,085. Derselbe sagt S. 7, daß das dem R angehängte Kleeblatt nichts als eine abgeschmackte Verzierung sei; das ist es aber nicht, sondern es muß, wie bemerkt, für Rx (Rex) genommen werden, wovon weiter unten, Nr. 453 und 454, noch zwei Beispiele vorkommen.

447. Wie vorstehend, aber Hauptseite und Rückseite verkehrt gestellt.

Leblanc S. 99 Nr. 9.

448. Hs. Wie vorstehend, aber nach dem R ein O und fehlt das Kügelchen über dem V.

Rs. In der Mitte des Feldes ein Stachelröschen, um dasselbe mehrere Buchstaben zerstreut, aus welchen ich BOPPERΓ (Boppart) lese. O und T sind nämlich an

B gehängt und R besteht nur aus dem Bogen mit dem schrägen Striche, gleichsam um denselben irgend wo anzuhängen.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 215, in Götz Kaisermünzen, Nr. 19. und in Leblanc S. 99 Nr. 3, auch Nr. 4 und Nr. 6 daselbst werden hierher gehören. Gewicht 0,185.

449. Hs. Wie vorstehend, mit dem Kügelchen über dem V.
Rs. Desgleichen, aber im Felde ein Blümchen, um dasselbe folgende Buchstaben zerstreut: SVGRQE, das R ist wie vorstehend beschrieben gebildet.

Abgebildet in Mader, Bd. 4. Taf. I. Nr. 4, woselbst sich derselbe abmüht, um eine französische Stadt daraus zu machen; die Aehnlichkeit der Rückseite mit der vorstehenden Münze giebt mir die Veranlassung, zu behaupten, daß eine deutsche Stadt darin verborgen liegt, nur ist es mir noch nicht gelungen, das Räthsel zu lösen.

450. Hs. Wie Nr. 448.
Rs. Im Felde DVRS — TAT in zwei Reihen, darunter eine Hellebarde.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 216. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 19. Gewicht 0,085.

451. Hs. Wie vorstehend.
Rs. In der Mitte des Feldes ein A, um dasselbe: TDREA, R und S verbunden, unten eine Hellebarde, das A in der Mitte ist für V zu nehmen und der Bogenstrich am R ist einem verkehrten S ähnlich und daher DVRESTAT zu lesen.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 217 und in Götz Kaisermünzen, Nr. 9. Gewicht 0,08. Die in Leblanc S. 99 Nr. 5 abgebildete Münze gehört hierher.

452. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Im Felde SP.R, darüber ein Querstrich und darunter ein Kreuz zwischen zwei Kugeln. Diese Inschrift wird SPIRA (Speier) zu lesen sein.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 218. Gewicht 0,09.

453. Hs. Im Felde in zwei Reihen, die durch einen Strich getrennt sind, CARL (R steht verkehrt) — RF, das R hat unten einen Querstrich, und über CARL befindet sich ein horizontaler Strich.
Rs. Wie vorstehend, CIVI — ARGE (Civitas Argentina).
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 220 und in der numismatischen Zeitung, Band 12. Taf. III., aber in dem vorhergehenden Jahrgange S. 144 angeführt, wobei bemerkt wird, daß diese Münze mit der nachstehenden bei Colmar gefunden worden und es wohl keinem Zweifel unterworfen sei, daß beide Stücke Karl M. angehören und in seinem Palatium in Strasburg, und zwar vor der Kaiserkrönung zu Rom 799 geprägt wurden.

454. Hs. Wie vorstehend, aber R richtig gestellt.
Rs. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XXI. N. 221.

Ludwig der Erste oder der Fromme.

814 bis 840.

Siehe erste Abtheilung Seite 8, 185 und 196.

455. Hs. Ein belorbeertes Brustbild, linkshin gewendet. Umschrift: H LVDOVVICVS IMP AVG.
Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ✠ PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 222. Gewicht 0,115.

456. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ H LVDOVVICVS IMP.

Rs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ PISTIANA RELICO.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 224. Gewicht 0,08.

Lothar der Erste.

840 bis 855.

Siehe erste Abtheilung S. 11 u. 186.

457. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ LOTAHVSIPE-PAI, rückwärts gestellt.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ PISTANAREHIO.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 225. Gewicht 0,11.

458. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ HLOTIIIIVSIII.

Rs. Desgleichen.

459. In der ersten Abtheilung Seite 13 Nr. 45 habe ich eine Münze dieses Kaisers mitgetheilt, welche ich Götz, Becker und Leblanc entnommen hatte. Ich bin nun selbst im Besitze derselben, finde jedoch, daß sie von der gegebenen Beschreibung etwas abweicht, sie hat nämlich:

Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: ✠ HLOTIAIIVSIM.

Rs. Im Felde in drei Reihen: DOR — ES·TA — TVS. Gewicht 0,105.

Ludwig der Zweite.
855 bis 875.

Siehe erste Abtheilung Seite 14.

460. Hs. Wie Nr. 456. Umschrift: ✠ IIIVDOVVICVSIIII.
Rs. Desgleichen, aber unter dem Kirchengebäude zwischen zwei Kugeln einen Halbbogen. Umschrift: ✠ PISTANARIIIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 223. Gewicht 0,095.

460a. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ LVDOVICVS IMP.
Rs. Desgleichen, ohne die Kugeln und Halbmond. Umschrift: × PIANARЄLICIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 229. Gewicht 0,005.
Ein halber Denar.

Karl der Zweite oder der Kahle.
875 bis 877.

Siehe erste Abtheilung Seite 15 und 187.

461. Hs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: CARLVS REX.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ ✠ PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 219. Gewicht 0,105.

Ludwig der Deutsche.
840 bis 876.

Siehe erste Abtheilung Seite 16.

462. Hs. Ein etwas undeutlich gewordenes Monogramm. Umschrift: HLVDOVVICVS.
Rs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: ✠ MOCON.IS.CVT8.
Siehe numismatische Zeitung, Band 16. S. 43.

463. Hf. Im Felde das Monogramm.
Rf. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: ✠ MOCONTIA.
Abgebildet in Plato's Schreiben über die Hof-Geismarschen Münzen, Nr. 58.
Beide Münzen sind in Mainz geprägt.

Karlmann.

879 bis 880.

Siehe erste Abtheilung Seite 17.

464. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ CARLOMAN REX.
Rf. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ✠ PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 226. Gewicht 0,13.

Karl der Dritte oder der Dicke.

882 bis 886.

Siehe erste Abtheilung Seite 19 und 187.

465. Hf. Im Felde dessen Monogramm. Umschrift: ✠ CARLVS RX.
Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠DAR·CIA M • (DVRESTA Moneta).
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 227. Gewicht 0,06.

466. Hf. Wie vorstehende Rückseite. Umschrift: ✠ CARLVS REX.
Rf. Ein Kirchengebäude. Umschrift: CLEQON·IS.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 228. Gewicht 0,05.
Ein halber Denar.

Vorstehende Münze habe ich schon in der ersten Abtheilung Seite 18 unter Nr. 63 aufgeführt, seitdem habe ich ein Urstück derselben erhalten. Dasselbe weicht von allen dort aufgeführten Abbildungen in der Umschrift ab, da der Anfangsbuchstabe der Rückseite auf meiner Münze ein eckiges C ist, das N aus A und N zusammengesetzt und am Ende CVS zu stehen scheint, aber dennoch weiß ich keine Auskunft über den Prägeort zu ertheilen.

Ludwig das Kind.

899 bis 911.

Siehe erste Abtheilung Seite 22 u. 191.

467. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: ✠ HLVDOVICVS.
Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: SCATACO..... (Sancta Colonia).
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 230.

In der numismatischen Zeitung, Band 16. S. 43 werden die beiden Münzen Nr. 59 und 88 in der ersten Abtheilung wegen des in der Umschrift befindlichen Wortes IMP Ludwig dem Zweiten zugewiesen, weil sowohl Ludwig der Deutsche, als auch Ludwig das Kind, nie als Kaiser gekrönt worden sind. Die Größe der ersteren Münze, so wie die Prägart, verweis't sie jedoch in eine spätere Zeit, weshalb ich sie nicht Ludwig dem Zweiten beilegen möchte, hinsichtlich der Prägart gilt dies auch besonders von Nr. 88. Der Kaisertitel ist den Münzen vielleicht aus Eitelkeit oder Schmeichelei beigesetzt, wie dies auch nach Mader, Band 4. Seite 139 und 140, bei Heinrich dem Ersten und Konrad dem Dritten geschehen ist.

Konrad der Erste.

911 bis 918.

Siehe erste Abtheilung Seite 16.

468. Hs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: CHO.RA..S.R.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ SC:STAMARMC (Sancta Maria Mater Christi).
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 232. Gewicht 0,07.

469. Hs. Im Felde REX. Umschrift: CVNCADV...
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: V..D..I.. (Virduni).
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 234. Gewicht 0,065.

470. Hs. Wie vorstehend. NVOVHRO (Couonrad).
Rs. Desgleichen. Umschrift: COVRADVS.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 235. Gewicht 0,065.

Otto der Erste.

936 bis 973.

Siehe erste Abtheilung Seite 39 u. 193.

471. Hs. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desselben. Umschrift: ..DO ✣ MRVN ✣
Rs. Im Felde in drei Reihen: s — . OLONIA — + A +
Im zweiten O ein Kügelchen.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 231. Gewicht 0,095.

In der ersten Abtheilung S. 30 habe ich mich für die Ansicht Mader's dahin ausgesprochen, daß man fast unbedingt alle Münzen jener Zeit mit der Umschrift: ODDO diesem Otto zuschreiben könne. Eine Bestätigung dieses Ausspruchs

giebt uns ein Ringsiegel dieses Kaisers, das in Köhne's Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde Bd. 6. Taf. VIII. Nr. 11 abgebildet ist, das ich jedoch früher übersehen und auf Taf. I. Nr. 210 habe nachbilden lassen. Dasselbe enthält das Haupt des Königs von vorn, mit einer flachen, oben mit einem Kreuze verzierten Krone; hinter dem Kreuze erscheint, wie auf byzantinischen Münzen des Kaisers Heraclius, eine Art von Federbusch, mit der Umschrift: ✠ REX ODDO, was wol einen Beweis liefert, daß er sich vorzugsweise ODDO geschrieben hat.

472. Hs. Wie Nr. 146 und die Abbildung auf Taf. XXI. Nr. 341 der ersten Abtheilung. Umschrift: • VRVIORVM.
Rs. Desgleichen, aber das A berührt mit seiner Spitze das O.
Gewicht 0,06.

473. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ ODDO + IIΛPIRR.
Rs. Wie vorstehende Hauptseite.
Gewicht 0,085.

Otto der Zweite.

973 bis 983.

Siehe erste Abtheilung Seite 40.

474. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: OTTO • IMP • AVG •
Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ...IICNICIVI.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 236. Gewicht 0,12.

475. Hs. Desgleichen. Umschrift: × • OTTO • IM — DAV • 6 •
Rs. Desgleichen. Umschrift: MOCONCIAICIVITAS.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 237. Gewicht 0,12.

476. Hf. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ OTTOI.... rückwärts gestellt.

Rf. Desgleichen. Die Umschrift geht über das Kreuz auf der Kirche hinweg und fängt links zur Seite an: MCON — CIA....

Gewicht 0,115.

Die in der ersten Abtheilung Seite 69 unter Nr. 333 aufgeführte und auf Taf. XVIII. Nr. 303 abgebildete Münze ist durch ein besseres Exemplar dahin zu ergänzen, daß auf der Hauptseite auch die Buchstaben O durch einen Strich verbunden sind und die Kirche oben mit einem Knopfe, auf dem ein Kreuz sich befindet, versehen ist. Umschrift: CONSTANTIA.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

Siehe erste Abtheilung Seite 46 und 193.

477. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ OTTO REX.

Rf. Zwei Dreiecke, bis zur Mitte auf einander gelegt, auf der Spitze des obersten Dreiecks ein Ringel und auf demselben ein Kreuz. Umschrift: DONATA.

Gewicht 0,075.

478. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein gordischer Knoten. Umschrift: ✠ OTTO REX.

Rf. Ein Kirchengebäude mit der Inschrift: AGRI — PINA. Umschrift: ..RSTIA∘N∘ARLI...

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 238. Gewicht 0,09.

In Cöln geprägt.

479. Hs. Wie vorstehend, aber in den Winkeln des Kreuzes eine Kugel. Umschrift: ✠ OTTO REX.

Rs. Eine nicht zu benennende Figur im Felde. Umschrift: VVERTH..

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 239. Gewicht 0,095.
In Werthheim geprägt.

480. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: OTTO I.... im ersten O eine Kugel.

Rs. Ein linkshin gewendeter Kopf. Umschrift: ✠ ...LIANVS.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 240. Gewicht 0,08.
Zu Würzburg geprägt.

481. Hs. Wie vorstehende Rückseite. Umschrift: ✠ SCSKIL — IANVS.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ...CEBVRG.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 241. Gewicht 0,075.

482. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ OTTO + R AVG, Otto Rex Aug. Eine selten vorkommende Umschrift.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ✠ CICONCCIA, soll wahrscheinlich Mogoncia heißen.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 243. Gewicht 0,095.

483. Hs. Wie vorstehend, aber in drei Winkeln des Kreuzes eine Kugel, im vierten ein Bischofsstab, die Krümmung linkshin. Umschrift: ✠ OTTO IMP AVG. Aus vier Münzen ergänzt.

Rs. Ein Kirchengebäude wie auf der Abbildung Taf. XXII. Nr. 242. Die Umschrift fängt rechts oben an und läuft über das Kirchengebäude herum: VVORMA...

Gewicht 0,09. In Worms geprägt.

484. Hs. Im Felde ein Kirchengebäude, wie vorstehend, statt des Ringels in demselben ein Viereck von vier Kugeln und eine in der Mitte. Umschrift: SPIRAC.... (Speier).

Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine große Kugel zwischen zwei kleineren. Umschrift: SC• MARIA.

Gewicht 0,095.

Heinrich der Zweite.

1002 bis 1024.

Siehe erste Abtheilung Seite 76.

485. Hf. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desselben eine Kugel, im dritten eine kleine und eine größere über einander, im vierten ein Strich, darüber ein Halbbogen. Umschrift: HEINR......

Rf. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ..RMACIA (Wormacia).

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 242. Gewicht 0,065.

Eine ähnliche Münze ist in der ersten Abtheilung S. 199 Nr. 905 durch einen Druckfehler Heinrich dem Vierten zugetheilt.

486. Hf. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln eine Kugel, im vierten ein Bischofsstab, die Krümmung rechtshin. Umschrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rf. Ein Kirchengebäude, wie vorstehend. Die Umschrift fängt rechts an und läuft aufwärts herum: VVORM....

Gewicht 0,08.

487. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: HEINRII .EX.

Rf. Im Felde in drei Reihen: S — COLONA — A, vor dem S ein Kreuz aus zwei Halbbogen, vor dem A ein Kreuz und nach demselben ein G.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 244. Gewicht 0,12.

488. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ HEINICVS II.
Rs. In drei Reihen: SCA — COLO — NIA, oben eine Figur, dem Obertheil einer Feder ähnlich.
Gewicht 0,115.

In der ersten Abtheilung S. 86 ist unter Nr. 391 eine unvollständige Münze aufgeführt und auch auf Taf. XV. Nr. 245 abgebildet. Ein vollständigeres Exemplar ergänzt die Umschrift der Hauptseite durch: ...NRICVS REX und die Rückseite durch: s ✠ — COLONIA — AG.

489. Hs. Im Felde in drei Reihen: •R•—•EIN—•VS (HEINRICVS).
Rs. Im Felde, wie es scheint, ein Kreuz. Umschrift: IM....T.. (Imperator).

490. Hs. Wie Nr. 487. Umschrift: ✠ HEINRICH REX.
Rs. Desgleichen.

Konrad der Zweite.

1024 bis 1039.

Siehe erste Abtheilung Seite 89 und 193.

491. Hs. KVONR•REX, rechts und links neben dem Brustbilde herab.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln: CRVX. Umschrift: AVGSTA•CIV.
In Mader, Band 4. S. 85.

492. Hs. Ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ K...OVNRDA, rückwärts gestellt.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: DGEMT..RATOR.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 245. Gewicht 0,085.

493. Hs. Ein gekrönter Kopf, wie Nr. 413 und die Abbildung in der ersten Abtheilung auf Taf. IV. Nr. 61. Umschrift: CONRADVS I.

Rs. Desgleichen. Umschrift: CONRADVS RE.

494. Hs. Wie Nr. 492. Umschrift: IMRERATOR.
Rs. Desgleichen. Umschrift: CONRADVS X.

495. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen. Umschrift: CORADVS RE.

496. Hs. Wie Nr. 438 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 63 in der ersten Abtheilung, aber ein Brustbild. Umschrift: CHV..DV....

Rs. Desgleichen, aber links im Felde statt der Lilie ein Krummstab.

497. Hs. Desgleichen wie Nr. 64. Umschrift: CHVONRAD...A (VO in einander gestellt).

Rs. Desgleichen, aber es fehlt unten das T, statt dessen sind die Thürme durch eine Mauer verbunden.

498. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ ...NRADVS IMP.

Rs. Zwischen vier nach außen gekehrten Doppelhalbbogen ✠ DIVS — BVRG ins Kreuz gestellt.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 246. Gewicht 0,095.

499. Hs. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desselben eine Kugel, im vierten ein Ringel. Umschrift: ✠ IVHRADVS II + +

Rs. Ein Kirchengebäude, unter dem Giebel die Inschrift: MA. Umschrift: SRIII ·: VHIIVSA.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 233. Gewicht 0,115.

500. Hs. Wie vorstehend, aber in jedem Winkel eine Kugel. Umschrift: CHVONRATVSH..

Rf. Ein Kirchengebäude, in demselben das Monogramm Christi. Umschrift: ....HOGVH.....
Gewicht 0,10.

Heinrich der Dritte.

1039 bis 1056.

Siehe erste Abtheilung Seite 99.

501. Hf. Im Felde ein linkshin gewendeter gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ H....ICIM (Heinric Im.)

Rf. Im Felde in zwei Reihen: .RENA — A (N und A verbunden), und wahrscheinlich hat oben ein s gestanden.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 247.

Diese Münze gehört zu einem bedeutenden Funde, der kürzlich im Mecklenburgischen gemacht worden ist und von dem eine Bekanntmachung zu erwarten steht.

502. Hf. Wie vorstehend, aber vor dem Kopfe ein Ringel. Umschrift: HEINR...MPES.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel und auf dem Ende jedes Arms vier ins Viereck gestellte Ringel. Umschrift: THERTOMAN, rückwärts gestellt und MAN mit einander verbunden.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 248. Gewicht 0,08.

503. Hf. Wie vorstehend, aber ohne den Ringel. Umschrift: ✠ HENRICHVS REX.

Rf. Desgleichen, aber ohne die Ringel auf den Armen des Kreuzes. Umschrift: THERTMONIA.

Gewicht 0,08.

504. Hf. Wie vorstehend, aber ein Brustbild. Umschrift: HENRCVREX.

Rf. In Kreuzesform: ARGEN — TINA, oben rechts im Felde und unten zu den Seiten ein Stern und oben links ein Bischofsstab.

Gewicht 0,075.

In der ersten Abtheilung, S. 108, ist unter Nr. 500a. eine ähnliche Münze aufgeführt und auch auf Taf. V. Nr. 79. abgebildet, es ist übersehen worden, auf diese Abbildung zu verweisen.

505. Hf. Wie Nr. 500 und die Abbildung und Umschrift auf Taf. V. Nr. 79 der ersten Abtheilung.

Rf. Desgleichen, aber oben rechts neben der Inschrift ein Kreuz, links ein Bischofsstab und unten zu beiden Seiten eine Lilie.

Ein halber Denar.

506. Hf. Wie die vorstehende. Umschrift: HEINRCVS RE.

Rf. Desgleichen, aber oben rechts im Felde ein Kreuz und links ein Bischofsstab.

Gewicht 0,07.

507. Hf. Ein linkshin gewendeter, gekrönter Kopf, vielleicht ein Brustbild, vor demselben ein Liliensceptter. Umschrift: HENRI.....EX.

Rf. Ein Kirchengebäude, ohne Umschrift.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 252. Gewicht 0,65.

508. Hf. Wie vorstehend, aber ein Brustbild und etwas größer und vor demselben eine Lanze. Die Umschrift fängt unten an und läuft rechts herum aufwärts: HEINRICVS......

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine kleine Kugel, darüber ein Stern. Die Umſchrift iſt nicht leſerlich, doch deuten die Buchſtaben auf TNERV-TON... (vielleicht Dortmund).

Gewicht 0,07.

509. Hſ. Ein ſchönes bärtiges, gekröntes Bruſtbild, rechtshin gewendet, vor demſelben eine Lanze. Die Umſchrift iſt ſehr roh und undeutlich.

Rſ. Wie vorſtehend.

Gewicht 0,07.

510. Hſ. Ein rechtshin gewendetes, gekröntes Bruſtbild. Die Buchſtaben der Umſchrift ſtehen zum Theil unter einander um den freien Kopf herum: HE — IN — R. — CH — REX (HE verbunden).

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein Dreieck von Kugeln, in den beiden andern ein Ringel. Umſchrift: SCS RVODPTVS. — Rudbertus, Schutzpatron von Salzburg, wo die Münze geprägt iſt.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 251. Gewicht 0,095.

511. Hſ. Ein linkshin gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ ...NR...SREX.

Rſ. Ein rundes Gebäude mit zwei Thürmen, unter demſelben ein Wellen ſchlagender Fluß (wahrſcheinlich den Rhein vorſtellend). Umſchrift: ...S—BVR. (Duisburg).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 253. Gewicht 0,07.

512. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HE.NRICHVS RE.

Rſ. Vier um ein Kreuz zuſammengeſtellte Doppelkreiſe, in denſelben iſt die Inſchrift: DI—VS—BV—RG vertheilt; die Winkel ſind mit Lilien verziert.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 254. Gewicht 0,08.

513. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ....RICHVS . P

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 255. Gewicht 0,10.

Die letzten drei Münzen sind von außerordentlich feinem Stempelschnitte.

514. Hs. Im Felde ein A mit vier nach dem Rande der Münze zu gerichteten Halbbogen, in und zwischen denselben die Buchstaben: H—EI—N—HI—C—V—R—X oder E, die ich für Heinricu Rex nehme.

Rs. Ein Kreuz, in einem Winkel desselben ein T, im zweiten ein A oder V, im dritten eine Kugel und im vierten zwei über einander. Umschrift: ✠ BRID · CVS... (Brettach oder BRISACVS Breisach Civitas).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 249. Gewicht 0,07.

In der ersten Abtheilung S. 194 Nr. 892 ist diese Münze bereits beschrieben.

515. Hs. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desselben ein Dreieck, im Dritten drei Kügelchen, im Vierten ein Ringel. Umschrift: ✠ HЄINRTCVS RX.

Rs. Ein Kirchengebäude, unter dessen Giebel die Inschrift: ECC. Umschrift: R.GONA CIVITAS (Regensburg).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 250. Gewicht 0,10.

516. Hs. Ein vorwärts gekehrter, gekrönter Kopf, neben demselben links ein Stern oder Ringel. Umschrift: ✠ HEIN......

Rs. Ein Gebäude auf einem Schiffe mit Rudern, die wenig sichtbaren Buchstaben der Umschrift deuten auf Nemetis (Speier). Die Münze ist von feinem Stempelschnitte.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 258. Gewicht 0,075.

517. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ....ICVSRX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: NEMIETIS, N und E verbunden.

In der schönen Prägart steht diese Münze der vorhergehenden sehr nach, auch giebt es mehrere von derselben abweichende Stempel, die als Nachahmungen zu betrachten sind.

518. Hs. Wie Nr. 475 und die Abbildung auf Taf. XIX. Nr. 309 in der ersten Abtheilung, aber ohne das Kügelchen vor dem Schwerte. Umschrift: ✠ HEINRICHVSRE.

Rs. Desgleichen, aber die drei Thürmchen auf der Kirche verbunden.

In der Sammlung des Herrn Referend. Dannenberg befindlich.

519. Hs. Desgleichen, wie Nr. 481 und die Abbildung auf Taf. XIX. Nr. 310 der ersten Abtheilung, aber ohne den Stern vor dem Gesichte.

Rs. Desgleichen, aber am Ende der Umschrift ein 6.

In derselben Sammlung.

520. Hs. Ein Kirchengebäude ganz besonderer Art. Umschrift: ✠ STATHV CIVITAS (Stade).

Rs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln: PI—S—CI—S steht. Umschrift: AGNVS DEI.

Von dieser Münze befanden sich mehrere in einem Funde, der auf dem Gute Farve im östlichen Holstein gemacht wurde und in Kurzem von Herrn Dr. Friedländer in Berlin beschrieben werden wird. Genau wie vorstehender Pfennig giebt es auch halbe.

In der ersten Abtheilung S. 103 habe ich einer Münze mit der Umschrift S. Vitalis erwähnt, die in Köhne's Zeitschrift Band 3. Taf. VI. Nr. 2. abgebildet ist und deren Beschreibung von Herrn Dr. Friedländer in Berlin herrührt, der auch der Besitzer der Münze ist. Ich zweifelte an der richtigen Lesart derselben; nachdem ich mich aber von der Richtigkeit selbst überzeugt habe, nehme ich meinen Zweifel zurück.

Heinrich der Vierte.

1056 bis 1106.

Siehe erste Abtheilung S. 114 und 197.

521. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, zur Rechten ein Scepter (Stab). Umschrift: ✠ HEINR.CVS REX.

Rs. Ein Doppelkreuz, in dessen Winkeln die Inschrift: DI—VS—BV—RG.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 256. Gewicht 0,10.

522. Hs. Wie Nr. 555 und die Abbildung in der ersten Abtheilung auf Taf. VII. Nr. 11, aber der Mantel auf der rechten Schulter zusammengebunden. Umschrift: ✠ HEINRICHVSI...

Rs. Desgleichen.

523. Hs. Desgleichen wie Nr. 113. Umschrift: HEINRICVS IMPRAVG.

Rs. Desgleichen.

524. Hs. Wie vorstehend, scheint aber in der Rechten ein Scepter zu halten. Umschrift: ✠ H.....NRI..S.

Rs. Ein Kirchengebäude, in demselben das Monogramm Christi. Umschrift: .RBSM...NCA. (Moguncia).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 257. Gewicht 0,075.

525. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ HEINRICVS IMPR.

Rs. Simon und Judas, ohne Heiligenschein, haben einen langen Kreuzstab zwischen sich. Umschrift: S—S SIMON—S—SIVDAS.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 263. Gewicht 0,45.

Ein halber Denar, welcher sehr selten ist.

526. Hſ. Wie Nr. 529, aber auf jeder Seite ein Biſchofsſtab. Umſchrift: •HEH..VSR.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠...EAM.

Gewicht 0,075.

527. Hſ. Desgleichen, aber zur Rechten einen Kreuzſtab und links einen Biſchofsſtab. Umſchrift: OhEIEN... (rückwärts geſtellt).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ hE.N..R. ✠

Gewicht 0,07.

528. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ RI..—MAG.

Rſ. In drei Reihen: S—A—•OLO—AG.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 259. Gewicht 0,095.

529. Hſ. Im Felde ein gekrönter Kopf, zu deſſen Seite rechts ein Krummſtab. Umſchrift: ✠ OHEI....S.

Rſ. In drei Reihen: S—.ELI—AN (St. Kilian).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 262. M. 11. Gewicht 0,075.

In Würzburg geprägt.

Heinrich der Vierte gemeinſchaftlich mit ſeinem Sohne Heinrich dem Fünften.

Siehe erſte Abtheilung Seite 128.

530. Hſ. Ohne Zweifel zwei gekrönte Bruſtbilder, gegen einander gekehrt, wenngleich nur eines ſichtbar iſt. Zwiſchen denſelben ein langer Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ RIGEMago (Remagen).

Rſ. In drei Reihen: •CA—.OLO—AG.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 260. Gewicht 0,09.

Die Aehnlichkeit dieser Münze mit Nr. 528 veranlaßt mich, sie hier einzureihen.

531. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: HEINRICVS......TOR.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desselben eine Kugel, wovon die eine mit einem Halbbogen umgeben ist. Umschrift: HINSICVS REX.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 263. Gewicht 0,08.

Eckbert, Gegner Heinrichs des Vierten.

† 1090.

Siehe erste Abtheilung Seite 131.

532. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. Umschrift: ✠ ECBERTVS.

Rs. Zwischen zwei Linien aus Perlen geformt: NOTA° (welches MONETA andeuten soll), darüber die Umschrift: STVA, darunter ERON.

Abgebildet in den Bijdragen tot de Munt- en Penningkunde van Friesland door Dirks Taf. V. Nr. 22.

533. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ VECBERTVS.

Rs. St. Simon und Judas, über denselben ein Kreuz. Umschrift: (B)ODLINVVE.

Abgebildet in den oben erwähnten Bijdragen, Taf. V. Nr. 25.

534. Hs. Wie vorstehend.

Rs. Desgleichen. Umschrift: DOCCIN(G)VN.

535. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ ECBERTVS.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ DOGGINGEN.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 265. Gewicht 0,035.

536. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ DOC(CI)NCVIN.
Abgebildet in den Bijdragen u. s. w., Taf. V. Nr. 24.

In den Bijdragen wird S. 132 geſagt, daß dieſe Münzen ohne Zweifel von Eckbert dem Zweiten in dem Gaue Doccing (Dockum) geſchlagen worden ſeien.

537. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ EMNIGHEM.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 266. Gewicht 0,05.

538. Hſ. Desgleichen.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ EMNIGHEM (kleines E).

538a. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ECDERTVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ GEROIEVVRE (Gernrode).
Abgebildet in den Bijdragen, Taf. V. Nr. 26.

539. Hſ. Wie Nr. 534. Umſchrift: ✠ VECBERTVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ DOGGIN.VN.
Abgebildet in den Bijdragen, Taf. V. Nr. 23.

540. Hſ. Ein linkshin gewendeter, gekrönter Kopf, vor demſelben ein Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ ECBERTVS.
Rſ. Wie Nr. 536, aber in der Mitte BRV.. Die Umſchrift undeutlich.
Gewicht 0,045.

Heinrich der Fünfte.

1106 bis 1125.

Siehe erste Abtheilung S. 132.

541. Hs. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ HEI.......MP (P durchstrichen).

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: MO......VIS (Moguncia civis).

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 264. Gewicht 0,065.

542. Hs. Ein rechtshin gewendetes, gekröntes Brustbild, vor sich einen Reichsapfel haltend. Umschrift: ...RICV....

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ....NCIA (Mogoncia).

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 274.

Ein halber Denar.

Ein ganzer Denar, genau wie der vorstehende halbe, ist in Götz, Kaisermünzen, auf Taf. 39. Nr. 464 abgebildet, aber nicht bestimmt, so wie in Mader, Band 4. Nr. 55, woselbst er Heinrich dem Sechsten zugetheilt wird.

In die Zeit Heinrichs des Fünften, Lothars des Zweiten oder Konrads des Dritten gehören die nachstehend beschriebenen Münzen, welche wegen der mangelhaften Umschriften nicht mit Sicherheit zu bestimmen sind, der Fund aber, in dem sie vorgekommen, weiset sie hierher, und sind sie den deutlicheren Umschriften der Rückseiten nach in Magdeburg geprägt worden.

543. Hs. Ein rechtshin gewendeter, gekrönter Kopf. Umschrift undeutlich.

Rſ. Ein zweithürmiges Kirchengebäude, jeder Thurm hat zwei Knöpfe über einander, und auf der Mitte desſelben ein großes Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. Von der Umſchrift iſt nichts bemerkbar.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 267. Gewicht 0,06.

544. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ...DV.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 268. Gewicht 0,06.

545. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ AC...RAG.
Rſ. Desgleichen, aber das Gebäude und das große Kreuz abweichend. Von der Umſchrift iſt nichts bemerkbar.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 269. Gewicht 0,065.

546. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung. Umſchrift: ✠ AA.......
Rſ. Desgleichen, aber auf jedem der beiden Thürme ein aus vier Kugeln beſtehendes Kreuz. Umſchrift: ✠ .AGDE....
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 270. Gewicht 0,055.

547. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ....DNAR... ✱
Rſ. Desgleichen, aber auf jedem Thurme ein gewöhnliches Kreuz. Umſchrift: ✠ AHG.D....
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 272. Gewicht 0,07.

548. Hſ. Desgleichen. Umſchrift undeutlich.
Rſ. Wie Nr. 543. Umſchrift: ✠ MAG....RG.
Gewicht 0,06.

549. Hſ. Desgleichen, aber der Kopf linkshin gewendet. Umſchrift: ....N.....
Rſ. Desgleichen. Umſchrift undeutlich.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 271. Gewicht 0,06.

Ich beſitze von dieſer Münzgattung vierzig Stempelverſchiedenheiten.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Siehe erste Abtheilung Seite 135.

550. Hs. Ein linkshin gewendeter, gekrönter Kopf. Umschrift: .ORADVSRE.

Rs. Ein im Fluge befindlicher Adler. Umschrift: ..LA-TVAGV...

Bis jetzt kann ich die Umschrift nicht deuten.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 273. Gewicht 0,095.

Friedrich der Erste, der Rothbart.

1152 bis 1190.

Siehe erste Abtheilung Seite 136.

551. Hs. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptер. Umschrift: ✠ FREIIIC CEASIICI (Friedrich Cesar Aug.)

Rs. Ein Gebäude mit einem Thurme, zu jeder Seite desselben eine flatternde Fahne. Umschrift: ✠ SAN..A COLONIA.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 275. Gewicht 0,095.

552. Hs. Wie vorstehend, aber den Reichsapfel in der Linken und das Liliensceptер in der Rechten. Umschrift: ✠ FR...RC — IRACIV.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem größeren mittleren Thurme ein Kreuz, auf den beiden andern ein achtstrahliger Stern. Umschrift: O.....IICLRATV.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 276. Gewicht 0,095.

553. Hs. Wie Nr. 708 und die Abbildung auf Taf. VIII. Nr. 134 in der ersten Abtheilung, aber mit spitzer Krone und in der Rechten einen strahlenden Kreuzstab. Umschrift: IPE—R—ATOR (O und R verbunden).

Rs. Desgleichen, aber der Adler in einem Schilde. Umschrift: ......TOR....

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Siehe erste Abtheilung Seite 146 und 198.

554. Hs. Das Brustbild des gekrönten Kaisers, rechts zur Seite ein Schwert und links ein Reichsapfel. Umschrift: ✠ .E.N..... M.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desselben eine Lilie, im vierten eine Kugel, über derselben ein Halbbogen, ohne Umschrift.

Abgebildet Taf. II. Nr. 5.

555. Hs. Wie vorstehend, aber das Brustbild größer, rechts eine Lanze und links ein Liliensceptер. Umschrift: ✠ .EINR....... (rückwärts gestellt).

Rs. Desgleichen, aber in zwei Winkeln des Kreuzes eine Lilie, in den beiden andern ein A, von dessen Spitze ein Stab bis in den innern Winkel des Kreuzes tritt. Umschrift: .....ONIVGA.

Gewicht 0,055.

556. Hs. Hinter einer Schranke ein rechtshin gewendetes gekröntes Brustbild, mit der Rechten ein Liliensceptер vor sich haltend, in der Linken einen Reichsapfel, über demselben ein achtstrahliger Stern. Umschrift: ION.. ...OVAND....

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Ringel. Umſchrift: .EIN .. EXINEVI.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 277. Gewicht 0,055.

557. Hſ. Ein vorwärts gewendetes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten ein Lilienſcepter, mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd, unter dem letztern iſt ein Ringel befindlich. Umſchrift: ✶·HEINRICVS....

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, zu jeder Seite des mittleren Thurmes ein auf einer Spitze ſtehendes Viereck mit Andreaskreuz, neben den andern beiden Thürmen rechts und links ein Ringel. Umſchrift: — FERIDG-BORG —

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 278. Gewicht 0,05.

558. Hſ. Ein Kopf mit Schein, in der Rechten einen Kreuzſtab haltend. Umſchrift: SANTE PET.

Rſ. In einem Dreiecke das Osnabrücker Rad, in jedem Winkel des Dreiecks drei Ringelchen. Umſchrift: OSG — NBR — VGE —

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 279. Gewicht 0,085.

In der Sammlung des Herrn Referendarius Dannenberg in Berlin befindlich.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Siehe erſte Abtheilung Seite 151 und 199.

559. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild, zu deſſen Rechten ein Kreuzſtab. Umſchrift: OTTO INPRATOR.

Rſ. Im Felde ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kugelkreuz. Umſchrift: ✠ TANCTA COLONI.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 281.

560. Hs. Dieselbe Vorstellung. Umschrift: ✠ OTTO ◦ INPRATOR (das erste O durchstrichen).

Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ TANCTA COLONI.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 282. Gewicht 0,095.

561. Hs. Desgleichen, aber in jedem Winkel des Kreuzes eine Kugel. Umschrift: ...OINREATOR.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ..ЄMONIAREIA.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 283. Gewicht 0,08.

562. Hs. Dieselbe Vorstellung, wie Nr. 559. Umschrift: OTTO INPRATOR.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ TREMONIA REGIA.

Abgebildet. Taf. XXV. Nr. 284.

563. Hs. Wie Nr. 559.

Rs. Desgleichen, mit COLOI.

Abgebildet in Becker's seltenen Münzen, Nr. 65.

564. Hs. Dieselbe Vorstellung. Umschrift: COLONIAS.

Rs. Unter einem Portale das Brustbild eines Bischofs mit Stab. Umschrift: ODDOD. + ..PER.

Abgebildet daselbst Nr. 64, wo sie aber Otto dem Zweiten zugetheilt wird.

565. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ ODDO + IVMPNG.

Rs. Auf dem Bogen eines Portals zwischen zwei Thürmen ein bärtiger Kopf. Umschrift: ✠ MAR. — ..RG (Marsberg).

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 285. Gewicht 0,06.

Der Kopf wird den des heiligen Petrus andeuten sollen.

566. Hs. Wie vorstehend, aber in jedem Winkel des Kreuzes drei Kugeln. Umschrift: ✠ ODDO ROMIMG.

Rs. Ein vorwärts gekehrtes Brustbild, das mit beiden Händen einen Kreuzstab vor sich hält. Umschrift: IIIT-DMIOMIMG.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 286.

567. Hs. Wie Nr. 565. Umschrift: ✠ ODDO RIOMRG (Otto Romanorum Rex Aug.)

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude, in dem untern Bogen desselben ein achtstrahliger Stern. Umschrift: ✠ MARS MON..S.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 287. Gewicht 0,065.

568. Hs. Desgleichen. Umschrift: ✠ ODDO + R.MR..

Rs. Desgleichen, aber in dem unteren Bogen ein Ringel. Von der Umschrift sind nur Andeutungen zu sehen.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 288. Gewicht 0,055.

569. Hs. Ein kurzes vorwärts gekehrtes Brustbild mit Schein. Umschrift: ✠ S—S PETRVS.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ✠ HERES-B.RG.

Abgebildet in Eberstein's Bruchstücken Taf. II. Nr. 21 und in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. V. Nr. 84.

570. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ ODDO —...AV ✱

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude, in dem Eingange des mittleren Thurmes ein Stern. Umschrift: ✠ OSNA-BRVGGE, rückwärts.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 289. M. 11. Es wird dieselbe Münze sein, die auch in Götz Kaisermünzen, unter Nr. 591. mitgetheilt ist.

571. Hs. Ein sitzender Geistlicher, mit der Inful bedeckt, mit der Rechten ein Buch in die Höhe und in der Linken einen Bischofsstab haltend. Umschrift: ✠ SCSLHR—OGAPC (Sanctus Liborius Archiepiscopus).

Rs. Ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben ein A. Umschrift: ✠ IODDOI + IPIDOMPIG.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 290. Gewicht 0,075.

Diese Münze wird in Paderborn geprägt worden sein.

572. Hs. Ein Sitzender mit bedecktem Haupte, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken ein Lilienscepter. Umschrift: BALDE.....

Rs. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben ein Kugelkreuzchen. Umschrift: ✠ MONASTERIV.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 291. Gewicht 0,08.

Ein Graf Balduin von Tecklenburg lebte nach Teschenmacher, Annales Cliviae etc. S. 460, um das Jahr 1190. Dieser hat wahrscheinlich in Münster vorstehende Münze als Aufseher der Kaiserlichen Münzanstalt prägen lassen und sie müßte demnach Kaiser Heinrich dem Sechsten zugeschrieben werden, allein in Grupen's Origines et Antiquitates Hanoverenses S. 231 finde ich einen Advocatus Baldevinus (ohne Angabe der Herkunft desselben) aufgeführt, der von 1204 an bei Kaiser Otto dem Vierten ein großes Vertrauen genossen hat and dies ist der Grund, weshalb ich hier diese Münze eingereiht habe. Sollte dieser Balduin vielleicht mit jenem ein und derselbe sein?

573. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz, in drei Winkeln desselben eine Kugel, im vierten eine solche, an der das einem Schlüsselloche ähnliche Zeichen, wie es auf den Soester Münzen vorkommt, befindlich ist. Die Umschrift ist rückwärts und nach innen gestellt: ✠ IVP + .OT..DEI. Die ersten drei Buchstaben sind oben in der Art verbunden, daß man sie für IMP nehmen muß.

Rs. Der sitzende Voigt, wie Nr. 572 und auf der Abbildung Taf. XXV. Nr. 291, ohne die Thürme zu den Seiten, er hält aber mit der rechten Hand einen acht-

strahligen Stern empor und in der linken eine Fahne mit Kugelkreuz. Umschrift: ..HV..ЄN..., wahrscheinlich Schusatensis (Soest).

Gewicht 0,09.

574. Hs. Ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ ODDO+IMIVIIЄ.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ✠ IMIGA.DFORDS (Mimigardeford, Münster).

In der numismatischen Zeitung, Band 16. S. 58 werden die Münzen von Nr. 702 bis 705 in der ersten Abtheilung Otto dem Dritten zugewiesen, die vorstehend unter Nr. 565 bis 568 und Nr. 570, 571, 573 und 574 beschriebenen werden jedoch hinlänglich den Beweis geben, daß sie nur Otto dem Vierten zugetheilt werden können.

Münzen, die in der Stadt Münster zu Ende des zwölften oder Anfang des dreizehnten Jahrhunderts unter den derzeitigen Kaisern von ihren Voigten geprägt worden sind.

575. Hs. Im Felde ein Zwillingsfadenkreuz, an dessen Enden und in der Mitte ein Kügelchen, in jedem Winkel desselben ein Kreuzchen, an deren Enden ebenfalls Kügelchen befindlich sind. Umschrift: ✠ M.....ERIVM.

Rs. Vorwärts gekehrter bärtiger Kopf des Apostels Paulus. Umschrift: ✠ SANCTЄ ......

Abgebildet in meiner Beschreibung der Münzen des Mittelalters von Münster, Osnabrück u. s. w. Taf. I. Nr. 3. Gewicht 0,06.

576. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MONASTERIVM.
Rſ. Desgleichen, von dem Heiligenſchein umgeben, zu jeder Seite desſelben ein Kreuzchen mit Kügelchen an den Enden. Umſchrift: ✠ SANCTVS PAVLVS.
Abgebildet daſelbſt, Taf. I. Nr. 5. Gewicht 0,1.

577. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MONASTERIO.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ SANCTVS PAS.
Abgebildet daſelbſt, Taf. I. Nr. 5. Gewicht 0,075.

Es iſt dieſe Münze wahrſcheinlich dieſelbe, die Mader in den kritiſchen Beiträgen, Band VI. Nr. 11. abgebildet hat.

578. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MONASTERIVM.
Rſ. Desgleichen, aber zu jeder Seite des Bruſtbildes ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: ✠ SANCTVS PAV....
Gewicht 0,09.

579. Hſ. Wie Nr. 576. Umſchrift: MONASTERIV.
Rſ. Desgleichen, aber zu jeder Seite des Bruſtbildes ein Sternchen.

Nieſert hat dieſe Münze in der erſten Abtheilung ſeines Werkes über die Münſterſchen Münzen, S. 1 Nr. 1 beigebracht, es iſt von ihm jedoch nicht erwähnt, was für ein M und E auf der Hauptſeite vorkommen, eben ſo wird dies auch von Mader, Band VI. S. 135, der nach Götz's Beiträgen Nr. 8695 dieſe Münze beſchrieben hat, unerwähnt gelaſſen.

580. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den Winkeln des Kreuzes ein Sternchen von ſechs Kleeblättchen.
Rſ. Desgleichen, zeigt aber nur den Kopf des heiligen Paulus mit ſtarkem Barte und Heiligenſchein.
Beſchrieben von Nieſert, in den Nachträgen S. 1.

Die zweite von Mader, Band VI. Nr. 11, abgebildete und nach Münſter verwieſene Münze mit der Umſchrift: Henri on lund liefert den Beweis eines von ihm begangenen Miß-

griffs, indem derselbe ein auf der Hauptseite verwischtes Exemplar einer Münze Heinrich's III., Königs von England (nicht Heinrich's II., dem die Münzen von diesem Gepräge nicht angehören), vor sich gehabt hat.

581. Hs. Ein dreithürmiges Kirchengebäude. Umschrift: ✠ · MONASTERIVM (im O ein Kügelchen).
Rs. Wie Nr. 579. Umschrift: ✠ SANCTVS — PAVLVS.
Abgebildet daselbst Taf. I. Nr. 6. Gewicht 0,95.

Wird dieselbe Münze sein, die Niesert S. 2 Nr. II. vorführt, auf keiner von diesen Münzen ist aber ein Kreuz auf der Kirche sichtbar.

582. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, aber statt des Kugelkreuzes vor der Umschrift ein breites Kreuz, und fehlt das Kügelchen im O der Umschrift.

583. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, hat aber nur PAV.

584. Hs. Wie Nr. 581, aber vor der Umschrift ein breites Kreuz und am Ende der Umschrift auch ein rundes M.
Rs. Desgleichen. Umschrift: SANCTVS PAVS.
Gewicht 0,09.

Wahrscheinlich dieselbe Münze, die Mader im IV. Bande unter Nr. 10 abgebildet hat.

585. Wie die vorstehende, mit PAVLS.
Gewicht 0,08.

Die vorstehenden Münzen Nr. 584 und 585 sind auch in dem Verzeichnisse der Reichel'schen Münzsammlung in Petersburg, Band IV. Abtheilung II. S. 372 aufgeführt, aber irrthümlich Burkhard von Holte, Bischof von Münster, 1089 bis 1118, zugetheilt.

586. Hſ. Wie Nr. 581.

Rſ. Desgleichen, aber mit anderen Verzierungen in der Bekleidung. Umſchrift: ✠ SANCTVS ∘ PAVLVS.

Abgebildet in der Beſchreibung der Münzen von Münſter u. ſ. w. Taf. I. Nr. 7. Gewicht 0,075.

Dem verewigten Mader, der die zuletzt beſchriebenen eilf Münzen dem Dom-Capitel zuſchreibt, kann ich nicht beipflichten, da dasſelbe in der Zeit, in welcher dieſe Münzen ausgegangen ſind, noch keine Münzen hat prägen laſſen, was auch Nieſert. S. 29 nachgewieſen hat.

587. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: ✠ SANC• TV•AP∘SOAS.

Rſ. Desgleichen, nur fehlt neben dem mittleren Thurme zu jeder Seite das Kügelchen. Umſchrift: ✠ MON.STERIVM.

In der Sammlung des Herrn v. Poſern-Klett in Leipzig.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Siehe erſte Abtheilung Seite 156.

588. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✱ FRE-DERI—CVS CES.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem mittleren Thurme eine Lilie, auf den beiden Seitenthürmen ein Kreuz. Umſchrift: ✱ SANCTVS KAROLVS.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 292. Gewicht 0,06.

589. Hſ. Wie vorſtehend, aber mit jeder Hand ein Lilienſcepter ſchulternd. Umſchrift: FIIDVEII.......

Rf. Auf einem Bogen eine dreithürmige Burg, unter dem Bogen eine Lilie. Von der Umschrift ist nichts sichtbar.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 293.

590. Hf. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Brustbild, ohne Umschrift.

Rf. Im Felde ein großes F, über demselben und zu jeder Seite ein Ringel.

Abgebildet in Appel's Repertorium Taf. III. 5. Nr. 9.

Heinrich Raspe, Gegenkaiser.

1246 bis 1248.

Siehe erste Abtheilung Seite 160.

591. Hf. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptер. Umschrift: ✠ HE.. ..... R.

Rf. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben drei Kugeln. Von der Umschrift ist nur OM sichtbar, vielleicht Tremonia.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 280. Gewicht 0,05.

Die Aehnlichkeit der Vorstellung des Kaisers mit der, welche auf den Bracteaten, die ihm zugetheilt werden, vorkommt, veranlaßt mich zu dieser Bestimmung.

Wilhelm.

1254 bis 1256.

Siehe erste Abtheilung Seite 161.

592. Hs. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Brustbild; der Gegenstand, welcher in der Rechten gehalten wird, ist verwischt, links ist eine flatternde Lanzen- oder Speerfahne. Umschrift: ...LHELMVS IM....

Rs. Eine dreithürmige Burg, neben dem mittleren Thurme auf jeder Seite ein sechsstrahliger Stern. Umschrift: ....RAVL..VITAS.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 294. M. 12.

593. Hs. Im Felde ein gekrönter Kopf, neben demselben eine Lanze. Umschrift: ✠ WIL.... IMA.

Rs. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben ein Ringel mit Kugel darin. Umschrift: ERPE...... (Erpesfurt).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 261. M. 11. Gewicht 0,09.

Die Bestimmung der letzten beiden Münzen kann Zweifel erregen, sie sind aber genau den Urstücken nachgebildet.

Rudolph von Habsburg.

1273 bis 1291.

Siehe erste Abtheilung Seite 163.

594. Hs. Wie Nr. 738 und die Abbildung in der ersten Abtheilung Taf. XI. Nr. 181.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ∘ BOBARDNSIS CIVITAS (in der Mitte des Querstrichs im N ist ein Kügelchen befindlich.

Albrecht der Erste.

1298 bis 1308.

Siehe erste Abtheilung Seite 167.

595. Hs. Wie Nr. 771 in der ersten Abtheilung. Umschrift: ABERT — IMPRA.

Rs. Desgleichen.

Ludwig der Vierte.

1314 bis 1347.

Siehe erste Abtheilung Seite 170.

596. Hs. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ LVDOVICVS•ROM•IMPE.

Rs. Im Felde ein Kreuz, welches fast über die ganze Fläche der Münze geht. Umschrift: MON — ЄTA — AQV — ЄNS —

Abgebildet in Dom. Wittelb. Numism. S. 28 Taf. VI. Nr. 7.

597. Hs. Im Felde das Lamm Christi, mit der Siegesfahne, in welchem die baiernschen Wecken befindlich, unter den Füßen die Inschrift: LVD — RO':I Umschrift: ✠ AGN: DЄI:QVI: TOLL:PЄCA:MVDI:MISЄRЄRЄ:NOB•

Rs. In einem Vierpasse ein Lilienkreuz, in jedem Winkel desselben ein fliegender Adler, die Ecken des Vierpasses sind mit Kleeblättern verziert. Umschrift: ✠•XPC ‡ VINCIT ‡ XPC ‡ RЄGNAT ‡ XPC ‡ IMPЄRAIT.

Eine Goldmünze, ein sogenanntes Gülden-Lamm.

Abgebildet in den Recherches sur les monnaies des Comtes de Hainaut, par R. Chalon, Tab. XII. No. 91.

Maximilian.

1493 bis 1519.

Siehe erste Abtheilung Seite 182.

612. Hs. Ein Dreipaß mit fünf Spitzen verbunden. Umschrift: ✠ MAXIMILIANVS • ROMAN • REX.
Rs. Der heilige Johannes, unter ihm ein vierfeldiges Wappen. Umschrift: MONETA (N und E verbunden) N — O : FRA'CP : 1501 (Frankfurt).
Ein Goldgulden.

613. Wie vorstehend, von 1504.

In dem erst im Monat Juni 1850 zu Berlin ausgegebenen 9ten Hefte der Memoiren der Gesellschaft für Alterthums- und Münzkunde zu St. Petersburg, 1849. 3. Band, werden aus mehreren in Rußland gemachten bedeutenden Funden verschiedene Kaisermünzen bekannt gemacht, von welchen mehrere nach meiner Ansicht nicht richtig bestimmt worden sind. Da indessen der Druck der vorliegenden Arbeit weit vorgerückt war, so daß ich an dem gehörigen Orte eine Berichtigung nicht mehr vornehmen konnte, so muß ich mir eine solche für eine andere Gelegenheit vorbehalten. Seite 402 wird daselbst unter Nr. 24 eine Münze Konrad II. und Heinrich III. (1027 bis 1039) als in Speier geprägt, zugelegt, welche ich in der ersten Abtheilung, Seite 127 Nr. 594 Heinrich IV. und seinem Sohne Konrad zugewiesen und in Hildesheim geprägt angenommen habe. Der Verfasser jenes Aufsatzes lies't auf seiner Münze: ✠ CHONRADVS..NR.CVS. Auf meiner Münze ist aber nach HEINRIC das IP, welches meine Bestimmung unverwerflich macht, so deutlich, daß ich von derselben nicht abgehen kann.

Die Exemplare, von welchen der Herr Verfasser jenes Aufsatzes Beschreibung und Abbildung gegeben hat, waren schlecht erhalten, was auch zwei Exemplare, welche mir aus Rußland zugegangen sind und wahrscheinlich aus demselben Funde herstammen, darthun, auf welchen ich aber eher IP als VS erkenne. Meine Münze mit dem IP ist von mehreren hiesigen Münzkennern untersucht worden, und haben dieselben die von mir gelieferte Beschreibung und Abbildung für richtig erklärt.

Unter den vorerwähnten zahlreichen Münzen ist aber auch nicht eine vorgekommen, die denen in der ersten Abtheilung unter Nr. 702 bis 705 und in vorliegender Arbeit unter Nr. 565, 568, 570, 571, 573 und 574 aufgeführten gleich ist, und es ist daher ein Grund mehr vorhanden, daß sie weder Otto dem Ersten, noch Otto dem Dritten, denen sie von einigen Schriftstellern fälschlich zugewiesen worden sind, angehören, sondern meine Bestimmung für Otto den Vierten die richtige sein wird.

Übersicht der Münzstätten.

Aachen.
Ludwig IV. Nr. 596.

Augsburg.
Konrad II. Nr. 491.

Basel.
Friedrich III. Nr. 610.

Bergen.
Ludwig IV. Nr. 597.

Bledonis.
Karl der Dicke. Nr. 466.

Bodlingen, (Bolsward).
Egbert Nr. 533.

Boppart.
Karl der Große Nr. 448.
Rudolph Nr. 594.

Bremen.
Heinrich III. Nr. 501.

Breisach.
Heinrich III. Nr. 514.

Brettach.
Heinrich III. Nr. 514.

Chemnitz.
Adolph Nr. 379, 380, 385.

Doggingen, (Dockum).
Egbert Nr. 534, 535, 536, 539.

Dortmund.
Unbestimmt Nr. 402.
Heinrich III. Nr. 502, 503, 508, 509.
Otto IV. Nr. 561, 562.
Heinrich Raspe Nr. 691.
Siegismund Nr. 607, 608.
Friedrich III. Nr. 611.

Duisburg.
Heinrich II. Nr. 498.
Heinrich III. Nr. 511—513.
Heinrich IV. Nr. 521—523.

Emnigheim, (Emblicheim, in der untern Grafschaft Bentheim).
Egbert Nr. 536.

Erfurt.
Heinrich Raspe Nr. 335.
Adolph Nr. 369—373.
Wilhelm Nr. 593.

Frankfurt.
Ruprecht Nr. 600.
Siegismund Nr. 604. 605.
Maximilian Nr. 611. 612.

Friedeburg.
Heinrich VI. Nr. 557.

Gernrode.
Egbert Nr. 538a.

Goslar.
Lothar II. oder Konrad III. Nr. 1a—4.
Friedrich I. Nr. 30—32, 85—98, 411—415a.
Friedrich I. und sein Sohn Heinrich Nr. 99.

Nachweis der Abbildungen.

Druck von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.
(Spandauerstraße Nr. 52.)

